# Hallische Nachrichten

Verlag und Schriftleitung: Halle (Saale), Gr. Ulrichstr. 16. Sammelruf-Nr. 27981. Zweigstellen in Halle: Leipziger Str. 34 (Fernruf Nr. 27981), Ludwig-Wucherer-Str. 87 (Fernruf Nr. 25517). Zweigstelle in Merseburg: Adolf-Hitler-Str. 17 (Fernruf Nr. 2558). Rund 600 Ausgabestellen. Störungen durch höhere Gewalt berechtigen nicht zu Ersatzansprüchen. Gerichtsstand Halle.

Mitteldeutsche Wirtschafts-Zeitung / HN-Sport
Beilagen: Vom Alltag zum Sonntag / Mitteldeutsche Frauenzeitung / Schrifttum der Zeit / Hallische Kinderzeitung / Mitteldeutsche Reisezeitung / Wehrwille und Wehrmacht / Arbeit und Recht / Gesundheitspflege / Der junge Mensch / Feld und Garten / Bauen und Wohnen

Bezugspreis bei täglichem Erscheinen (außer Sonn- u. Feiertags) monatl. 2,10 RM. einschl. Zustellgebühr, Abholer 1,90 RM., durch die Post 2,30 RM. (einschl. 24,6 Rpf. Postgebühr) zuzügl. 36 Rpf. Bestellgeld. Illustrierte Hall. Nachr. monatl. 20 Rpf. Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 22 mm breit 14 Rpf.; im Textteil: 1 mm hoch, 78 mm breit 100 Rpf. Preisliste Nr. /. Postscheck Leipzig 244 80.

53. Jahrg. / Nr. 203 — Sonnabend/Sonntag, 30./31. August 1941 — Einzelpreis 10 Rpf


# Zusammenkunft Führer–Duce im Osten

## Fortsetzung des Krieges bis zur Vernichtung des Bolschewismus und der plutokratischen Ausbeutung

## Im Zeichen des neuen Europa

**dnb. Aus dem Führerhauptquartier, 29. August. Der Führer und der Duce hatten in der Zeit zwischen dem 25. und 29. August eine Zusammenkunft im Führerhauptquartier. In den Besprechungen, die im Führerhauptquartier der Nord- und der Südfront stattfanden, wurden alle militärischen und politischen Fragen, die die Entwicklung und die Dauer des Krieges betreffen, eingehend erörtert. Die Fragen wurden im Geiste der engen Kameradschaft und der Schicksalsverbundenheit geprüft, der die Beziehungen zwischen den beiden Achsenmächten kennzeichnet. Die Besprechungen waren durchdrungen von dem unabänderlichen Willen der beiden Völker und ihrer Führer, den Krieg bis zum siegreichen Ende fortzusetzen.**

**Die neue europäische Ordnung, die aus diesem Siege hervorgehen wird, soll möglichst weitgehend die Ursachen beseitigen, die in der Vergangenheit zu den europäischen Kriegen Veranlassung gegeben haben. Die Vernichtung der bolschewistischen Gefahr und der plutokratischen Ausbeutung wird die Möglichkeit einer friedlichen, harmonischen und fruchtbaren Zusammenarbeit aller Völker des europäischen Kontinents sowohl auf politischem als auch auf wirtschaftlichem und kulturellem Gebiet schaffen.**

**Im Verlauf dieses Besuches begaben sich der Führer und der Duce zu bedeutenden Punkten der Ostfront, wobei auch eine der im Kampfe gegen den Bolschewismus eingesetzten italienischen Divisionen besichtigt wurde. Anläßlich des Besuches der Südfront wurden der Führer und der Duce durch Generalfeldmarschall von Rundstedt begrüßt. Außerdem fanden Besuche in den Hauptquartieren des Reichsmarschalls und des Oberbefehlshabers des Heeres statt.**

**In der Begleitung des Duce befanden sich der italienische Botschafter in Berlin, Dino Alfieri, der Chef des italienischen Wehrmachtgeneralstabes, General Cavallero, der Kabinettschef Gesandter Anfuso in Vertretung des durch Krankheit verhinderten Außenministers Graf Ciano, die Generale Marras und Gandin, sowie eine Reihe weiterer höherer Generalstabsoffiziere. Der deutsche Botschafter von Mackensen und der deutsche Militârattaché in Rom, Generalleutnant von Rintelen, nahmen gleichfalls an der Fahrt des Duce teil.**

**An den politischen und militärischen Besprechungen nahmen von deutscher Seite auch der Reichsminister des Auswärtigen, von Ribbentrop, und der Chef des Oberkommandos der Wehrmacht, Generalfeldmarschall Keitel, teil.**

### Die Sprache der Sieger

b. **Berlin**, 30. August. Mit einer in allen Teilen offenen Erklärung wird der Welt gesagt, daß der Führer und der Duce sich an der größten kontinentalen Front aller Zeiten getroffen haben. Mit der größten Offenheit werden die Gedanken dargelegt, die diese beiden führenden Staatsmänner im Geiste der Schicksalsverbundenheit ihrer beiden Völker bei dieser ihrer siebenten Zusammenkunft seit Kriegsausbruch ausgetauscht haben.

Wir stehen im Osten vor der Vernichtung der bolschewistischen Gefahr für immer. Wir kämpfen im Westen für die dauernde Beseitigung der Möglichkeit einer plutokratischen Ausbeutung der Völker Europas. Der aus diesen Kämpfen wachsende Sieg der revolutionären Völker wird die Neuordnung in Europa bringen. Wir sehen im Sieg die Verpflichtung, jene Ursachen zu beseitigen, die bisher immer wieder die Nationen des europäischen Kontinents in Kriege verwickelten und die sie so den niederträchtigen Angriffen raumfremder Mächte aussetzten. Dieser Zustand wurde in Versailles auf die Spitze getrieben, als dort der Schandvertrag zur Zwangsjacke wurde. Ueber Europa wird kein neues Versailles mehr herrschen. Der Sieg der Mächte der Ordnung wird die Möglichkeit eines neuen Lebens in Frieden und Zusammenarbeit für alle europäischen Völker eröffnen.

Unter diese großen Perspektiven war die neueste Begegnung zwischen Adolf Hitler und Benito Mussolini gestellt. Um den Sieg zu erringen, stehen die Völker Deutschlands und Europas mit ihren Freunden Schulter an Schulter. Die Tag für Tag gemeldeten Erfolge zeigen, daß die Kräfte der Neuordnung in Europa stark genug sind, um das glückhafte Ende des Ringens zu erreichen. Die Vernichtung des Sowjetkolosses ist nicht mehr aufzuhalten. Unsere Schicksalsgemeinschaft und ihre Ziele sind anders, sind gesünder und klarer als die nebelhaften Beschlüsse, die an der Küste Neufundlands von Roosevelt und Churchill zusammengebraut wurden und die man der Welt zu verheimlichen sucht, weil sie nichts Aufbauendes enthalten, weil sie erkennbar das Zeichen des jüdisch-internationalen Kapitalismus und des Bolschewismus an der Stirn tragen. Der Führer und der Duce treten vor die Welt mit dem lebendigen Gesetz der Sieger im neuen Europa.

### Tokio-Protest nicht beachtet

**Tokio, 30. August. „Tokio Asahi Schimbun" bringt eine Sondermeldung aus New York, daß Staatssekretär Hull zum Ausdruck gebracht habe, daß die USA. den japanischen Protest gegen das Anlaufen amerikanischer Oeltanker in Wladiwostok ignorieren werden mit dem Hinweis auf die Freiheit der Meere.**

### Regierungserklärung des Iran

**Teheran, 30. August. Der neue iranische Ministerpräsident Foroughi gab in der Kammer eine Regierungserklärung ab, in der er einleitend sagte, daß die guten Beziehungen zu allen Staaten, besonders zu den Nachbarländern, fortgesetzt würden, da es allgemein bekannt sei, daß Iran ein aufrichtiger Anhänger des Friedens sei. Da Großbritannien und die Sowjetunion Maßnahmen trafen, die möglicherweise eine Störung des Friedens verursachen und Blutvergießen hervorrufen können, ist mit Hinsicht auf die friedlichen Absichten des Herrschers von Iran angeordnet worden, daß die iranische Armee von jeglichen Operationen des Widerstandes Abstand nehmen soll.**

### Lockruf für Frau Roosevelt

#### England winkt mit Riesenhonorar

**Genf**, 30. August. (Eig. Drahtbericht.) Nach einem Bericht der „Daily Mail" werden in London eifrige Anstrengungen gemacht, um Frau Roosevelt zu einer Reise nach England zu bewegen. Ihr wird zu diesem Zweck ein Riesenhonorar für eine Artikelreihe „Mein Aufenthalt in England" in Aussicht gestellt. Sie soll Kriegseindrücke in England sammeln und darüber schreiben. Man hofft, sie durch die schwindelerregende Höhe des Honorars wenigstens zu einer kleinen Stipp-Visite bewegen zu können.

### Besprechungen in Algier

a. **Bern**, 30. August. (Eig. Drahtbericht.) Der französische Generalresident General Nogues hat sich von Rabat nach Algier begeben. Dort erwartete ihn auf dem Flugplatz General Weygand, mit dem er in Algier eine lange Besprechung über die Brennstofffrage hatte, die immer dringender wird. Auch der Luftfahrtminister General Bergéret ist im Flugzeug nach Algier geflogen, um an den Besprechungen teilzunehmen.

### Weizmann fordert Groß-Judäa

h. **Rom**, 30. August. (Eigener Drahtbericht.) Ueber die Verhandlungen zwischen dem zionistischen Führer Chaim Weizmann mit dem Vertreter des englischen Kriegskabinetts im Nahen Osten, Lyttleton, wird aus Ankara bekannt, daß Weizmann die Abtretung des Südlibanon an die Juden und Syrien und Irak als jüdische Interessengebiete forderte. In Syrien haben daraufhin die arabischen Nationalisten Propagandaschriften verteilt, in denen der neue englische Verrat, arabische Länder an die Juden zu verschachern, gebrandmarkt wird.

Der Duce im Führerhauptquartier

Von links: der Führer, der Duce, der italienische Generalstabschef der Wehrmacht, Armeegeneral Cavallero, Generalfeldmarschall Keitel und der deutsche Militârattaché in Rom, General von Rintelen. (Presse-Hoffmann)

## Zwei Jahre siegreicher Kampf

**Halle**, 30. August.

Wg. Es war in den letzten Augusttagen vor zwei Jahren, als die Gewitterwolken des politischen Konflikts über Europa brauten und es nur eines Funkens bedurfte, um den Kriegsbrand zu entzünden. Die Schwere der Entscheidungen lastete auf allen Gemütern: Krieg oder Frieden? Unsere Feinde sorgten dafür, daß der Funke geschlagen und der Brand entfacht wurde: Polen ordnete im Einvernehmen mit London am 30. August die Gesamtmobilmachung an und betrieb von diesem Augenblick an Ueberfälle auf das Reichsgebiet. England wollte nach zwanzig Jahren seinen traditionellen Krieg, den „zweiten Schlag", wie ihn Historiker genannt haben, den England nach einem vorausgegangenen ersten auszuteilen pflegt. Der erste Schlag war das Versailles von 1919 gewesen, ein schlimmeres, rücksichtsloseres Versailles sollte folgen.

Man mag die Polen für politisch dumm und verbohrt halten; aber so verbohrt wären sie bestimmt nicht gewesen, einen Krieg gegen Deutschland zu wagen, wenn sie dazu nicht von London aufgestachelt worden wären. England fand in Polen den Dummen, den es brauchte, um den europäischen Kontinent wieder einmal in Brand zu setzen, um ihn bluten zu lassen, — mochte der Waffengang nun ausgehen, wie er wollte. Man muß sich nämlich stets vor Augen halten, daß England auch dann noch einen Krieg für „lohnend" ansieht, wenn seine Bundesgenossen geschlagen werden, so lange dabei nur eine Schwächung aller festländischen Kriegsparteien erreicht wird. Das ist die alte und immer wieder angewandte Methode der Briten, und es bleibt unbegreiflich, wie es kommt, daß immer noch Völker darauf hereinfallen. Polen und Frankreich waren 1939 dazu ausersehen, sich für England zu verbluten. Die Rechnung mußte nach der Meinung der Briten in jedem Fall stimmen; denn in jedem Fall würde das europäische Festland bluten und in jedem Fall würde es geschwächt sein.

Wir wissen, daß diesmal sämtliche Rechnungen Englands falsch gewesen sind. Das gilt für die Unterschätzung der Durchschlagskraft unserer Wehrmacht, es gilt für die britische Hoffnung auf einen längeren Feldzug in Polen, auf die „mörderische" Wirkung der Maginot-Linie Frankreichs und anderes mehr. Auch die Rechnung auf die Blockade hat nicht gestimmt. Man hatte da in London aus dem Weltkrieg seine Erfahrungen und glaubte, diesmal noch rücksichtsloser und wirksamer blockieren zu können, zumal der große Bedarf moderner Wehrmächte an Brennstoff, Gummi usw. ein seewärts abgeschlossenes Land noch empfindlicher treffen mußte. Auf die Blockade hat man daher in London allergrößte Stücke gesetzt, und es ist anzunehmen, daß diese Berechnung bei dem Kriegsentschluß Londons den Ausschlag gegeben hat. Denn immerhin war die Lage gegenüber dem Weltkrieg verändert. Im Osten stand zwar Polen, aber wie lange konnte man mit ihm rechnen? Im Westen war die Sache nach britischer Auffassung besser; aber auch im Falle einer Niederlage Frankreichs blieb England der **Wall des Meeres**, der Kanal, das Wasser. Man hielt die Insel für unantastbar und die britische Blockade für tödlich wirksam. Nur eines brauchte man, und man erklärte es offen: Zeit!

### Von Sturm zu Sturm

Seitdem ist die deutsche Wehrmacht von Siegeszug zu Siegeszug geeilt. **Polen** wurde in drei Wochen geschlagen, das von England bedrohte **Norwegen** in drei Wochen besetzt, **Holland** und **Belgien** als Aufmarschgebiete der Westmächte ausgeschaltet und **Frankreich** in sechs Wochen niedergerungen. Zwischen dem Feldzug in Polen und in Frankreich lag der Kriegswinter 1939/40 mit seinem Warten, mit seinen Fragen. Die Engländer benutzten ihn, um höhnisch zu erklären, Hitler habe den Zeitpunkt für einen Vormarsch im Westen verpaßt; die Deutschen benutzten ihn, um im Gelände des Westwalls eisern zu üben und sich für die Entscheidung vorzubereiten, die im Frühjahr 1940 dann Frankreich als Gegner ausschaltete.

Auch der Kriegswinter 1940/41 war ein Winter des Wartens und der Vorbereitungen. Die große Ueberraschung des beginnenden Jahres 1941 war dann die Niederlage der Briten in **Afrika**, wo der Wüstengeneral Wavell vernichtend geschlagen wurde. Mit dem Frühjahr brauste dann der Sturm der deutschen Bataillone über das Schlachtfeld im **Südosten**, um den letzten Ansatzwinkel für die Engländer auf dem Festland zu säubern: es wurde ein kurzer und harter Krieg gegen die wahnsinnigen Putschisten von **Belgrad** und gegen das irregeleitete **Griechenland**.

## Wem sollen die USA. zunächst helfen?

### Rüstungsindustrie der Vereinigten Staaten in Nöten — Unmöglich, alle zu beliefern

sch. **Lissabon**, 30. August. (Eigener Drahtbericht.) Die vernichtenden Niederlagen der Sowjetunion haben für die USA. eine völlig neue Lage geschaffen. Wem sollen wir zunächst helfen? Das ist die große Frage, vor der das Weiße Haus steht. England verlangt immer gebieterischer erhöhte Sendungen nicht nur für das Mutterland, sondern auch für den Mittleren Osten. Die Besetzung Syriens, des Irak und Irans werden in London zwar als große Siege gefeiert, die Englands politische Stellung im Nahen und Mittleren Orient festigen, haben aber militärisch die britische Position zunächst geschwächt, da sie zu einer ungeheuren Verzettelung der zur Verfügung stehenden begrenzten Truppenmengen führten, die einen riesigen Raum decken und besetzen müssen und fortlaufend mit immer größeren Material- und Verpflegungsmengen beliefert werden müssen. Dadurch werden ungeheure Mengen an Transportmaterial festgelegt, viel mehr, als man ursprünglich in England und USA. vorgesehen hatte. Dazu kommt, daß durch die schweren Niederlagen der Armee Budjennys in der Ukraine, in deren Verlauf die deutschen Truppen bis an den Dnjepr gelangten, der Krieg immer weiter nach Osten getragen wird, wodurch die Engländer zu verstärkten Abwehrmaßnahmen gezwungen werden. Die Niederlagen der Sowjettruppen haben also auch im **Orient** bereits ihre ersten Rückwirkungen.

**Gleichzeitig aber tritt damit die Notwendigkeit, die Sowjetunion zu beliefern, wenn man ihren Zusammenbruch vermeiden oder auch nur hinausschieben will, immer deutlicher hervor, und immer lauter werden die Hilferufe aus Moskau, das am liebsten Kriegsmaterial unmittelbar von der Armee** Wavell haben möchte, die ihrerseits wieder ganz auf den Nachschub aus amerikanischer Quelle angewiesen ist.

Aber auch Tschungking hat man in Washington Hilfe versprochen, und es gibt starke amerikanische Kreise, denen die sogenannte Chinahilfe noch bedeutend mehr am Herzen liegt als die Englandhilfe oder gar die Hilfe für die Sowjetunion. Schließlich müssen auch die Bedürfnisse Australiens, Malayas und Niederländisch-Indiens berücksichtigt werden; denn in Malaya und Insulinde liegen die großen unersetzlichen Rohstoffreserven der USA. Die „Englandhilfe", die einst so einfach schien, wird damit zu einer Angelegenheit, die sich von Monat zu Monat komplizierter erweist — ganz abgesehen davon, daß die eigene Aufrüstung der USA. riesige Mengen an Material und Arbeitskraft verschlingt. Dazu kommen die ungenügenden Leistungen der amerikanischen Rüstungsproduktion, wie erst vor kurzem wieder von dem Leiter der Aufrüstung Knudsen festgestellt. Die amerikanische Nachrichtenagentur Associated Preß erklärt in einem Kabel denn auch mit großer Offenheit: „Die britische und amerikanische Kriegsproduktion ist bei ihrem gegenwärtigen Stand keineswegs in der Lage, den Anforderungen der verschiedenen Fronten und der vielen Völker Genüge zu leisten, die Nordamerika um Hilfe gebeten haben. Die strategischen Maßnahmen der einzelnen kriegführenden Länder hängen aber ganz von ihren Industrieleistungen und vor allem der Industrieleistung der Vereinigten Staaten ab, und zwar heute infolge der schweren Verluste der Sowjetunion an Kriegsmaterial und Rohstoffen mehr denn je."


Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-194108304/fragment/page=0001

**Es folgte die Ruhmestat unserer Fallschirmtruppen** und Gebirgsjäger auf Kreta, das nach erbittertem Kampf in deutsche Hände fiel. Alles das geschah mit einem wachsamen Auge nach Osten, wo sich die Anzeichen eines heimtückischen Ueberfalles der Bolschewisten immer deutlicher zeigten. Moskau und London trafen sich in dem gemeinsamen Ziel, dem deutschen Sieg Einhalt zu gebieten. Freilich hatte man sich die Sache anders gedacht, als sie dann verlief. Man wollte Deutschland an anderer Stelle in schwere Kämpfe verwickeln, um den Bolschewisten im geeigneten Augenblick den Ueberfall leicht zu machen. Daß es dann anders kam, hat beiden heimlichen Partnern, die sich, wie die Akten beweisen, seit langem schon unter dem Tisch die Hand gegeben hatten, schlecht gepaßt. Die deutsche Wehrmacht hat den Sowjet-Koloß gestellt und von sich aus den Verlauf der Operationen bestimmt.

Immerhin knüpft London an den Kriegseintritt der Sowjet-Union seine letzte Hoffnung. Hier glaubt es, einen neuen Ansatzpunkt für festländische Manöver gefunden zu haben, wenn nur die Bolschewiken lange genug Widerstand leisten. Wenn es ganz nach dem Geschmack der Engländer ginge, müßten die deutschen und sowjetischen Kräfte sich gegenseitig verzehren, damit es zu irgendeinem Zeitpunkt den anglo-amerikanischen Kriegsgewinnlern leicht würde, den Kampf mit einem Spaziergang zu beenden. Aber der Verlauf des Waffenganges im Osten läßt den Engländern wenig Hoffnung auf billige Lorbeeren. Jedenfalls zeigt ihr Einfall in Iran, mit welchen Möglichkeiten im weiteren Verlauf des Ostfeldzuges sie jetzt schon rechnen. Man hat die Brücke zur Sowjet-Union. Aber man wird nach englischer Gewohnheit so wenig wie möglich riskieren, ja — die Festsetzung in Iran ist ein Zeichen dafür, daß man, früher oder später, mit dem Zusammenbruch der Sowjets rechnet. Und deshalb hat England Iran in das „Vorgelände" zur Verteidigung Indiens einbezogen.

### Der Sowjet-Koloß

Mit Behagen hat man in London festgestellt, nun habe man die Zeit für sich. Und gerade darin liegt der neue Irrtum Englands. Die zwei Jahre Krieg, die hinter uns liegen, bedeuten zwei Jahre des deutschen Siegeszuges. Mit der Ausschaltung der alten Bundesgenossen Englands hat Deutschland eine unantastbar starke Stellung auf dem europäischen Festland gewonnen und damit auch alle Voraussetzungen dafür, den Sowjet-Koloß mit der gesamten deutschen Stärke zu Fall zu bringen. Von dem Augenblick an, in dem es klar wurde, daß Moskau ein abgekartetes Spiel mit London trieb, wurde der Waffengang im Osten allerdings unvermeidlich. Seine siegreiche Beendigung aber wird die deutsche Ausgangsstellung im Endkampf gegen England gewaltig verstärken. Und das ist es, was man in London fürchtet. Man hat — nach außen hin — den Kriegseintritt der Sowjets als die neue große Chance gefeiert; in Wirklichkeit ist man gerade über diesen Verlauf aufs schwerste besorgt. Denn man weiß, daß der Zusammenbruch Moskaus die deutschen Mittel zur Besiegung Englands in jeder Hinsicht unbegrenzt machen wird — man steht dabei, man sieht die Katastrophe näher kommen, man kann daran nichts ändern!

Und in diesem Zusammenhang zeigt sich auch, wie grundfalsch die alte wie die neue Rechnung Englands auf die Zeit ist. Die alte ging auf die „tödliche Wirkung" der Blockade — man hört darüber jetzt weniger, immer mehr aber von den Schwierigkeiten Englands, seine überseeischen Zufuhren vor deutschen Angriffen zu retten. Die neue Rechnung geht auf die bolschewistischen „Helden", die sich für England verbluten sollen. Sie ist ebenso falsch. Auch, soweit es sich dabei um Fragen der Strategie und Taktik handelt. Ganz abgesehen davon, daß der Verlauf der Operationen im Osten, räumlich gesehen, in sechs Wochen ein Gebiet von der Größe Frankreichs in deutschen Besitz gebracht hat und somit in dem gleichen blitzartigen Tempo vor sich gegangen ist, hat die deutsche Kriegführung die neue Aufgabe voll in Rechnung gestellt. Weder der riesige Raum noch die seit zwanzig Jahren betriebene gewaltige Rüstung Moskaus ist übersehen worden. Im Gegenteil: Es ist geradezu ein Wunder zu nennen, daß in der kurzen Zeit von zwei Monaten die Durchdringung eines so riesigen Raumes möglich gewesen ist. Die Vorstellungen unserer Feinde von einem Blitzfeldzug sind nicht die unsrigen. Die deutsche Führung hat die neue Aufgabe, zahlenmäßig stärkere Massen in einem Riesenraum zu schlagen, jedenfalls mit den richtigen Vorstellungen von den Mitteln und der Zeit in Angriff genommen. Sie kann sich dabei ebenso sehr auf ihre gutgeschulte Infanterie wie auf die motorisierten Kräfte stützen, die in Anpassung an die neue Aufgabe neue Formen des operativen Zusammenspiels entwickelt haben. Vor allem aber ist es der deutschen Führung gelungen, die Vernichtung des Feindes gründlicher noch als in allen vorausgegangenen Feldzügen zu erzielen; denn die blutigen Verluste der Bolschewisten sind ohne Beispiel! Unausgesetzt wird der Feind in Bewegung gehalten, eine Einkreisung folgt auf die andere, und die gewaltigen Verluste der Sowjets an Menschen und Material nähern sich immer mehr der Erschöpfung.

Wenn wir des Tages gedenken, an dem vor zwei Jahren, am 3. September, England uns den Krieg erklärte, so wollen wir nicht vergessen, daß dabei auch Roosevelt die Hand im Spiel gehabt hat. Der Präsident der USA. ist es gewesen, der seit 1938 in Europa unentwegt geschürt und Kriegsverbrecher vom Schlage Churchills zur Katastrophenpolitik ermutigt hat. Maßlos in seinem Ehrgeiz und maßlos in seinem Haß gegen Deutschland, hat Roosevelt seit Kriegsausbruch alles getan, um den Krieg in die Länge zu ziehen — seine Verantwortung für das Blutvergießen ist nicht geringer als die Churchills. Aber die kontinentalen Weiten, in die der Krieg durch die Machenschaften Washingtons geraten ist, gehören in das Kapitel der Fehlspekulationen unserer Feinde. Indem Roosevelt an die Tore Ostasiens pocht, hat er die Gegenkräfte alarmiert, die stärker sind als die angloamerikanische Anmaßung. Roosevelt, der seine zögernden Landsleute von Fall zu Fall vor vollendete Tatsachen stellt, will den Weltkrieg, der die USA. mit in den Strudel reißen soll. Aber seine Hoffnung, das Spiel Wilsons wiederholen zu können, ist aussichtslos; denn diesmal kommt alles anders.

Daß alles anders gekommen ist als im Weltkrieg, verdanken wir der politischen und militärischen Klugheit unserer Führung, die unsere Feinde nacheinander ausgeschaltet hat, um mit größter Waffenstärke in den Endkampf eintreten zu können. Die Stunde des Bolschewismus hat geschlagen, er wird zusammenbrechen. Der Siegeszug der deutschen Waffen wird Churchill und Roosevelt keine Zeit lassen, Europa in ein Schlachtfeld zu verwandeln, so wie sie es sich denken. Das ist das Ergebnis von zwei Jahren siegreicher deutscher Kriegführung!

---

**Die Halsoperation, der sich der italienische Außenminister Graf Ciano hat unterziehen müssen, ist, wie mitgeteilt wird, gut verlaufen.**

# London: Mit Revolver und Gift!

**England hetzt zu Mordanschlägen in Frankreich — Gaullisten am Werk**

a. **Bern,** 30. August. (Eig. Drahtbericht.) Der Anschlag auf den ehemaligen französischen Ministerpräsidenten Laval fällt, wie in den polizeilichen Ermittlungen nunmehr festgestellt werden konnte, der nationalistischen Bewegung de Gaulle zur Last. Der Attentäter Colette hat zugegeben, Anhänger der „Freiheitsbewegung" de Gaulles zu sein. Als solcher hat er einen Schlag gegen die neue Ordnung Europas führen wollen. Ueber die Beweggründe zu seiner Tat befragt, gab er zur Antwort, er habe einfach beabsichtigt, einen „Befürworter der Zusammenarbeit" zu beseitigen. Jeder von ihnen würde ihm gepaßt haben. Er habe unter den bei der Fahnenübergabe an die Legion anwesenden Persönlichkeiten nicht einen bestimmten Mann ausgewählt. Er habe Laval jedoch nach den Photographien, die in den Zeitungen erschienen waren, wiedererkannt. Gegen ihn habe er immer schon einen ganz besonderen Groll verspürt, und er habe beschlossen, daß dieser Mann nach Möglichkeit sein Opfer werden solle. Als die Gruppe beim Eingang, in dem er sich versteckt gehalten habe, erschienen sei, habe er seinen Revolver gezogen und in der Richtung auf Pierre Laval mehrere Schüsse abgegeben. Er habe sofort bemerkt, daß er ihn ernstlich verletzt habe.

Als der Untersuchungsrichter bemerkte, daß auch Marcel Déat von ihm verletzt worden sei, antwortete der Mörder: „Ich habe also zwei auf einen Schlag getroffen. Um so besser, ich bin deswegen nur um so zufriedener." Auf die Frage, warum er nicht versucht habe, auf eine der anwesenden offiziellen deutschen Persönlichkeiten Schüsse abzugeben, antwortete Colette: „Warum hätte ich auf einen deutschen Offizier schießen sollen? Ich hatte keinen Grund, dies zu tun. Die deutschen Offiziere sind in Frankreich, um ihre Pflicht zu erfüllen."

Die moralische Verantwortlichkeit der de-Gaulle-Bewegung ergibt sich ferner aus der Tatsache, daß Colette in den Londoner Sendungen jetzt als „Freiheitskämpfer", als „Held" hingestellt wird, dessen Name aus der Geschichte Frankreichs nicht mehr verschwinden werde. Der Londoner Rundfunk fordert geradezu zur Nachahmung auf, wenn er von einem „Signal" spricht, das nicht ungehört verhallen werde. Alle Befürworter der deutsch-französischen Verständigung müßten sich jetzt „täglich von Revolver und Gift bedroht fühlen", eine Wendung, die um so ungeheuerlicher ist, als mit dem Gift die Verwendung eines neuen, besonders niedrigen Mordmittels in Vorschlag gebracht wird.

In den amtlichen Kreisen von Vichy wird bemerkt, daß „das Attentat Colettes mit der gleichen Raschheit und Strenge bestraft werde wie die Umtriebe von links". Das Gesetz, das vor einigen Tagen erlassen sei, mache keinen Unterschied zwischen der parteimäßigen Herkunft der Terroristen.

# Schneidige Tat deutscher Infanterie

**13 Flugzeuge vernichtet — Flakbatterie erobert**

**Berlin, 30. August. Bei den Kämpfen vor Reval zeichnete sich eine deutsche Infanterie-Kompanie unter Führung eines Oberleutnants durch besonderen Schneid aus. Die Kompanie stieß bei ihrem Vormarsch überraschend auf einen noch in Betrieb befindlichen sowjetischen Feldflughafen. Sofort brachten die deutschen Infanteristen unbemerkt von den Sowjets ihre Maschinengewehre in Stellung und eröffneten überfallartig das Feuer auf die am Boden stehenden startbereiten Sowjetflugzeuge. 13 Flugzeuge wurden in Brand geschossen und vernichtet. Eine Gruppe der gleichen Kompanie eroberte in kühnem Zugriff und schneidigem Nahkampf eine auf dem Flugplatz stehende sowjetische Flakbatterie.**

## Erfolge an der ganzen Front

Deutsches Soldatentum hat sich an allen Abschnitten der Ostfront wieder durch hervorragende Waffentaten ausgezeichnet. Im finnischen Abschnitt wurde ein sowjetisches Schützenregiment, dessen Vernichtung unmittelbar bevorsteht, eingeschlossen. In den Kämpfen zwischen Narwa und Luga wurden 5000 Gefangene eingebracht, 23 Panzerkampfwagen, 45 Geschütze und zahlreiches sonstiges Kriegsgerät erbeutet. Allein von zwei deutschen Divisionen wurden im mittleren Teil des Kampfgebietes 4000 Bolschewisten gefangengenommen. Nördlich des Ilmensees wurde die zäh verteidigte Eisenbahnstrecke Moskau—Petersburg an mehreren Stellen erreicht und nach Durchbruch durch die sowjetischen Stellungen überschritten. Versuche der Sowjets, südlich Kiew das Westufer des Dnjepr zu erreichen, brachen im Feuer der deutschen Artillerie blutig zusammen. Die gleiche Waffe vereitelte bei Saporoshje das bolschewistische Beginnen, eine Bombenladung auf dem Dnjepr zu transportieren. Im Abschnitt einer einzigen deutschen Division wurden von Heeresgruppen im Zusammenwirken mit einer Flakbatterie 15 Sowjetflugzeuge abgeschossen. Die Luftwaffe hatte an allen Operationen lebhaften Anteil. Sie bombardierte die Halbinsel Kola, Truppentransporter bei Odessa, zahlreiche Bahnanlagen und Feldstellungen. Auch die Verbündeten der deutschen Wehrmacht erzielten fortschreitende Erfolge, die ungarische Luftwaffe schoß zehn Sowjetflieger ab, rumänische Jäger erledigten 25 Feindflugzeuge.

---

## Inspektion der deutschen Heimschulen

**Berlin,** 30. August. Wie bereits vor einigen Monaten vom Reichserziehungsminister bekanntgegeben wurde, werden in allen Teilen des Deutschen Reiches Heimschulen errichtet. Diese Erziehungsstätten sollen im Wege der Gemeinschaftserziehung durch einheitliche Führung zur Steigerung der weltanschaulichen Ertüchtigung und unterrichtlichen Leistung beitragen. Ihre schulische Arbeit erfolgt nach den für die entsprechenden Schularten geltenden allgemeinen Richtlinien. Die Heimschulen werden unabhängig vom örtlichen Schulbedürfnis eingerichtet und gehalten und sind bestimmt, Kinder von Eltern aufzunehmen, die 1. im Auslande ihren Wohnsitz haben oder außerhalb des Reiches ihren Dienst zu versehen haben, 2. als Politische Leiter, Offiziere, Beamte usw. ihren Dienstort häufig zu wechseln haben oder aus dienstlichen Gründen sich nicht in ausreichendem Maße der Erziehung ihrer Kinder widmen können, 3. als Bauern, Arbeiter und Handwerker mehr als bisher die Möglichkeit haben sollen, ihre besonders begabten Kinder ihren Anlagen gemäß erziehen zu lassen. Sie führen die Bezeichnung „Deutsche Heimschulen" und werden sowohl als Jungen- wie als Mädchenschulen eingerichtet, und zwar je nach Bedürfnis als Oberschulen, Gymnasien und Haupt-, gegebenenfalls auch als Volksschulen.

Die Organisation und Leitung der „Deutschen Heimschulen" in der Zentralinstanz hat Reichsminister Rust durch einen jüngst ergangenen Erlaß dem SS-Obergruppenführer Heißmeyer übertragen, der als „Inspekteur der deutschen Heimschulen" ihm unmittelbar unterstellt ist. Die Dienststelle des „Inspekteurs der deutschen Heimschulen" befindet sich in Berlin-Grunewald, Königstraße 11, Fernsprecher: Berlin 977 841. Die mittlere Schulaufsicht verbleibt bei den bisher zuständigen Reichs- und preußischen Schulaufsichtsbehörden bzw. den Unterrichtsverwaltungen der Länder.

## Hauptmann Joppien †

**Einer der kühnsten und erfolgreichsten Jagdflieger**

**Berlin,** 30. August. Hauptmann Joppien, Träger des Eichenlaubes zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes, Gruppenkommandeur in einem Jagdgeschwader, ist, wie bereits mitgeteilt, nach seinem 70. Luftsieg vom Feindflug nicht zurückgekehrt. Mit ihm verliert die Luftwaffe einen der kühnsten und erfolgreichsten Jagdflieger. Hauptmann Joppien hatte am 16. September 1940, nachdem er zwanzig Gegner im Luftkampf abgeschossen hatte, das Ritterkreuz erhalten. Nach seinem 40. Abschuß wurde er am 22. April 1941 im OKW.-Bericht genannt und erhielt einen Tag später, als elfter Offizier der deutschen Wehrmacht, das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes.

## Der deutsche Wehrmachtbericht

dnb. **Aus dem Führerhauptquartier, 29. August. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:** Wie bereits durch Sondermeldung bekanntgegeben, nahmen Truppen des deutschen Heeres am 28. August im Zusammenwirken mit der Kriegsmarine und der Luftwaffe nach hartem Kampf den stark befestigten Kriegshafen Reval. Auf dem Hermanns-Turm der alten Hansestadt weht die Reichskriegsflagge. Noch am gleichen Tage stießen Truppen des deutschen Heeres zu dem nach modernsten Gesichtspunkten angelegten Kriegshafen Baltisch-Port vor und nahmen ihn. Mehrere tausend Gefangene wurden eingebracht. Sechs Küstenbatterien und weiteres unübersehbares Kriegsmaterial fielen in unsere Hand. Im Kriegshafen Reval wurden 19 mit Truppen und Kriegsmaterial beladene Transporter, ein Zerstörer und neun andere Kriegsfahrzeuge versenkt. Der schwere Kreuzer „Kirow", ein Zerstörer und fünf weitere Kriegsschiffe wurden schwer beschädigt.

Im Finnischen Meerbusen versenkte die Luftwaffe drei Sowjettransporter mit zusammen 13 000 BRT. und erzielte Bombentreffer auf einen Zerstörer.

Auch an den übrigen Teilen der Ostfront sind die Operationen in gutem Fortschreiten.

Im Seegebiet um England vernichteten Kampfflugzeuge in der vergangenen Nacht aus einem gesicherten Geleitzug westlich Pembroke zwei Handelsschiffe, darunter einen großen Tanker, mit zusammen 12 000 BRT. Eigene Luftangriffe richteten sich gegen englische Flugplätze.

Versuche der britischen Luftwaffe, am gestrigen Tage im besetzten Gebiet, am Kanal und an der holländischen Küste anzugreifen, brachen in der deutschen Abwehr zusammen. Der Feind verlor 31 Flugzeuge, darunter 17 Bomber. Davon schossen Jäger und Flakartillerie 23, Vorpostenboote und Marineartillerie 7 britische Flugzeuge ab. Ein feindliches Jagdflugzeug wurde durch Infanteriebeschuß zum Absturz gebracht.

In Nordafrika führten deutsche und italienische Sturzkampfflugzeuge vernichtende Angriffe gegen Hafeneinrichtungen, Flakstellungen und Materiallager in Tobruk, deutsche Kampfflugzeuge griffen in der Nacht zum 28. August militärische Anlagen im Hafen von Suez wirksam mit Bomben schweren Kalibers an.

Britische Flugzeuge warfen in der letzten Nacht an einigen Orten Westdeutschlands Spreng- und Brandbomben. In Wohnvierteln entstanden Gebäudeschäden. Flakartillerie und Nachtjäger schossen sechs der angreifenden Bomber ab.

Hauptmann Hermann Joppien, Inhaber des Eichenlaubes zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes, Gruppenkommandeur in einem Jagdgeschwader, kehrte nach seinem 70. Luftsieg vom Feindflug nicht zurück. Mit ihm verliert die Luftwaffe einen ihrer kühnsten und erfolgreichsten Jagdflieger.

## Der italienische Wehrmachtbericht

dnb. **Rom, 29. August.** Der italienische Wehrmachtbericht vom Freitag hat folgenden Wortlaut: Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt: In Nordafrika an der Tobruk-Front Aufklärungstätigkeit unserer Truppen und Artilleriefeuer, das sich gegen feindliche Panzereinheiten und Stellungen richtete. Britische Flugzeuge unternahmen Einflüge gegen Bengasi und Homs und warfen Bomben. Einige Verletzte und leichte Schäden sind zu verzeichnen.

In Ostafrika wurden feindliche Angriffsversuche gegen die Redoute von Uolchefit und die kleine Befestigung von Debarech im Keime erstickt.

In den vergangenen Tagen versenkten unsere auf Unterseebootjagd eingesetzten Marineeinheiten im Mittelmeer vier feindliche Unterseeboote. Es wurden einige Gefangene gemacht, darunter auch der Kommandant einer der versenkten Einheiten. Eines unserer Unterseeboote ist nicht an seinen Standort zurückgekehrt.

---

Der Berichterstatter der „New York Times" in Kairo meldet, daß der britische Luftkommodore Collishaw, bisher Kommandeur der britischen Luftstreitkräfte in Aegypten, nach einem nicht genannten Posten versetzt worden ist.

Druck und Verlag: Hallische Nachrichten Dr. Hans Joachim Huck. Verlagsdirektor: August Spretke. Hauptschriftleiter: Dr. Arno Wegrich (sämtlich in Halle). Anzeigenpreisliste Nr. 7.

**Diese Ausgabe umfaßt 12 Seiten**

# Film im neuen Europa

Zur 9. Internationalen Filmkunstschau in Venedig / Von Dietmar Schmidt

Ein kulturpolitisches Ereignis von europäischem Ausmaß steht bevor: Die 9. Internationale Filmkunstschau in Venedig. Sie fällt in eine Zeit, die den Kampf des neuen Europa um sein Bestehen und um sein Gesicht erlebt. Und sie bildet, betrachtet man ihren inneren Sinn und ihre Absichten genau, nichts anderes als einen Teil jenes auf allen, auch den geistigen Fronten geführten Kampfes um das neue Europa. Denn sie will und — davon sind wir überzeugt — sie wird beweisen, daß dieses Europa auch auf dem so wichtigen Feld des Films längst begonnen hat, sich zu finden und sich auf seine lange verschütteten Gemeinsamkeiten zu besinnen. Die Arbeit, die erst kürzlich in Berlin mit der ergebnisreichen ersten Tagung der neu konsolidierten Internationalen Filmkammer begonnen wurde, findet hier ihre organische Fortsetzung, wenn die Internationale Filmkammer während der Filmkunstschau erneut zu einer Tagung zusammentritt.

Daß Deutschland nicht nur auf politischem, sondern auch auf kulturellem Gebiet der neuen Ordnung den Weg weist, das werden auch in diesem Jahr die deutschen Filme zeigen, die in Venedig vorgeführt werden. Filme, die schon ihren friedlichen Siegeszug durch die Welt angetreten haben (wie „Ohm Krüger", „Wunschkonzert" und „Operette"), werden neben anderen stehen, deren Uraufführung wir mit berechtigter Spannung entgegensehen. Unter den letzteren muß vor allem Gustav Ucickys neuer Film „Heimkehr" genannt werden, der das Schicksal der Volksdeutschen im Ausland auf die Leinwand bannen wird. Der Film „Komödianten", der einen lohnenden Stoff aus der deutschen Theatergeschichte verarbeitet, spricht für das hohe kulturpolitische Wollen des deutschen Films, während Filmwerke wie „Annelie" und „Immer nur Du" den in Venedig versammelten Filmschaffenden Europas beweisen werden, daß auch die Pflege des guten Unterhaltungsfilms in Deutschland nicht vergessen wird. Der deutsche Kulturfilm, der sich seit jeher in Venedig eines guten Rufes erfreut, wird gleichfalls mit einer Reihe seiner besten Schöpfungen vertreten sein. Nicht zuletzt aber werden unter Einsatz des Lebens von PK.-Männern gedrehte Bilder der Deutschen Wochenschau (wie schon im vergangenen Jahr bei der Deutsch-Italienischen Filmwoche) die Teilnehmer der Filmkunstschau daran erinnern, daß es die Soldaten Deutschlands und seiner Verbündeten sind, die alle friedliche Kulturarbeit in der Heimat erst ermöglichen.

Es war kein leichter Weg, der von der ersten Internationalen Filmkunstschau der „Biennale" — wie man damals noch zu sagen pflegte — des Jahres 1932 über die Deutsch-Italienische Filmwoche im Jahre 1940 zur 9. Internationalen Filmkunstschau des Kriegsjahres 1941 führte. Es war ein Weg, der bestimmt wurde durch die politische Entwicklung und Klärung jenes ereignisreichen Jahrzehnts, ein Weg gleichzeitig, der — um mit einem führenden deutschen Filmpolitiker zu sprechen — den Werdegang des Films „von der Handelsware zur künstlerischen Leistung" bedeutete.

Im Jahre 1932 entschloß man sich in Italien, die seit einigen Jahrzehnten bestehende Zweijahresausstellung der bildenden Kunst in Venedig auf das Gebiet des Films auszudehnen. Waren die Filmwochen der Jahre 1932 und 1934 noch in der Hauptsache gesellschaftliche Ereignisse, so ging in den kommenden Jahren die Entwicklung eindeutig und entschieden dahin, daß sie zu dem wichtigsten filmpolitischen Ereignis des Jahres wurden, und daß man die hier gefällten Entscheidungen und Werturteile in immer stärkerem Maße als maßgeblich und verbindlich anzusehen sich gewöhnte. Dem deutschen Film aber wurden sie zur stolzen Bilanz seines Aufstiegs, der in zahlreichen, aus Venedig heimgebrachten Preisen eine schöne äußere Anerkennung fand.

*

Anläßlich der 9. Internationalen Filmkunstschau in Venedig beginnen die Filmvorführungen am heutigen Tage mit dem italienischen Kurzfilm „Weißer Wirbel", dem Prager Spielfilm „Nachtfalter" und dem deutschen Kulturfilm „Friedliche Jagd mit der Farbenfilm-Kamera". Gleichzeitig trifft der italienische Volksbildungsminister Pavolini in Venedig ein. Zu dieser Filmkunstschau entsandten die Regierungen von Belgien, Bulgarien, Dänemark, Deutschland, Finnland, Italien, Kroatien, die Niederlande, Norwegen, das Protektorat Böhmen und Mähren, Rumänien, die Slowakei, Spanien, Schweden, die Schweiz, Ungarn und die Türkei ihre Vertreter.

---

## Spielzeitbeginn der Gaubühne

Nachdem das Mitteldeutsche Landestheater nunmehr auch in die Reihe der ganzjährig spielenden Bühnen aufgerückt ist, beginnt es seine Spielzeit 1941/42 bereits am morgigen Sonntag im Lauchstädter Goethe-Theater mit der Operette von Fr. W. Rust „Segel unter blauem Himmel", der am kommenden Mittwoch das Moretosche Lustspiel „Donna Diana" folgen wird. Neben verschiedenen bewährten bisherigen Mitgliedern des Theaters werden den Zuschauern in dieser Spielzeit zahlreiche neue begegnen, von denen hier nur Heinz Jamin als Oberspielleiter des Schauspiels und Kurt Langguth als Oberspielleiter der Oper und Operette genannt seien. Der Spielplan, über den wir bereits berichteten, berücksichtigt diesmal in erhöhtem Maße die Klassiker neben denen die zeitgenössischen Autoren jedoch nicht vergessen sind. Außer einigen Erstaufführungen für das Gaugebiet sieht er auch zwei Uraufführungen vor. Der Schwank hat in ihm bemerkenswerterweise keine Stätte, da das Publikum der Bühne nach den Erfahrungen der Intendanz bis in die kleinsten Orte hinein das sinn- und gehaltvolle Stück bevorzugt. Im ganzen erfaßt das Theater auf seinen Wanderfahrten zur Zeit nicht weniger als 230 000 Menschen unseres Gaues, denen es im Laufe dieser Spielzeit über 600 Aufführungen bringen wird.

Diese Zahlen lassen allein schon die Bedeutung des Mitteldeutschen Landestheaters erkennen, das von dem Intendanten Hanns Mühlinghaus in siebenjähriger Arbeit auf eine Höhe gebracht wurde, die nur die besten seinesgleichen mit ihm teilen. Wenn es dem Intendanten gelang, jetzt die ganzjährige Spielzeit einzuführen und die erhöhten Aufwendungen dafür lediglich aus eigenen Mitteln des Theaters zu bestreiten, so bezeugt das nicht zuletzt auch sein wirtschaftliches Talent. Gewichtiger fällt zu seinen Gunsten daneben in die Waagschale, daß er sich seiner kulturellen Verpflichtung jederzeit bewußt blieb und den Besuchern seines Theaters immer mehr als bloße Unterhaltung zu bringen bestrebt war. Es ist bezeichnend, daß Kleists „Prinz von Homburg" in der vorigen Spielzeit so zu einem besonderen Erfolg für das Theater wurde. Leider wird Intendant Mühlinghaus, wie schon mitgeteilt, zum 1. Oktober d. J. seinen bisherigen Wirkungskreis verlassen, um einem Rufe nach Hildesheim zu folgen, wo ihm der Intendantenposten für die nächsten fünf Jahre anvertraut wurde. Möge es gelingen, für ihn den rechten Nachfolger zu finden! —tt—

---

**Deutsche Kunstausstellung im besetzten Westen.** Durch die besetzten Gebiete im Westen läuft zur Zeit eine große, von der NS. Gemeinschaft Kraft durch Freude für die Soldaten veranstaltete Ausstellung, die Werke bekannter Künstler aus dem ganzen Reich zeigt. Neben dieser großen Ausstellung, die bereits in Brüssel und Antwerpen gezeigt worden ist, geht ebenfalls in diesen Wochen eine in München aus guten Reproduktionen zusammengestellte Reichsausstellung „Werke der Meister" durch das Elsaß, nachdem ihr in Metz bereits ein großer Erfolg beschieden war.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-194108304/fragment/page=0002

## Familien-Anzeigen

Wir erhielten die schmerzliche Nachricht, daß unser einziger, unvergeßlicher Sohn, Enkel und Neffe, der

Soldat

**Paul Pawelczyk**

im 21. Lebensjahre in treuer Pflichterfüllung im Osten sein junges Leben lassen mußte.

In tiefem Weh
**Familie Ludwig Pawelczyk**
nebst allen Verwandten.

Reideburg, den 29. August 1941.

---

Eben erhielt ich die uns unfaßbare Nachricht, daß mein lieber Mann, mein guter Vati, der

Oberschütze

**Otto Pantzer**

im Alter von 32 Jahren am 12. August 1941 sein Leben bei den Kämpfen im Osten für Führer und Vaterland gelassen hat.

In tiefem Weh
**Else Pantzer geb. Compart und Töchterchen Hannelore.**

Halle a. S., den 30. August 1941.
Stephanusstraße 1.

---

Noch unfaßbar ist uns die Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester, Kusine und Enkelin

**Irmgard Meier**

im blühenden Alter von 22 Jahren in Bernburg plötzlich gestorben ist.

In tiefem Weh
**Franz Meier und Frau Anna geb. Eichel und Geschwister.**

Halle a. S., Torstraße 28.

Die Beisetzung findet am Dienstag, 15¼ Uhr, auf dem Südfriedhofe statt.

---

Am 26. August verschied nach schwerem, in Glaubensgeduld getragenem Leiden unser Gemeindeältester, Herr Gärtnereibesitzer

**Carl Gottlob Börner**

im Alter von 69 Jahren.
34 Jahre hat Herr Börner dem Gemeindekirchenrat unserer evangelischen Gemeinde mit ratendem Wort und schaffender Tat beigestanden. Unvergessen soll er uns bleiben.
Wir nehmen Abschied mit Dank gegen Gott für ihn und seine treue Mitarbeit.

**Der Gemeindekirchenrat Diemitz**
I. A.: P. Lic. Strachotta.

Die Trauerfeier findet Sonnabend, den 30. August 1941, 15 Uhr, in unserer Kirche statt.

---

Am 27. August verschied plötzlich und unerwartet mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

**Wilhelm Laue**

im 78. Lebensjahre.

In tieferu Trauer
**Minna Laue geb. Göhricke**
und Angehörige.

Halle (Saale), Lessingstraße 21.
Halberstadt, Wilhelmshaven.

Trauerfeier Montag, 14.30 Uhr, in der kleinen Kapelle des Gertraudenfriedhofes.

---

**Danksagung.**

Allen denen, die uns beim Heldentode unseres lieben, unvergeßlichen Sohnes und Bruders, des Feldwebels

**Artur Runge**

herzliche Anteilnahme durch Wort und Schrift entgegenbrachten, unseren innigsten Dank.

**Familie Max Runge.**

Reideburg, im August 1941.

---

**Danksagung.**

Bei dem schweren Verlust unserer lieben, unvergeßlichen Eltern

**Richard Lorenz**
**Wilhelmine Lorenz**

sind uns so viele innige Bekundungen der Anteilnahme zuteil geworden, daß wir jedem einzelnen herzlichen Dank sagen. Besonderen Dank Schwester Thea und Herrn Dr. Lindemann für die aufopfernde Pflege und Behandlung, sowie Herrn Sup. Brünnecke für die trostreichen Worte und allen denen, die ihnen das letzte Geleit gaben.

In tiefem Schmerz
**Die trauernden Kinder**

Reideburg, den 28. August 1941.

---

**Danksagung.**

Für die unendlich vielen Beweise liebevoller und herzlicher Anteilnahme beim Heldentod unseres lieben Sohnes, Bruders und Bräutigams

**Walter**

ist es uns nur möglich, auf diesem Wege allen herzlichst zu danken.

**Friedrich Zimmermann und Kinder**
**Hilde Meinhardt**, Pörsten, als Braut

Nelben, den 28. August 1941.

---

Für die aufrichtige Teilnahme beim Heimgang meiner lieben Frau, unserer lieben Tante Frau

**Helene Müller**
geb. Bier

sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus.

In stiller Trauer
**Karl Müller**
Lehrer i. R.

Halle a. S., den 30. August 1941.
Richard-Wagner-Straße 24.

**Familien-Anzeigen in die HN.!**

---

Am 29. August, früh 1.15 Uhr, verschied nach langem, schwerem, geduldig ertragenem Leiden mein lieber, herzensguter Gatte, mein treuester Kamerad, mein lieber Bruder, Schwiegersohn, Schwager, Onkel und Kusin, der Bautechniker und Maurermeister

**Rudolf Nagel**

im 42. Lebensjahre mitten aus einem schaffensfrohen Leben. Sein Leben war Kampf, Arbeit, Pflichtbewußtsein und Güte.

In tiefer Trauer
**Irmgard Nagel geb. Berendt**
**Walter Nagel und Frau**
**und alle Angehörigen.**

Bitterfeld, Neue Welt 9a, den 30. August 1941.
Halle (Saale), Sagisdorfer Straße 4.

Die Trauerfeier und Beerdigung findet in Halle auf dem Gertraudenfriedhof Montag, den 1. September, mittags 12 Uhr, statt.

Freundlichst zugedachte Kranzspenden bitte ich an das Beerdigungsinstitut Kautsch, Bitterfeld, Binnengärtenstraße, zu richten.

---

Am Donnerstag entschlief plötzlich und unerwartet, für uns kaum faßbar, unser lieber, kleiner

**Günther**

im zarten Alter von einem Jahr zwei Monaten. Er war unser aller Sonnenschein.

In unsagbarem Schmerz
**Kurt Boehme**, zur Zeit im Felde
**Hilde Boehme geb. Hoffmann** zur Zeit Frauenklinik
**Friedrich Boehme** als Opa
**Familie Max Noah**
**Ilse Hoffmann** als Tante
**und alle Angehörigen**

Halle a. S., Schillerstraße 31.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 1. September 1941, 13.15 Uhr, auf dem Gertraudenfriedhof statt. Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

---

Für die vielen Beweise der Liebe und Verehrung, für die Kranzspenden, sowie für die herzliche Anteilnahme beim Heimgange meines lieben Mannes, des Betriebsleiters

**Walter Sonnabend**

sage ich hiermit allen Freunden und Bekannten meinen innigsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Usener und Herrn Direktor Wicke für ihre trostreichen Worte, sowie der Gefolgschaft der Kefersteinschen Papierhandlung und den Hausbewohnern für ihre werte Mühe, Kranzspenden und das letzte Geleit.

Im Namen aller Hinterbliebenen
**Marta Sonnabend.**

Halle a. S., im August 1941.

---

Am Freitagabend entschlief sanft meine innigstgeliebte Mutter, liebe Schwiegermutter, Schwester und Tante, Frau

**Minna Liebaldt**
geb. Weißbarth

im fast vollendeten 89. Lebensjahre.

Mit großem Herzeleid
im Namen aller Hinterbliebenen
**Walter Liebaldt und Frau**
**Emmy geb. Kehle.**

Halle a. S., den 30. August 1941.

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 2. September 1941, 14½ Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt. Freundlichst zugedachte Kranzspenden nimmt Beerdigungsanstalt „Pietät" Max Burkel, Kleine Steinstraße 4, entgegen.

---


**Wir helfen Ihren Füßen ....**
durch die bewährten
**Supinator-Fußeinlagen**
Bitte fragen Sie uns - Wir beraten Sie gern
**Klappenbach**
Große Ulrichstr. 36 — Leipziger Str. 61


## Kirchliche Nachrichten

**für Sonntag, 31. August, 12. nach Trinitatis.**
**Kollekte: Für das ev. Mädchenheim in Wolmirstedt. (Abkürzungen: A. = Hl. Abendmahl, B. = Bibelstunde, KG. = Kindergottesdienst).**

**U. L. Frauen:** 10 Schellbach (A.); Sonntag und Mittwoch, 18.30, Orgelfeierstd. Rebling. — **Ulrich:** 10 Luntowski; 11.15 KG.; Dienstag, 19.30 B. Luntowski; Mittwoch 19 Gebetsvesper Thiede (Kirchenmusikschule). — **Moritz:** 10 Gastpredigt Blumenthal-Wolfen. — **Bartholomäus:** 8.30 Brachmann, 10 Foertsch. — **Briccius:** 10 Brachmann. — **Christus:** 10 Lenz. — **Diemitz:** 10 Strachotta. — **Dom:** 10 Wind, 18 Lang. — **Georgen:** 10 Hellmann; Montag 19.30 B. Usener. — **Gesundbrunnen:** 10 Giseke. — **Heiland:** Sonnabend 19 (A.); Sonntag: 10 Hünerbein; Montag 20 B. Hünerbein. — **Johannes:** Sonnabend 19 Wochenschl.-And. (A.) Gueinzius: Sonntag: 10 Hasse. — **Lauchstädter Str. 28:** 10 (A.) Gueinzius. — **Laurentius:** Sonnabend 20 Wochenschl.-And. Foertsch; Sonntag: 10 Duda. — **Luther:** 10 Hoppert. — **Magdalenenkapelle:** 10 Brachmann. **Paulus:** 10 Holtz. — **Petrus:** 10 Peukfert, 11,15 KG. — **Stephanus:** 10 Usener. — **Altersheim:** 10 Rhode. — **Diakonissenhaus:** 10 Schroeter. — **Klinikkapelle:** 10 Meyer (A.). — **Kapelle Nervenklinik:** Sonnabend 16.30 Hünerbein. — **Paul-Riebeck-Stift:** 10 Kawerau. — **Ammendorf-Katharinen:** 10 Hensel, 11 KG. — **Ammendorf-Elisabeth:** 10 Henselien, 11.15 KG. — **Ammendorf-Wenzel (Radewell):** 10 Teschner. — **Büschdorf:** 10 Schrecker, 11 KG. — **Dölau:** 11 Mertens. — **Lettin:** 10 Riethdorf. — **Lieskau:** 9 Mertens. — **Nietleben:** 10 Richter. — **Wörmlitz:** 9 Gottesdienst. — **Zscherben:** 10 Frank. — **Kirche im Fliegerhorst:** 10 Ebel.

**St. Moritz.** Am Sonntag, 10 Uhr, predigt Pfarrer Lic. Blumenthal als Bewerber um die freie Pfarrstelle. Die Gemeinde wird hierzu eingeladen.

**Evang. Freikirchen:** Baptisten, L.-Wucherer-Str. 39: 10 u. 16.30. — B. f. C., Liebenauer Str. 4: 10 u. 16. — Methodisten, r. neben Waisenhausapotheke: 9.30 Uhr.

---

**Wir üben ab 1. September 1941 unsere Praxis gemeinsam aus**

Vorläufig finden die Sprechstunden wie bisher in den Büroräumen Große Steinstraße 16 und Große Steinstraße 79/80 statt. (h

**Walter Brodte — Dr. Claus Kelling**
**Rechtsanwälte**
Fernruf 311 66 und 3172,
Große Steinstraße 79/80.

---

**Benno**

Die glückliche Geburt eines kräftigen Stammhalters zeigen hocherfreut an
**Gertrud Gilsdorf geb. Kittelmann**
**Matth. Gilsdorf**
Uff. d. Luftnachr.-Schule
Halle, Scharrenstr. 5-6, 30. 8. 41

---

**Gisela Berger**
**Horst Kögler**
Feldmeister
z. Z. Wachtmeister u. O.-A.

Verlobte

Passendorf b. Halle (S.) — Bennewitz b. Wurzen z. Z. im Felde

August 1941

---

Ihre vollzogene Kriegstrauung geben bekannt

**Stadtvikar Egon Raue**
z. Z. im Felde
**Liselotte Raue**
geb. Engel

Halle a. S., 27. August 1941
Dzondistr. 41.

---

Ihre Vermählung geben bekannt

**Rudolf v. Rauscher**
Feldwebel
**Gertraude v. Rauscher**
geb. Schondorf

Halle (S.), Herderstr. 8
z. Z. Wien IX
Säulengasse 11

---

Ihre Vermählung geben bekannt

Dipl.-Architekt
**Toni Schmitt**
Kreisbaumeister
**Marianne Schmitt**
geb. Gottschick

Lissa/Wartheland Markt 5 — Halle (S.) Domplatz 3.

30. August 1941

---

Meine
**Sprechstunden-Praxis**
wird montags u. donnerstags (17–18 Uhr) in meiner Wohnung weitergeführt.
**Dr. Rammelt**
Reilstraße 114

Zurück
**Frauenarzt Dr. Sack**

Zurück
**Frau Dr. med. Schunck**
Montag bis Freitag 9–10

Zurück
**Nervenarzt Dr. Wingler**
Gr. Ulrichstr. 42 Tel 26451


**Wer führt**
klein. Handwerksbetrieb laufd. die
**Bücher?**
Angeb. u. B. 7862 HN-Ulrichstr. (h

**Wer**
bringt ein Möbelstück mit von Aschersleben nach Halle (Saale)? Laurentiusstr. 9, II. *


D. R. G. M. 965 690

**Kleine's Fußbandagen**
haben sich auch in den schwersten Fällen glänzend bewährt. Kleine's Bandagen sind für Platt-, Senk-, Knick-Spreizfuß, Frostballen.
Vorführung kostenlos.
Am Montag, d. 1. Septbr., ist der Erfinder in meinem Geschäft persönlich anwesend.
**E. Kertzscher**
Bandagen,
Adolf-Hitler-Ring 3.


---

## Bekanntmachung

### über den Strompreis für Beleuchtung und Beheizung von Luftschutzräumen!

**Die im verflossenen Winterhalbjahr getroffenen Vereinbarungen bezüglich des Strompreises für Luftschutzzwecke sind mit Ablauf des 30. April 1941 außer Kraft getreten.** In Anlehnung an die Verordnung des Reichskommissars für die Preisbildung vom 7. Dezember 1940 wird nunmehr folgende Regelung getroffen:

**1. Einzelluftschutzräume.**

a) Der Stromverbrauch in Luftschutzräumen, die regelmäßig von Angehörigen nur eines Haushaltes, eines Landwirtschafts- oder Gewerbebetriebes benutzt werden, wird zu dem Stromverbrauch des Haushalts, des Landwirtschafts- oder des Gewerbebetriebes zugeschlagen und zu den für diesen Stromverbrauch eingeräumten Tarifen berechnet. Wenn ein derartiger Abnehmer mit Rücksicht auf den Strombedarf für die Beheizung seines Luftschutzraumes nur für die Winterzeit zum Haushalt-, Landwirtschafts- oder Gewerbetarif I oder II übergehen will, so wird dies auf Antrag, der schriftlich zu stellen ist, genehmigt. Als Winterzeit gilt in diesem Falle die Zeit von jeweils 1. Oktober bis zum 30. April des nächsten Jahres.

b) Wird der Stromverbrauch in Einzelluftschutzräumen gesondert gemessen, so können auf Antrag die Bestimmungen für Gemeinschaftsluftschutzräume angewandt werden.

**2. Gemeinschaftsluftschutzräume.**

Der Bedarf an Strom für Gemeinschaftsluftschutzräume, d. h. solche, die regelmäßig von Angehörigen mehrerer Haushalte, Landwirtschafts- oder Gewerbebetriebe benutzt werden, wird auf Antrag mit 6 Rpf./kWh berechnet. Für die Antragstellung sind bestimmte Vordrucke zu benutzen. Dabei sind die in den Luftschutzräumen anzuschließenden Heizöfen und ihre Leistung in Watt anzugeben. Wird der Strom für Beleuchtung und Beheizung des Luftschutzraumes gemeinsam gemessen, so gilt allgemein der Preis von 6 Rpf./kWh. Wird der Lichtstromverbrauch gesondert gemessen, so wird er nach dem in Betracht kommenden Lichttarif berechnet. Dies gilt auch für die Fälle, wo der Luftschutzraum mit elektrischer Beleuchtung, aber ohne elektrische Beheizung eingerichtet ist.

Für die Bereitstellung eines besonderen Zählers zur Erfassung des Stromverbrauchs für Luftschutzzwecke wird der Grundpreis erhoben, der für zusätzliche Meßeinrichtungen nach den allgemeinen Tarifbestimmungen festgesetzt ist.

3. Die Abrechnung des Stromverbrauchs für Luftschutzzwecke in Einzelluftschutzräumen und bei gesonderter Messung auch in Gemeinschaftsluftschutzräumen erfolgt zu dem üblichen Ablesetermin, d. h. alle zwei Monate.

4. Wenn der für Luftschutzzwecke verbrauchte Strom nicht durch einen Zähler besonders gemessen und nicht sofort mit 6 Rpf./kWh abgerechnet werden kann, so wird der gesamte Strom zunächst zu dem für den zugehörigen Zähler geltenden Tarif berechnet. Nach Schluß der Heizperiode, d. h. Anfang Mai 1942, sind die zum Nachweis des Stromverbrauches im Luftschutzraum besonders ausgegebenen Vordrucke bei der Wehag einzureichen. Der auf Grund dieser Unterlagen nachgewiesene oder wahrscheinlich gemachte Stromverbrauch für Luftschutzzwecke wird zu dem Sonderpreis berechnet und die zuviel gezahlten Beträge zurückerstattet.

5. Die Beheizung der Luftschutzräume wird nur zugelassen über eine Anlage, die an einen festeingebauten Zähler angeschlossen ist. Die elektrische Anlage sowie die Heizkörper müssen den technischen Vorschriften entsprechen und es empfiehlt sich in jedem Falle die Hinzuziehung der bei der Wehag zugelassenen Elektro-Installateure. Die Wehag wird in Kürze ein besonderes Merkblatt jedem Interessenten zur Verfügung stellen, in welchem die Anforderungen, die an elektrische Anlagen in Luftschutzräumen zu stellen sind, zusammengefaßt sind. Die Wehag behält sich ausdrücklich vor, Anlagen, die nicht vorschriftsmäßig ausgeführt sind, von der Strombelieferung auszuschließen.

6. Die Vordrucke für die Antragstellung können unentgeltlich bei der Wehag, Riebeckplatz 1, Zimmer 37, während der Dienststunden abgeholt werden. Die vollständig ausgefüllten Vordrucke sind ebenfalls bei dieser Dienststelle möglichst bald wieder einzureichen. Die Bearbeitung erfolgt in der Reihenfolge der Eingänge. Die Stromverbilligung für Luftschutzzwecke kann erst von dem Zeitpunkt an erfolgen, zu dem die Prüfung des Antrages beendet ist.

Halle, den 30. August 1941.

**Werke der Stadt Halle Aktiengesellschaft**

---


**Fettleibigkeit**
ist beschwerlich und gefährlich. Phaenomal-Stoffwechseltabletten (abführend, harntreibend) helfen. Beginnen Sie sofort mit einer konsequenten Kur, welche auf unschädliche Weise Magen und Darm zur normalen Funktion anregt. Ihre Organe entschlackt und Ihnen wieder Lebensfreude gibt. Packungen mit 60 Tabletten zu RM. 2.50 in den Apotheken, bestimmt b. Hindenburg-Apoth. Bln.-Neukölln. Hersteller: A. Krueger K.-G., Berlin-Neukölln.

100% aus Naturheilkräutern


## Bekanntmachungen

**Schulaufnahme für das Schuljahr 1941.**

Die Aufnahme der Schulneulinge findet am Montag, dem 8. September 1941, in den zuständigen Volksschulen wie folgt statt:

a) **Um 11 Uhr vormittags:**
Alte Volksschule, Knaben und Mädchen,
Kröllwitzschule,
Freiimfelder Schule,
Friesenschule,
Giebichensteinschule, Knaben,
Glauchaschule, Knaben und Mädchen,
Huttenschule (zur Zeit in der Diesterwegschule),
Johannesschule, Knaben (zur Zeit in der Weingärtenschule),
Johannesschule, Mädchen (zur Zeit in der Lutherschule),
Neumarktschule, Knaben und Mädchen,
Schillerschule,
Sprachheilschule,
Talamtschule,
Trothaschule.

b) **Um 15 Uhr nachmittags:**
Diesterwegschule, Knaben und Mädchen,
Giebichensteinschule, Mädchen,
Lutherschule, Knaben und Mädchen,
Pestalozzischule (zur Zeit in der Glauchaschule),
Weingärtenschule.

c) Für die Kinder, die bei den mittleren Schulen angemeldet sind, beginnt der Unterricht am gleichen Tage **um 8 Uhr vormittags** (nach Fliegeralarm um 10 Uhr) mit Ausnahme der Wittekindschule, Knaben und der Torschule, Mädchen, deren Unterricht um 13.30 Uhr nachmittags, beginnt.

d) Für die nach den Oberschulen übergehenden Kinder beginnt der Unterricht am gleichen Tage wie folgt:
Christian-Thomasius-Schule, um 16 Uhr, nachmittags,
Hans-Schemm-Schule, um 13.30 Uhr nachm.,
Friedrich-Nietzsche-Schule, um 9 Uhr, vormittags (nach Fliegeralarm um 10 Uhr);
Ina-Seidel-Schule, um 8 Uhr vormittags (nach Fliegeralarm um 10 Uhr),
Helene-Lange-Schule, um 8 Uhr vormittags (nach Fliegeralarm um 10 Uhr).

Aufnahmescheine bzw. Anmeldescheine sind an diesem Tage in der Schule vorzulegen. (e

Halle, im August 1941. Der Oberbürgermeister.

**Wer von Werbung was versteht, mit der HN-Kleinanzeige geht!**

---

**Verkehrsstunden der Bezirksverteilungsstelle 18, am Montag, dem 1. September 1941.**

Die Bezirksverteilungsstelle 18 (Fliegerhorst) ist am Montag, dem 1. September 1941, **nur von 9 bis 12 Uhr**, für den Verkehr geöffnet.

Halle, 30. August 1941.

Ernährungs- und Wirtschaftsamt der Stadt Halle.

---


**Zinsser Rheuma Tee**
einfach Paket RM. 1.40
verstärkt Paket RM. 2.–

Zinsser verstärkte Tees werden nach zwei Deutschen Reichspatenten hergestellt.
Zinsser-Tees werden in den meisten Apotheken geführt oder besorgt.
**Zinsser** Leipzig 48

Bestattungsinstitut
**Adolf Brauer**
Ruf 25961, Gr. Märkerstr. 25

Ordens- Dekorationen Uniformeffekten
Hallesche Fahnenfabrik Walter Held
Halle/S. Martinstr. 5
Zugelassen zum Verkauf von Dienstauszeichnungen der NSDAP.

**Polarsalt — Schnellkühlsalz!**
das ideale Kühlmittel v. Speisen u. Getränken usw. im Haushalt, Gewerbe jed. Art, Gaststätten-, Bier- u. Selterwasserbetriebe, f. Speiseeis, Krankenpflege verwendbar. In Sekunden eiskaltes Wasser unt. 0 Grad! Salz monatelang haltb.! Genehmigt. Verkaufspreis pro Kilopack. RM. 2,15. Wiederverkäufer erhalten Rabatt. Auswärts ab Lager, exkl. Verpack. geg. Nachn. od. Vorkasse.
Prompt lieferbar.
**O. Vieweg, Halle (Saale)**
Meckelstraße 28, Ruf 293 81.
Auslieferungslager.


**Hund**
wird noch in Dressur genomm. Angebote V. 7659 HN-Ulrichstr. *

**Schneiderin**
in oder außer d. Hause ges. Angeb. S. 7456 HN-Ulrichstraße. *

**Herrenschuhe,**
Halbschuhe, schw., Gr. 40, gegen 41 zu tauschen. * Weber, Yorckstr. 75b.

**Wer**
verschneidet mir im Herbst Obstbäume. Angebote unter L. 372 HN-Leipzigerstr. †

Werdet Mitglied der NSV

**Besorgen Sie Ihre Einkäufe bitte bei unseren Anzeigenkunden!**

**Hühneraugen-Lebewohl***

*) Gemeint ist natürlich das berühmte von vielen Aerzten empfohlene **Hühneraugen-Lebewohl** und **Lebewohl-Ballenscheiben**. Blechdose (8 Pflaster) 60 Pf., **Lebewohl-Fußbad** gegen empfindliche Füße und Fußschweiß. Schachtel (2 Bäder) 40 Pf., erhältlich in Apotheken und Drogerien. Sicher zu haben: **Dom-Drog. H. Junge**, Mansfelder Straße 1; **Drog. Planert**, Magdeburger Str. 103; **Drog. M. Leutloff**, Merseburger Str. 96; **Süd-Drog. H. Schüler**, Liebenauer Straße 18; **Johannes-Drog. E. Schulze**, Südstraße 8; **Löwen-Drog. P. Trute**, Kohlschütterstraße 1; **Drog. M. Waltsgott, Nfl.**, Gr. Ulrichstr. 30; in **Löbejün: Markt-Drogerie P. Brandenburg.**


Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-194108304/fragment/page=0003
DFG

**C.T Lichtspiele – Riebeckplatz**

Ganz großer Erfolg!

Ein neues Werk der Tobis nach dem bekannten Bühnenstück „Pedro soll hängen" von Ludwig Kynitzsch und Friedel Hartlaub

Ein lebensprühender Film von südlichem Temperament, mit heißblütigen Frauen u. leidenschaftlichen Männern mit

**Heinrich George**

Gust. Knuth, Maria Landrock
Werner Scharf, Erich Fiedler

Jugendl. nicht zugelassen!

Täglich 3.00 5.30 8.00 Uhr

Vorverkauf täglich 11—12 Uhr

**C.T Lichtspiele – Große Ulrichstr. 51**

Ein gewaltiger Erfolg!

**Die Sporck'schen Jäger**

Nach dem vielgelesenen Offiziers-Roman aus einer kleinen ostpreußischen Garnison von Richard Skowronnek.

Jugendliche zugelassen

Täglich 2.20 4.50 7.20 Uhr

Vorverkauf täglich 11—12 Uhr.

**C.T Lichtspiele – Schauburg**

Ein Filmwerk, das jedem zum Erlebnis wird!

**Friedrich Schiller**

Der Triumph eines Genies

Ein monumentales Filmepos von ewiger deutscher Jugend.

Hauptdarsteller:
Heinrich George, Horst Caspar
Lil Dagover, Friedr. Kayssler
Lore Hansen, Hannelore Schroth

Jugendl. zugelassen!

Tägl.: 2.50 5.20 8.00 Uhr

Vorverkauf tägl. ab 1.30 Uhr.

**Rili – Im Ritterhaus**

2. Woche

Hansi Knoteck, F. Kampers
Adolf Wohlbrück, Gina Falkenberg
Rudolf Platte

in dem erfolgreichen Ufa-Operetten-Film

nach der gleichnamigen Operette v. Johann Strauß
Spielleitung: Karl Hartl

Die neueste Wochenschau

Täglich 2.50 5.20 7.50 Uhr

Jugendliche zugelassen!

**Rili – Waisenhausring**

Friedrich Kaysler
Inkijinoff
J. Vihrog

Ein erschütterndes Schicksal aus der Sowjet-Union.

Prädikate: Staatspolitisch und künstlerisch besonders wertvoll!

(Wiederaufführung.)

Für Jugendliche über 14 Jahre zugelassen!

Die neue Wochenschau

Täglich 2.50, 5.20, 7.50 Uhr.

**Ufa – Alte Promenade**

**Die Rothschilds**

Aktien auf Waterloo

Ein Ufa-Film mit
Carl Kuhlmann, Herbert Hübner, Albert Florath, Hans Stiebner, Walter Franck, Waldemar Leitgeb, Hans Leibelt, Erich Ponto, Bernhard Minetti, Albert Lippert, Herbert Wilk, Hilde Weißner, Gisela Uhlen.

Mit seinen sich in dramatischen Steigerungen entwickelnden geschichtlichen und menschlichen Schilderungen wird dieser Film zum alles enthüllenden Kritiker über die zum Untergang verurteilte jüdisch-englische Allianz des Geldes, der Lüge nud des Betruges!

Täglich 2.20. 5.00. 7.50 Uhr.

Jugendliche zugelassen, zur 7.50-Uhr-Vorstellung jedoch nur in Begleitung Erziehungsberechtigter.

Vorverkauf täglich 11—12 Uhr.

**Ihren Bruch**

vom Arzt festgestellt, empfinden Sie lästig? Warum tragen Sie dann noch nicht mein tausendfach bewährtes Reform - Kugelgelenk - Bruchband, durch welches, wie viele Leidende berichten, ihr Bruch verschwunden ist. Wie ein Muskel schließt die weiche, flache Pelotte bequem von unten nach oben. **Kein Nachgeben bei Bücken, Strecken, Husten und Heben, ohne lästige Feder und Schenkelriemen, ohne nachlassenden Gummi, ohne starren Eisenbügel.** Kein Scheuern, da freitragend. Aeußerst preiswert. Nur Maßanfertigung. Neueste Patente Nr. 668 304 und 684 828. Ueberzeugen Sie sich von den vielen einzigartigen Vorteilen, sowie bestätigten Anerkennungen unverbindlich bei meinem Vertreter in **Halle**, Mi., 3. 9., Hotel Grüner Baum, Franckestr., v. 9 bis 4 Uhr: **Schkeuditz**, Di., 2. 9., Bahnhofhotel v. 9—4 Uhr: **Merseburg**, Do., 4. 9., Hotel Drei Schwäne, v. 9½—12 Uhr: **Bad Dürrenberg**, Do., 4. 9., Hotel Sächs. Hof, von 2—5 Uhr: **Mücheln**, Fr., 5. 9., Hotel Roter Hirsch, v. 10—12 Uhr: **Querfurt**, Fr., 5. 9., Hotel gold. Löwe, v. 2 bis 5 Uhr: **Eisleben**, Sa., 6. 9., Parkhotel, v. 8—12 Uhr.
**PaulFleischer**, Spezial-Bandagen, Freisbach (Pfalz).

**Anzeigen helfen werben!**

**Sie kaufen gut und preiswert Ihre Lebensmittel von SCHADE & FÜLLGRABE**
wo man Sie so gut bedient!

**Wer** hilft mir meine Wohng. renovieren, z. B. Decke streichen u. tapezieren? Angebote unt. C. 7863 HN-Ulrichstraße.

**Rentnerin**, anst., f. f. Kriegsdauer Aufenthalt bei Witwe, 60er Jahre, geg. Wirtschaftsführung. Angebote L. 35 HN-Leipzigerstr.

**Philharmonie**

22. Spieljahr 1941/42

**8 Philharmonische Konzerte**

und Sonder-Konzerte

Zur Mitwirkung haben sich bereit erklärt:

Wilhelm Furtwängler — Oswald Kabasta
Edwin Fischer — Paul van Kempen
Günther Ramin — Hans von Benda
Maestro Adriano Lualdi — Paul Schmitz
Georg Kulenkampff — Enrico Mainardi

Die Berliner-, Münchener-, Dresdener Philharmoniker
Das Gewandhauskammerorchester
Das Berliner Kammerorchester
Das Neapler Kammerorchester
Der Thomanerchor — Das Stroß-Quartett

Im Zeichen des Mozart-Jahres wird sich über die ganze Spielzeit ein Mozart-Zyklus erstrecken.

Neue Werke von: Gottfried Müller, Béla Bartók, Marcell Poot, Adriano Lualdi, Manuel de Falla.

Dazu Werke von: Bach, Beethoven, Schumann, Brahms, Bruckner, Dvorák, Cäsar Franck u. a.

Aenderungen vorbehalten.

Den bisherigen Mitgliedern werden die innegehabten Plätze bis **6. September** reserviert. Anmeldnugen neuer Mitglieder bei **Hothan, Gr. Ulrichstraße 38.** / Kartenausgabe an neue Mitglieder **ab 15. September.**

**Das erste Konzert findet am 15. Oktober statt.**

Der Vorstand

**Verschiedenes**

**Ganze Namen** oder Vornamen läßt z. Zeichn. v. Wäsche 2c. weben (r. Schr. a. w. Bd.) H. Schner Nachf., Gr. Steinstr. 84.

**Bettfedern** in bekannt guten Qual. Muster und Preisliste Bettenhaus Mühldorfer Heidmühle, B. Wald

**Flügel** und **Pianos** vermietet **H. Döll** Pianohaus, Gr. Ulrichstr. 33/34

**Wer** stopft berufstätig. Frau Strümpfe u. Wäsche. Angeb. unt. O. 7774 HN-Ulrichstraße. *

**Gärtnerarb.** nimmt noch an. Angebote D. 7804 HN-Ulrichstr. *

**40 Jahre ZOO**

Sonntag 15½ Uhr

**Nachmittags-Konzert**

des Gaumusikzuges des R.A.D.
Leitg.: Obermusikzugführer Rohr
Eintritt zum Konzert frei!

**Georgsklause**

Georgstraße 11, Nähe Friedrichplatz
Inh. Gustav Sonntag.
Heute Sonnabend, ab 8 Uhr
morgen Sonntag ab 8 Uhr:
**Stimmungsmusik**
Da ist Betrieb!

**Bad Wittekind**

Sonntag, 16 Uhr:

**Großes Gartenkonzert**

Nur bei schönem Wetter
Es spielt die Kapelle
**Rudi Görlach**

**BURG-THEATER**

Heute 19 Uhr, Sonntag 16¼ u. 19 Uhr
**Der Blaufuchs**
ein Ufa-Großfilm.
Für Jugendliche nicht erlaubt. Bitte die 16¼-Uhr-Vorstellung zu berücksichtigen.
Sonntag 13½ Uhr
**SA-Mann Brand**

**Erntekranzschleifen**

empfiehlt
**Paul Lange**
Halle (S.), Thielenstraße 4, gegenüber Bahnh. Tel. 23477

**Gasthaus Reideburg**

Endstation d. Straßenbahnlinie 9.
Schöner schattiger Garten
Sonntag ab 16 Uhr
**Unterhaltungs-Musik**

**Rennbahn-Terrassen**

Der ideale Aufenthalt!
Jed. Mittwoch, Sonnabend und Sonntag ab 3 Uhr geöffnet
Linie 4

**Gasthaus Büschdorf**

Haltestelle der Linie 9
Sonntag ab 16 Uhr
**Konzert**

**Heidekrug** Fruchtweinschenke Dölau

Morgen Sonntag
**Konzert**

**Radrennbahn**

Böllberger Weg 80/82
Sonntag ab 16 Uhr
**Unterhaltungs-Musik**

**Fahrt nach Wettin**

am Sonntag, dem 31. Aug. Abfahrt 10 Uhr von der Schlageterbrücke (oberhalb). Fahrkarten am Schiff erhältlich.
**Otto Kretsch**, Steubenstr. 10

**Wilhelmsklause**

Sonnabend und Sonntag:
**Heitere Stunden**
mit **Horst Schwarze**

**Stadttheater**

sucht einige
**möbl. Zimmer**
für Mitglieder.
Angebote an die
**Verwaltung**

Sonntag geschlossen **Gosenschänke**

Montag geschlossen **Kaffee Herrmann**

Montag geschlossen **Reichshof**

Montag geschlossen **Café Bauer** ab 15 Uhr

Montag geschlossen **Riebeck-Bräu**

Montag geschlossen **Café Rheingold**

Dienstag geschlossen **Heidegaststätte Hubertus**

Dienstag geschlossen **Hamburger Büfett**

Dienstags geschlossen **Gaststätte Hofjäger**

**Anständige** ältere Dame sucht Gesellschaft. Zuschriften T. 2897 HN-Ulrichstr. *

**Gustav Hönemann**
Dessauer Str. 5, Ruf: 236 31.

**Maler.** Wer streicht ein feines Zimmer? Angebote B. 7782 HN-Ulrichstr. *

**Wer** massiert Herrn montags i. Nordviertel? Angebote unt. A. 7581 HN-Ulrichstraße. *

**Ausbesserin** empfiehlt sich. Georgstraße 10, Hof, I, r. *

**Kammerjäg.** gesucht. Angebote erbet. u. J. 7769 HN-Ulrichstr. *

**Eigenheimfinanzierung**

(auch Hauskauf, Umbau, Instandsetzung usw.) mit II. Hypothek unkündbar zu nur 4,8% Zinsen durch steuerbegünstigtes Bausparen. Kostenlose Vermittlg. auch der I. Hypothek

Verlangen Sie kostenlos und unverbindlich Aufklärungsschrift 74 über die neuen Bausparbedingungen von der

**Bausparkasse Deutsche Bau-Gemeinschaft AG.**
Leipzig C 1, Georgiring 8 b
Sofortige Zwischenfinanzierung bei 30% Eigenkapital in geeigneten Fällen möglich!
30. 8. DBG

**Großgaststätte Zum Faß**

**Die Gaststätte am Riebeckplatz**
in der Sie bei guter Musik Ihre Sorgen vergessen.
**Täglich Konzert**
Freyberg-Biere
Gute Küche
Inh. Peter Niesen
Am Riebeckplatz

**Für Haustrinkkuren**

Herzbad **Kudowa Eugen-Quelle**

einzigartige Arsen-Eisenquelle bei Bluterkrankungen, Bleichsucht, Blutarmut, Drüsenstörungen — Basedow
**Gotthold-Quelle**, bei Kreislauferkrankungen, Nieren-, Blasenleiden
Zu beziehen durch die Kurverwaltung, Apotheken und Drogerien
Niederlage Halle a. S., Helmbold & Co., Leipziger Str. 104

Die Eröffnung einer Holzhandlung mit:

**Sperrholz - Edelhölzer und Furniere**

im Grundstück Louis Deparade, Halle (Saale)
Mansfelder Straße 41
Gegenüber dem Hettstedter Bahnhof
beehren sich anzuzeigen

**Hünecke & Geisler**
Kommanditgesellschaft

Haben Sie, Ihr **Fach-** oder **Hausarzt** festgestellt, daß Ihre

**Schwerhörigkeit**

auf mediz. Wege nicht gebessert werden kann, dann probieren Sie in **Halle, Hotel Weltkugel, Delitzscher Straße 1, Montag, 1. September, von 9—15 Uhr** meine geräuschfreien, auf Lautstärke einstellb., nahezu unsichtbar im Ohr zu tragenden, mit Mittel-, Klein- u. **Knochenhörer** ausgestatteten Hörapparate. Auszüge a. Dankschreiben: Bin mit Apparat sehr zufrieden. 17. 2. 1941 K. Miller, Augsburg, Finsteregasse 34. — Kann, weil sehr zufrieden, Ihren Apparat nicht mehr entbehren. 13. 2. 1941. W. Wenzel, Quenstedt. — Mit großer Freude teile Ihnen mit, daß ich sehr zufrieden bin, was meine 2. Bestellung beweist. 1. 1. 1941. Th. Parzyk, Beuthen, Barbarastr. 3. — Apparat funktioniert gut, trage ihn darumwegen alle Tage im Geschäft. 26. 1. 1941. Lotte Wippaunig, Leoben-Donawitz 180a. — Apparat hat Ausprobe z. größt. Zufriedenheit bestanden. 14. 6. 41. P. Höhn, Braunschweig, Hermannstr. 6.
**J. Mellert**, Hörtechnische Hilfsmittel, **Konstanz**-Bodensee.

**Filme sind zur Zeit knapp**

Es ist daher für Sie außerordentlich wichtig, aus jeder einzelnen Aufnahme das Beste herauszuholen. Hierzu benötigen Sie ein Filter. Auch für Ihre Kamera halte ich das passende Filter vorrätig.

Agfa
**Photokino Krütgen**
Königstraße 24/25
Schmeerstraße 9
Große Ulrichstraße 54

**Es ist ein wahrer Jammer**

wenn man so unter Magenbeschwerden, Blähungen, trägem Stuhlgang oder an der Galle zu leiden hat und die schlechten Stoffe womöglich ins Blut übergehen und Abspannung, Mattigkeit, Kopfschmerzen, üble Laune, Reizbarkeit, Gliederschwere und -reißen, Herzbeklemmung, Hautjucken, Hautunreinigkeiten usw. verursachen. Aber da gibt es jetzt ein ganz vorzügliches Mittel: **Cittut Nr. 33.** Es ist wirklich aus 33 verschiedenen, heilsamen, feinpulverisierten Kräutern gebildet, und darauf beruht auch seine vielseitige und gründliche Wirksamkeit, die weit und breit gelobt wird. Orig.-Packung **RM. 1.80.** In Apotheken vorrätig.


## Kraft durch Freude
### Kreis Halle-Stadt

Universitätsring 12, Fernruf jetzt 242 46.
Volksbildungsstätte, Dorotheenstraße 1, Ruf 277 71.
Telephon-Nr. der Kreisdienststelle. 242 45 und 242 46.

### Veranstaltungen

3. September, 19.30 Uhr, Stadtschützenhaus: KdF-Expreß, Große Ausstattungsrevue. Noch einige Karten in der Kartenverkaufsstelle I, Gr. Ulrichstr. 26, erhältlich.

### Volksbildungsstätte

„Die deutsche Familie in Afrika", Erlebnisse in Südwest bis 1939. Ein Vortrag mit Lichtbildern von E. L. Kramer, 2. September, 19.30 Uhr, im Saal der Volksbildungsstätte, Dorotheenstr. 1. Karten 0,60 RM. in der Kartenverkaufsstelle I, Gr. Ulrichstr. 26.

### Reisen — Wandern

Fußwanderung durch die blühende Dübener Heide. 7. September. Treffen 6.45 Uhr Hauptbahnhof (Haupteingang). Rückkehr gegen 22 Uhr. Hinfahrt bis Burgkemnitz. Rückfahrt ab Gräfenhainichen. WF. Hein. Fahrtkosten 3,60 RM. Teilnehmerkarten 0,40 RM. Kartenverkaufsstelle I, Gr. Ulrichstraße 26, erhältlich.

### Sport

**Sportprogramm**
**für die Woche vom 31. August bis 6. September 1941:**

**Rollschuhlaufen:**
Die Rollschuhkurse finden ab 1. September wieder für Kinder und Erwachsene getrennt statt. Zeiten sind wie folgt:
Montag, ½6 Uhr—7.00 Uhr: Kinder, Hermannschule.
Montag, 19.00—20.00 Uhr: Erwachsene.

**Sportabzeichenkursus:**
Montag, 18.30—20.00 Uhr: Universitätssportplatz (bei Regen Moritzburg). Vorbereitende Uebungen für das Sportabzeichen.
Donnerstag, 18.30—20.00 Uhr: Universitätssportplatz (bei Regen Moritzburg) Abnahme für das Reichssportabzeichen.

**Waldlauf in der Heide:**
Sonntag, vormittag 8.30 Uhr, Treffpunkt am Waldkater, Meldung beim Sportlehrer Müller.

**Gymnastik und Spiele:**
Montag, 16.30—17.30 Uhr, Frauen, Freiimfelder Schule.
Donnerstag, 15.30—16.30 Uhr, Landwehrstraße 8.

**Kinderturnen (kostenlos):**
Montag, 15.30—16.30 Uhr: Freiimfelder Schule.
Dienstag, 16.15—17.15 Uhr: Alte Volksschule.
Mittwoch, 15.30—16.30 Uhr: Freiimfelder Schule.
Freitag, 16.30—17.30 Uhr: Hermannschule.
Freitag, 17.30—18.30 Uhr: Hermannschule.

**Schwimmen, Stadtbad:**
Dienstag, 20.00—21.00 Uhr: Rettungsschwimmen und Vorbereitung für das Sportabzeichen.
Mittwoch, 20.00—21.00 Uhr: nur für Frauen, Anfänger und Fortgeschrittene.
Donnerstag, 20.00—21.00 Uhr: Schwimmen für Anfänger und Fortgeschrittene.
Sonnabend, 19.00—21.00 Uhr: Vorbereitung und Abnahme für das Sportabzeichen.

**Fechten:**
Täglich 19.00—21.00 Uhr, Henriettenstraße 26.

**Jiu-Jitsu:**
Dienstag, 20.00—21.00 Uhr, Moritzburg.

**Boxen:**
Montag, 19.30—21.00 Uhr: Moritzburg.
Donnerstag, 19.30—21.00 Uhr, Moritzburg.

**Tennis:**
Anmeldungen werden auf den Tennisplätzen, Sandanger noch entgegengenommen.
Anmeldungen zu allen Kursen bei den Lehrern in der Uebungsstunden jederzeit möglich.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-194108304/fragment/page=0004

# Stadt-Zeitung

Halle, 30. August.

## Der Kampf der Millionenheere

**Querschnitt durch die neue Wochenschau**

Mit packenden Bildern vom Bombenhagel auf den sowjetischen Eismeerhafen Murmansk beginnt die neue Wochenschau, die heute in den hallische Lichtspielhäusern anläuft. Ueber 50 Kriegsberichter trugen zu dem dokumentarischen Filmstreifen eine Fülle von Aufnahmen zusammen, in denen der gewaltige Vollzug des Kampfes der Millionenheere an der Ostfront eingefangen ist. Wir erleben mit, wie im Süden Finnlands der Feind gejagt wird, wie der Stalin-Kanal, der die Ostsee mit dem Eismeer verbindet, von unserer Luftwaffe schwer getroffen und wie die Bahnlinie Petersburg—Moskau von unseren Stukas zerrissen wird.

Und dann sehen wir den Jubel, mit dem die Truppen den Führer begrüßen, der das Hauptquartier einer Heeresgruppe im Südabschnitt der Front besucht. Vom unerschrockenen Draufgängertum deutscher Kriegsberichter zeugen die Aufnahmen, die beim Sturm auf Nikolajew gedreht wurden. Da wird eine Bahnlinie gesprengt, auf der bolschewistische Panzerzüge erwartet werden. Die Sprengladung wird gelegt, alles wirft sich in volle Deckung, nur der Kameramann bleibt aufrecht stehen und kurbelt die Explosion, das Zerplatzen des Bahndamms aus wenigen Metern Entfernung, während der Apparat vom Luftdruck schwankt. Mit gleicher Kühnheit wurden die Aufnahmen vom Einrücken schneller deutscher Truppen in Nikolajew im wildesten Kugelregen gedreht.

Kennzeichnend für das „Paradies der Bauern und Arbeiter" sind die Aufnahmen von prunkvollen Prachtbauten der Sowjetmachthaber, die zu den Elendsbaracken und Erdlöchern der Bevölkerung in mehr als krassem Gegensatz stehen. Die neue Wochenschau bringt schließlich dramatische Szenen von der Schlacht um Gomel und von den Kämpfen um die alten deutschen Kulturstädte Narwa und Nowgorod, wo unsere Soldaten den Spuren deutscher Ordensritter folgen. Wie mit dem Einzug der deutschen Wehrmacht nach errungenem Sieg die Ordnung wiederhergestellt wird, das erfahren wir durch den Bildbericht aus der südlichen Ukraine, wo unsere Soldaten herzlich empfangen werden. Statt der Politischen Kommissare werden in den Bauerndörfern nun wieder die Dorfältesten eingesetzt.

### Die neue Steuerkarte

Der Reichsfinanzminister hat die Anweisungen für die Lohnsteuerkarten 1942 herausgegeben. Die Karten sind diesmal hellgrün. Eine Abweichung gegenüber bisher tritt insofern ein, als die Gemeindebehörde bei der Eintragung der Steuergruppe künftig auch schon Aenderungen berücksichtigt, die sich aus dem vorgeschrittenen Alter ergeben. Der Arbeitgeber hat deshalb ab 1. Januar 1942 ein bestimmtes Alter des Arbeitnehmers abweichend von der Eintragung der Steuerkarte nur noch dann zu beachten, wenn nach dem 10. Oktober, dem Stichtag der Personenstandsaufnahme, ein weiblicher Arbeitnehmer das 50. Lebensjahr oder ein männlicher Arbeitnehmer das 65. Lebensjahr vollendet hat.

### Nähmittelzuteilung

Die Reichsstelle für Kleidung gibt bekannt, daß auf den Sonderabschnitt I der zweiten Reichskleiderkarte Nähmittel im Werte von 30 Pf. bezogen werden können. Bei der Abgabe von Nähseide und Seidenglanzgarnen wird nur die Hälfte des Wertes auf den Abschnitt angerechnet.

* **Ueber die Schulaufnahme** für das Schuljahr 1941 veröffentlicht der Oberbürgermeister der Stadt Halle heute eine Bekanntmachung.

* **Beleuchtung und Beheizung von Luftschutzräumen.** Die Werke der Stadt Halle erlassen im heutigen Anzeigenteil eine Bekanntmachung über den Strompreis für Beleuchtung und Beheizung von Luftschutzräumen.

* **Die Verkehrsstunden der Bezirksverteilungsstelle 18** am Montag, dem 1. September 1941, sind aus einer Bekanntmachung ersichtlich, die das Ernährungs- und Wirtschaftsamt der Stadt Halle heute veröffentlicht.

* **Das nächste Platzkonzert** des Musikzuges der SA.-Standarte 36 wird unter Leitung des Obertruppführers Haupt am morgigen Sonntag an Lehmanns Felsen, Giebichensteiner Ufer, stattfinden.

* **Dienstjubiläum.** Die Abteilungsleiterin Fräulein Maria Wiebach begeht am 1. September ihr 40jähriges Dienstjubiläum in der Betriebsgemeinschaft Modehaus Herrmann KG., Halle. — Die Verkäuferin Fräulein Marta Haumann ist am 1. September 25 Jahre bei der Firma C. F. Ritter, Ritterhaus, tätig.

# Neue Künstler des Stadttheaters

**Eine Rundfrage der Hallischen Nachrichten und ihr Widerhall**

Nur noch etwa zwei Wochen, und wieder wird sich der Vorhang über einer neuen Spielzeit des Stadttheaters heben. Mit einem vielversprechenden Spielplan bringt sie uns auch eine Reihe neuer Mitglieder des Ensembles, die wir unseren Lesern hiermit vorzustellen beginnen: durch ihr Bild und einen Begleittext dazu, den uns die Künstler auf unsere Bitte hin übermittelt haben. Den hier veröffentlichten Bildern und Zuschriften werden in den nächsten Tagen weitere folgen.

*Andrei Jerschik*

der als Ballettmeister vom Marienbader Kurtheater zu uns kommt, berichtet über seinen bisherigen Weg:

Geboren in Wien. Schon an der Wiege Musik. Soweit mein Erinnern zurückreicht, fanatische Liebe zur Musik. Die Realschule muß absolviert werden. Dann allerdings bin ich nicht mehr zu halten — und es geht in die Welt. Ohne jede Berufsausbildung tanze ich los. Mailand — Paris — London — Berlin. Zusammentreffen mit dem kaiserlich-russischen Ballett. Erstes aufwühlendes, entscheidendes tänzerisches Erlebnis. Nach zweijähriger gründlicher Ausbildung in allen Fächern des Theatertanzes bei Max Terpis, dem Ballettmeister der Staatsoper Berlin, geht es mit Trudi Schoop auf eine Welt-Tournée, die uns von Helsingfors bis New York führt. Darauf nach Afrika, wo ich als Ballettmeister der Königlichen Oper in Kairo in Festspielen mit internationalen Künstlern meine ersten großen Chorégraphien gestalte, die begeisterte Anerkennung finden. In Deutschland war ich als 1. Solotänzer und stellvertretender Ballettmeister am Opernhaus Königsberg und am Nationaltheater Mannheim tätig. Zwischendurch Ballettmeister am Stadttheater Innsbruck, am Staatlichen Kurtheater Bad Kissingen, am Raimundtheater in Wien. Nach dem Umbruch werde ich beauftragt, das Ballett der neuen Wiener Volksoper aufzubauen, was mir mit stärkstem Erfolg gelingt. Von da geht es zu neuer Aufbauarbeit in das Sudetenland an die Vereinigten Stadttheater Aussig-Tetschen, Bodenbach-Marienbad. Und nun freue ich mich auf Halle. Ich habe viele und große Pläne. Ich habe gehört, daß Halle ein warmes und begeistertes Herz für den Tanz hat. Das ist Verpflichtung. Es kann keine schönere und dankbarere Aufgabe für mich geben.

*Lotte Loeffel*

als Operettensängerin das Bielefelder Stadttheater mit dem hallischen vertauschend, teilt uns mit:

In dem heute wieder deutschen Bromberg erblickte ich das Licht der Welt. Meine eigentliche Heimat aber wurde das „Grüne Herz Deutschlands", wo ich in Gera meine Jugend verbrachte, und Leipzig, wo ich meinen sängerischen Studien oblag. Meine Gesangsmeisterin wurde hier Gertrud Bartsch, die heute an der dortigen Hochschule für Musik wirkt. Den Sprung auf die Bretter wagte ich in meiner Heimatstadt Gera. Am Anfang der zwei Jahre, während der ich im bestbekannten Reußischen Theater „mal erst richtig gehen und stehen" lernte, stand die bescheidenste aller Operettenpartien, die Ida in der „Fledermaus", am Ende die Saffi im „Zigeunerbaron". Ein Jahr war ich dann am Leipziger Rundfunk für Lied und Operettenpartien verpflichtet; ein Jahr Stadttheater Liegnitz schloß sich an, und schließlich kamen fünf Jahre Stadttheater Bielefeld. In diesen insgesamt acht Jahren Bühnentätigkeit, von denen mich die letzten sechs Jahre in jeder Hauptrolle als Operettensängerin auf den Brettern sahen, ist mir nichts fremd geblieben, was es im Spielplan der klassischen und modernen Operette überhaupt gibt. Daß man mich von Bielefeld an so manche größere Bühne des Westens als Gast berief, war mir schöne Genugtuung; daß ich mich hin und wieder auch als lyrische Sängerin auswirken durfte — so als Butterfly und als Nedda im „Bajazzo" —, gab tiefe künstlerische Befriedigung; und daß ich, wenn „Not an die Frau" kam, mich auch im Schauspielensemble betätigen durfte, betrachte ich als eine günstige Gelegenheit, die darstellerischen Kräfte in mir zum Besten, was sie hergeben können, zu entwickeln. Das ist das Rüstzeug, mit dem ich nach Halle komme. Möge es mir gelingen, die Erwartungen, die man in Theater, Publikum und Presse zu Halle meiner künstlerischen Tätigkeit entgegenbringt, vollauf zu erfüllen.

*Josef Weiser*

der, bisher am Stadttheater Heidelberg tätig, als Oberspielleiter der Operette verpflichtet wurde, schreibt uns:

Geboren, halbwegs erzogen und mit Erfolg geimpft, wurde ich der Schule ausgeliefert, bis nach langen, mir äußerst lästigen Jahren ein weises Lehrerkollegium endlich meinte, nun sei ich reif! Inzwischen war der Weltkrieg ausgebrochen, an dem ich an der Westfront teilnahm. Heimgekehrt und vor die Frage gestellt: „Was nun?" erinnerte ich mich, daß in der Schule meine Lehrer mich oft einen glänzenden Schauspieler genannt hatten, wenn ich versuchte, nicht gemachte Hausaufgaben durch imaginäre Krankheiten zu ersetzen. Und so beschloß ich, Schauspieler zu werden. Nach den entsprechenden Studien, auch Gesang war dabei, waren Greifswald, Halberstadt, Köln, Hannover, Saarbrücken und Heidelberg die Orte, wo sich Leute fanden, die ihr Geld dafür ausgaben, mich zu hören und zu sehen. Mancherlei, was ich erlebte, versuchte ich in lyrischen Gedichten festzuhalten. Und siehe da: es wurden Operetten daraus, die sogar an einer Reihe Bühnen gespielt werden. Und nun komme ich nach Halle am hellen Saalestrand; mein Chef meinte, es würde mir sicher hier genau so gut gefallen wie vor etwa zehn Jahren, als ich hier in einer Léhar-Operette aushilfsweise gastierte. Wenn ich nun meinerseits auch dem Publikum in Halle gefalle, dann — na ja, dann — na ja, so was freut einen dann ja auch!

*Hannelore Hinkel*

vom Stadttheater Gießen als muntere Liebhaberin und jugendliche Salondame hierher verpflichtet, schreibt:

„Schon während meiner Schulzeit brach bei mir die Theaterbegeisterung durch. Heimlich hatte ich die Eignungsprüfung gemacht und bestand auch gleich darauf die Aufnahmeprüfung für die Schauspielschule der Preuß. Staatstheater. So kam ich sehr jung in die Schauspielschule und wurde zwei Jahre lang von Herma Clement, Gustaf Gründgens, Walter Franck, Maria Koppenhöfer und Lothar Müthel unterrichtet, am Staatstheater auch schon in kleinen Rollen, unter anderem als Ingrid in ‚Peer Gynt' herausgestellt. Ich bin Berlinerin. Wollte eigentlich Tänzerin werden, mußte aber diese Ambitionen wegen eines gebrochenen Beines aufgeben. Aber der damalige ‚technische' Unfall war für meine spätere Entwicklung sehr sinnvoll. Sonst wäre ich vielleicht nicht Schauspielerin geworden. Mein erstes Engagement führte mich nach Elbing, das zweite nach Gießen. In beiden habe ich wunderschöne Rollen spielen dürfen. Zwischendurch synchronisierte ich Filme und bin oft in Hörspielen des Reichssenders Berlin zu hören. Jetzt freue ich mich auf Halle und möchte viel, sehr viel schöne Rollen zu spielen bekommen. Bitte, drücken Sie mir den Daumen!"

*

Die Aufnahmen der Künstler wurden vom Stadttheater Halle zur Verfügung gestellt.

**Die Verdunkelungszeiten am 31. August:**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Sonnenaufgang | 6 Uhr 08 Min. | Mondaufgang: | 16 Uhr 23 Min. |
| Sonnenuntergang | 19 Uhr 52 Min. | Monduntergang: | — Uhr — Min. |

# Kampf in der Gewißheit des Sieges

**Abschluß der Mitglieder-Appelle der NSDAP. im Gau Halle-Merseburg**

nsg. **Wie schon mehrfach berichtet, wurden in den vergangenen Wochen auf Anordnung unseres Gauleiters in vielen hundert Ortsgruppen des Gaugebietes Mitglieder-Appelle der Partei durchgeführt. Bei den Appellen sprachen der Gauleiter, der Stellvertretende Gauleiter, der Gaupropagandaleiter, die Kreisleiter mit ihren Amtsleitern, Gauredner und Kreisredner fast Abend um Abend. Besondere Erwähnung verdient die Tatsache, daß die Männer und Frauen aus allen Bevölkerungsschichten trotz aller kriegsbedingten Schwerarbeit vollzählig und pünktlich zur angesetzten Stunde erschienen.**

Voller Spannung und innerlich begeistert wurden überall die Ausführungen der Redner aufgenommen, die einen abschließenden Bericht über die Entwicklung der politischen Verhältnisse zwischen Deutschland und Sowjetrußland von 1939 bis zu dem Tage gaben, wo die deutsche Wehrmacht dem planmäßig vorbereiteten Ueberfall durch eigenen Angriff zuvorkam. Noch einmal wurde eindeutig klargestellt, daß dieser Ueberfall nur im Rahmen des Gesamtplanes des Weltjudentums zu betrachten ist, das nach Niederwerfung Deutschlands hofft, den Weg zur Weltherrschaft freizuhaben. Mit besonderer Genugtuung wurde demgegenüber die Feststellung der Redner begrüßt, daß das nationalsozialistische Deutschland sich von niemandem überrumpeln läßt — schon gar nicht vom Juden, dessen Kampfesweise uns ja aus der Kampfzeit der Bewegung zur Genüge bekannt ist.

„Wir sind auf alles, aber auch auf alles vorbereitet", so warnte unser Führer in seiner letzten großen Rede unsere Gegner — und nur zu bald werden sie es am eigenen Leibe verspüren. Das nationalsozialistische Deutschland und mit ihm alle jungen Völker Europas, die wie wir den wahren Feind der Menschheit erkannt haben, fürchten nichts, auch nicht die Scheinkoalition „Roosevelt — Churchill — Stalin". Sie ist nur die Fassade, hinter der der Jude steht, dessen Verbrechernatur ihn zum Hasser alles Guten, Edlen und Schönen macht, dessen niedrige Triebe ihn zur Zerstörung alles Menschenglücks, alles Arbeitssegens, aller menschlichen Kultur veranlassen, so wie es jetzt die Berichte unserer Väter, Brüder und Söhne aus dem „Arbeiterparadies der UdSSR." schildern.

Diesem Feind allein gilt unser gemeinsamer Kampf, und wir Deutsche führen ihn im Glauben an unsere Stärke, die sich aus heiligem Heimatboden, aus der Reinheit unseres Blutes und aus dem Edelstein unserer Rasse erhält und ewig erneuert. Wir führen den Kampf in der Gewißheit unseres Sieges, dessen Garant Deutschlands bester und größter Sohn ist: Unser Führer!

Innerlich ergriffen und neu gestärkt gingen die Parteigenossen von den Appellen an ihre Arbeitsplätze, in das tägliche Leben zurück. Dort werden sie inmitten aller Volkgenossen nun Künder dieses letzten entscheidenden Kampfes sein, den das Schicksal uns auferlegte, auf daß aus ihm hervorgehe das Großdeutsche Reich der Arbeit, der Ehre, der Freiheit und des Friedens. — Die Mitgliederappelle fanden ihr überaus erfolgreiches Ende am 18. August.

### Die Glücksmänner sind wieder da!

Nur kurze Zeit haben wir diesmal die braunen Glücksmänner der Reichslotterie der NSDAP. vermißt. Am kommenden Montag werden sie wieder ihren Einzug in die Gaustadt halten, und manch schöner Gewinn wird in ihren Loskästen auf eine glückliche Hand warten. Im geschlossenen Zuge werden die Glücksmänner am Montag um 16.45 Uhr einen Propagandamarsch durch Halle veranstalten. Dieser Marsch beginnt an der Geschäftsstelle der Reichslotterie in der Sternstraße und führt durch die Leipziger Straße über Adolf-Hitler-Ring und Große Steinstraße zum Markt. Die Kapelle Görlach, die der Schar der Glücksmänner voranziehen wird, veranstaltet anschließend ein Platzkonzert am Leipziger Turm. Auf dem Marktplatz wird in der Zeit von 16.45 bis 18 Uhr der Gaumusikzug des Reichsarbeitsdienstes unter Obermusikzugführer Rohr ein Platzkonzert durchführen.


Ist das »Bayer«-Kreuz in der Welt bekannt?

Das »Bayer«-Kreuz ist weit über die Erde verbreitet. Es ist ein Kennzeichen deutscher Arzneimittel, die die Achtung der internationalen Wissenschaft und das Vertrauen von Ärzten in der ganzen Welt gewonnen haben. Arzneimittel mit dem »Bayer«-Kreuz sind deutsche Heilmittel von Weltruf.

BAYER

# Mitteldeutschland

30. August.

### 30 Zentner Fleisch ohne Marken

Wegen Vergehens gegen § 1, Absatz 1 der Kriegswirtschaftsverordnung vom 4. September 1939 verurteilte das Sondergericht in Halle den 56jährigen Hugo P. aus Zeitz und den 42jährigen Karl H. aus Weißenfels zu je einem Jahr sechs Monaten Gefängnis und die Ehefrau des H. zu vier Monaten Gefängnis; P. wurden zwei, H. drei Monate Untersuchungshaft auf ihre Strafen angerechnet. — H. hatte unter Beteiligung seiner Ehefrau in der Kriegszeit nach und nach etwa 30 Zentner Fleischwaren von P. bezogen, ohne daß er dafür Marken abgab oder P. Marken dafür forderte. Diese Menge ist geeignet, den Bedarf der Bevölkerung zu gefährden. Die Angeklagten hatten aus Gewinnsucht gehandelt; denn P. hatte einen stark erhöhten Preis für die Ware erhalten, und H. wollte durch günstige Angebote in seiner Gastwirtschaft seinen Kundenkreis erweitern. — Von Zuchthausstrafen sah das Gericht ab, weil P. die beiseitegeschafften Fleischmengen nicht etwa durch Schwarzschlachtungen erworben, sondern aus seinem Kontingent herausgewirtschaftet hatte. )(

### Zigaretten aus Feldpostpäckchen gestohlen

**Leipzig.** Vor einer Strafkammer des Leipziger Landgerichts stand wiederum ein Fall von Feldpostpäckchendiebstahl zur Verhandlung. Angeklagt war der 35 Jahre alte, früher als Postfacharbeiter angestellte Karl Himpel. Er hatte am 28. April d. J. zwei an Frontsoldaten gerichtete Päckchen mit vier bzw. sechs Schachteln Zigaretten unterschlagen und deren Inhalt, nachdem er die Umhüllungen vernichtet hatte, für sich verbraucht. H. wurde zu einem Jahr und vier Monaten Zuchthaus und zwei Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt.

### 122 Hamster an einem Tage

**Ditfurt** (Krs. Quedlinburg). Die Hamsterplage ist in diesem Jahre besonders stark. Die schädlichen Nager haben sich in einem riesigen Umfange vermehrt. Vom frühen Morgen bis zum späten Abend sind Tag für Tag die Hamsterfänger unterwegs. Ein Hamsterfänger fing an einem einzigen Tage allein 44 weibliche und 38 männliche Hamster, ein anderer brachte es auf insgesamt 82 Tiere an einem Tage.

### Das Brockenobdach vor 155 Jahren

**Wernigerode.** Vor 155 Jahren, im Jahre 1786, ließ Graf Christian Ernst zu Stolberg-Wernigerode auf dem Brocken das erste Gebäude errichten. Es war kein Wirtshaus, sondern diente lediglich den Reisenden als Obdach. Im Laufe der Jahre brannte es mehrmals nieder. Schon 43 Jahre vorher, 1743, war auf der dem Brocken benachbarten Heinrichshöhe ein Gebäude für die Torfstecher und die Besucher erbaut, daneben ein solches für die gräfliche Familie. Als die Zahl der Brockenbesucher immer mehr zunahm, ließ Graf Christian Friedrich zu Stolberg-Wernigerode im Jahre 1800 ein Wirtshaus auf dem Brocken errichten. Der vom Grafen angestellte Wirt mußte sämtliche Erfrischungen nach einer von der gräflichen Verwaltungsbehörde festgesetzten billigen Taxe liefern.

---

**Weißenfels.** (In der Saale ertrunken.) Zwei Knaben im Alter von fünf und acht Jahren spielten in der Nähe der Pfennigbrücke am Ufer der Saale. Hierbei fiel der fünfjährige Robert Stefan ins Wasser und ertrank, ehe Hilfe zur Stelle war. Die Leiche des Kindes ist noch nicht geborgen.

# Churchill-Roosevelts Zukunftsutopien

Von Dr. Max Grünbeck, Auswärtiges Amt, Berlin

In der von Churchill und Roosevelt bei ihrem Zusammentreffen vereinbarten zweiten Auflage der 14 Wilsonschen Punkte wurde neben dem politischen auch ein wirtschaftliches Zukunftsprogramm entwickelt, demzufolge sich England und die Vereinigten Staaten „unter Rücksichtnahme auf ihre bestehenden Verpflichtungen" bemühen wollen, „die Anteilnahme aller Staaten, der großen wie der kleinen, und deren Zutritt auf der Grundlage der Gleichheit an dem Handel und den Rohstoffen der Welt zu fördern und eine vollkommenste Zusammenarbeit zwischen allen Nationen auf wirtschaftlichem Gebiet herbeizuführen." Eine solche wirtschaftliche Zukunftsmusik aus London und Washington ist der Welt nicht neu. Sie war genau so in den Wilsonschen Punkten enthalten, wurde in der Nachkriegszeit mehrfach aufgewärmt und ist auch in diesem Kriege bereits vor einigen Monaten durch ähnliche Erklärungen des amerikanischen Staatssekretärs Hull und des britischen Außenministers Eden wieder erneuert worden.

Selbst den einsichtig und vernünftig gebliebenen Wirtschaftskreisen des amerikanischen Kontinents ist es nicht verborgen geblieben, daß gerade die von England und von den Vereinigten Staaten seit der Beendigung des Weltkrieges bis zum heutigen Tage betriebene Handelspolitik all diese jetzt wieder formulierten wirtschaftlichen Grundsätze ohne auch nur eine einzige Ausnahme verletzte und mißachtete, und an dem Zusammenbruch des alten Welthandels und der Entwicklung der neuen Handelsmethoden der totalitären Staaten die Hauptschuld trägt. Diese unbestreitbare Tatsache mußte vor einigen Monaten anläßlich der Hullschen Erklärung sogar von einer Reihe führender amerikanischer Zeitungen zugegeben werden.

Amerikanische Finanzkreise waren es, die Deutschland durch Anleihegewährungen die Durchführung der unheilvollen Tributpolitik ermöglichten und gleichzeitig bei sich zu Haus die Einführung eines übersteigerten Protektionismus durch den Hawley-Zolltarif von 1930 und die Schaffung beweglicher Zollsätze billigten. Diese sinnwidrige handelspolitische Einstellung des größten Gläubigerlandes der Welt führte damals zur großen Weltwirtschaftskrise, die 1929 mit dem Zusammenbruch der New Yorker Börse ihren Anfang nahm und schnell die ganze Welt in ihren katastrophalen Bereich zog. Während dieses gewaltigen Zusammenbruchs der Weltwirtschaft sogenannter freihändlerischer Prägung vermehrten die großen westlichen Rohstoffmächte in engstirniger Selbstsucht, nur an die eigene Rettung denkend, ihre freihandelsfeindlichen Maßnahmen noch bedeutend. England schritt zur Währungsabwertung und schuf sein Präferenzsystem von Ottawa, Frankreich kam zum Kontingentssystem und die Vereinigten Staaten entzogen Deutschland schlagartig die gewährten Kredite und brachten es damit an den Rand des finanziellen Zusammenbruchs, vor dem es sich nur durch die Einführung der Devisenzwangswirtschaft retten konnte.

Zur höchsten Blüte gelangte diese wahrhaft welthandelsfeindliche Einstellung der britischen und amerikanischen Regierung im gegenwärtigen Kriege, den England sofort mit seiner völkerrechtswidrigen Blockadeerklärung mit all ihren fast zahllosen den freien Welthandel nicht nur der Kriegführenden, sondern vor allem auch der neutralen Mächte zerstörenden Folgen begann. Einzig und allein England und niemand sonst hat die „Freiheit der Meere" hinfällig gemacht und von keiner Seite ist es dabei so weitgehend und rückhaltlos unterstützt und gefördert worden, wie gerade von den Vereinigten Staaten. Präsident Roosevelt und seine Regierung haben durch eine fortlaufende Kette einseitiger Maßnahmen eine geradezu unübertreffliche welthandelsfeindliche Einstellung gezeigt, sie diskriminierten die Waren der ihnen politisch nicht genehmen Länder, beschlagnahmten rechtswidrig ausländische Schiffe in ihren Häfen, ließen die Guthaben der meisten europäischen Länder und Japans in den Vereinigten Staaten ohne Rechtsgrundlage einfrieren, drosselten und unterbanden durch Embargos und Ausfuhrverbote die Ausfuhr amerikanischer Erzeugnisse und Rohstoffe nach den europäischen Ländern und nach Japan, erließen umfangreiche Schwarze Listen gegen den Handel der Achsenmächte in Südamerika und erzwangen durch übelste Erpressungsmanöver Ausfuhrverbote verschiedener südamerikanischer Länder für wichtige Rohstoffe nach Europa und Japan.

Wenn nunmehr Roosevelt und Churchill gemeinsam den Anspruch auf den Neuaufbau einer Weltwirtschaftsordnung erheben, dann ist es nach allen Erfahrungen der beiden letzten Jahrzehnte nur selbstverständlich, wenn sich die außerhalb des britisch-nordamerikanischen Mächteblocks befindliche übrige Welt solchen Plänen gegenüber mit aller Entschiedenheit ablehnend verhält.

## Berliner Börse

**29. August** (Für Unstimmigkeiten keine Gewähr)

**Festverzinsliche Werte**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Anleihe-Auslösungsscheine des D. R. mit Ablösungsschuld | 160.62 | 4½% Pr. Sächs. Ld. Gd. versch. R. | —.— |
| | | 4½% Pr. Ztrst. 14 u. 15 | 103.50 |
| 4½% Dt. Reichsschatz 38, 4. F. | 102.40 | 4½% Meininger Hyp. 23 u. 25 | 103.50 |
| Dt. Kommunal-Sammel 1 | 167.75 | 4½% Pr. Ctrb. u. Pfd. 1 u. Erw. | 103.50 |
| Dt. Kommunal-Sammel 2 | 175.62 | 4½% dto. dto. Komm. 1 | —.— |

**Aktien**

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| | | I. P. Bemberg | 177.50 | Klöckner-Werke | 184.— |
| Adca | 129.87 | Buderus | 155.— | Leipz. Riebeck-Br. | 189.50 |
| Commerzbank | 150.50 | Charl. Wasser | 130.— | Leopoldgrube | —.— |
| Deutsche Bank | 155.50 | Cont. Gummi | 432.— | Lindner, Gottfried | —.— |
| Dresdner Bank | 151.75 | Daimler-Benz | 210.75 | Mannesmann Rhr. | 178.50 |
| Hall. Bankverein | 130.25 | Demag | 240.— | Maschbau u. Bahnb. | —.— |
| Reichsbank | 135.— | Dt. Contin. Gas | 178.50 | Rhein. Stahlwerke | 211.— |
| • | | Dt. Erdöl | 192.— | Rhn.-Westf. Elektr. | 177.25 |
| Dt. Reichsbahn Vorz. | —.— | Dt. Eisenhandel | 236.75 | Riebeck Montan | 162.— |
| Halle-Hettstedter | —.— | Engelhardt-Br. | 170.— | Rütgerswerke | 230.— |
| Hamb. Paket | 107.— | Farbenindustrie | 216.87 | Salzdetfurth | —.— |
| Norddt. Lloyd | 105.50 | Feldmühle | 179.55 | Sangerh. Masch. | —.— |
| • | | Glauziger Zucker | —.— | Schultheiß | 181.— |
| Allg. Elektr.-Ges. | 185.25 | Goldschmidt | 218.50 | Siemens & Halske | 361.— |
| Ammend. Papier | 144.75 | Hallesche Masch. | —.— | Ver. Stahlwerke | 160.25 |
| Anhalt. Kohlenw. | 181.— | Hambg. Elektr. | 200.87 | Westd. Kaufhof | 167.25 |
| Anhalt. Vorzugm. St. | —.— | Hildebrand Mühl. | —.— | Wintershall | —.— |
| Aschaff. Zellstoff | 164.87 | Hoesch Köln-N. | 186.— | Zeitzer Masch. | —.— |
| Bayer. Motoren | —.— | Kahla Porzellan | 280.— | Zellst. Waldhof | 260.— |

## Mitteldeutsche Börse in Leipzig

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Ammendorf. Papier | 144.25 | Lingel-Schuh | —.— | Stöhr Kammgarn | 178.75 |
| Anhalter Kohle | —.— | Nürnb. Herkules | 116.— | Thür. Gas | 198.62 |
| Chromo Najork | 136.25 | Peniger Patentpap. | 139.50 | Wegelin & Hübner | 148.50 |
| Engelhardt-Br. | 170.— | Reudener Ziegelw. | 122.— | Zuckerraff. Halle | 119.— |
| Glauzig. Zuckerfbr. | —.— | Riquet & Co. | —.— | • | |
| Hall. Bank-Ver. | 130.25 | Rositzer Zucker | 125.50 | **Freiverkehr** | |
| Hallesche Masch. | —.— | Schubert & Salzer | —.— | Akt. Malzfbr. Könn. | —.— |
| Leipz. Bran. Riebeck | 190.— | Schulz jun. | 142.— | Halle Röhrenwerke | 118.— |
| Lindner, Gottfr. | —.— | Stadtmühle Alsleb. | 179.— | Kyffhäuserhütte | —.— |

Unsere nächste Artikelreihe:

**Ein Deutscher bezwingt den Schmerz**

Das Lebenswerk eines vergessenen Entdeckers

Ein Bericht von Leben und Kampf des Entdeckers des Morphiums

**Ab Montag in den Hallischen Nachrichten**

# HN-SPORT

### Fest der europäischen Jugend

Wenn es noch eines Beweises bedurft hätte, daß sich die Sommerkampfspiele der Hitler-Jugend zu einem Fest der europäischen Jugend entwickelt haben, so bringen ihn die Beteiligungsziffern bzw. Namen der bei den Länderkämpfen am Wochenende vertretenen Abordnungen. Allein bei den Länderkämpfen in der Leichtathletik und im Schwimmen treten 28 Nationalmannschaften auf den Plan. Dann gibt es noch Länderkämpfe in Rollschuh-Kunstlauf und Kleinkaliberschießen, womit sich die vorstehende Zahl noch wesentlich erhöht.

Die große Leistungsprüfung der Hitler-Jugend, der Reichssportwettkampf (Lauf, Sprung und Wurf), gelangte am Freitag zur Entscheidung. Sieger wurden das Gebiet Westfalen bei der HJ., der Obergau Württemberg beim BDM., das Gebiet Sudeten beim Deutschen Jungvolk und der Obergau Nordmark bei den Jungmädel.

Die Meisterschaftsprüfungen im Radfahren wurden am Freitag mit der Vereinsmeisterschaft im Mannschaftsfahren über 100 Kilometer auf der Straße fortgesetzt. 22 Mannschaften gingen in das schwere Rennen auf einer Strecke, die durch Steigungen und Gefälle erhebliche Anforderungen an das Können der Jungen stellte. Einen recht eindrucksvollen Sieg errang das Gebiet Sachsen, das die schnellste Zeit herausfuhr.

Daß Hessen-Nassau über die besten Rollschuhkunstläufer verfügt, zeigten auch die Entscheidungen am Freitag. In der BDM.-Meisterschaft belegte dieser Obergau gleich die ersten sechs Plätze.

Vor einer stattlichen Zuschauermenge, unter der man auch Reichsleiter Baldur von Schirach, Gauleiter Staatssekretär Hanke und Stabsführer Möckel sah, wurden die Bahnmeisterschaften der HJ. durchgeführt. Im 1000-Meter-Malfahren siegte Hans Höschen (Ruhr Niederrhein) vor Ludwig Schmuck (Franken) und Bruno Holzäpfel (Württemberg). Das 4000-Meter-Mannschafts-Verfolgungsrennen wurde in zwei Läufen nach der Zeit entschieden. Danach ergibt sich nachstehende Rangfolge: 1. Niedersachsen, 2. Köln-Aachen, 3. Baden, 4. Franken.

In der Tennismeisterschaft der HJ. hat der Sudetendeutsche Kurt Fischer mit 7:5, 6:4 über Potaß (Baden) als Erster die Endrunde erreicht, während beim BDM. Traude Zahn (Württemberg) über Erika Obit (Hamburg) mit 3:6, 6:3, 6:2 zuerst in die Endrunde einzog.

### Auch die 6. Sommerkampfspiele in Breslau

Das Goldene Ehrenzeichen der Hitler-Jugend wurde dem Gauleiter Hanke durch Reichsleiter Baldur von Schirach verliehen. Gleichzeitig teilte Reichsleiter von Schirach mit, daß wegen der mustergültigen Ausführung der Sommerkampfspiele durch Gau und Stadt auch die VI. Sommerkampfspiele der HJ. in Breslau stattfinden werden.

### FINA.-Verwaltung in Magdeburg

Nach dem Tode des Ungarn Dr. Donath war das Amt des Generalsekretärs des Internationalen Schwimm-Verbandes lange Zeit verwaist. In der Geschäftsführung eines internationalen Sportverbandes eine Stockung eintreten zu lassen, wäre jedoch verfehlt. So haben sich viele der dem Internationalen Schwimm-Verband angeschlossenen Verbände daraufhin geeinigt, als kommissarischen Generalsekretär den deutschen Fachamtssportwart und stellv. Fachamtsleiter R. O. Brewitz, Magdeburg, zu bestellen. Dieser hat nach seiner Rückkehr aus Budapest, wo er mit dem dortigen Verbandsvorsitzenden Dr. Beleznay eingehende Besprechungen führte, die Geschäfte als FINA.-Generalsekretär bereits aufgenommen. Für den deutschen Sport bedeutet die Verwaltung dieses Amtes durch Brewitz eine ehrenvolle Anerkennung.

**Rennen in Baden-Baden**

1. R.: 1. Cortez (J. Rastenberger), 2. Ingo, 3. Juanda; Tot. 20 (152); Pl. 16, 29. 2. R.: 1. Meertaucher (H. Berndt), 2. Hidalgo, 3. Corviglia; Tot. 18 (40); Pl. 12, 14. 3. R.: 1. Gavina (G. Michael), 2. Attila, 3. Sarazin; Tot. 108 (432); Pl. 29, 18, 25. Großer Preis von Baden, 50 0000 RM., 2400 Meter: 1. Gest. Schlenderhans Magnat (G. Streit), 2. Samurai (J. Pinter), 3. Werber (J. Vinzenz); Tot. 16 (96); Pl. 14, 27, 32; ferner Orator (4.), Nuvolari (5.), Gewerke (6.), Birikil, Figaro: 2—1 Lg.—Kopf. 5. R.: 1. Condé (J. Starosta), 2. Quellfrisch, 3. Amulett; Tot. 39; Pl. 25, 22. 6. R.: 1. Elsatia (W. Genz), 2. Atis, 3. Master; Tot. 36; Pl. 17, 16. 7. R.: 1. Heerbann (Ebert), 2. Fatima, 3. Hanno; Tot. 47; Pl. 22, 24, 17.

**Voraussagen für Sonntag**

Baden-Baden: 1. Reichsfürst — Autaforte; 2. Marco Polo — Pompejus; 3. Pindarella — Octavianus; 4. Steinbach — Janitschar; 5. Eitel — Thor; 6. Lichtblick — Pia; 7. J Cy Ba — Boimar.

Breslau: 1. Chemie — Altmeister; 2. Le Furkaborn — Annette; 3. Irina — Feuerflamme; 4. Gösch — Kurzer Kopf; 5. Zoroaster — Heidnelke; 6. Tagedieb — Taiga; 7. Johann — Pabst.

Leipzig: 1. Opernstar — Giannina; 2. Häsin — Rostullus; 3. Akazie — Parva; 4. Nibelungentreue — Wandersmann; 5. Mustafa — Hero; 6. Isselburg — Feuerstein; 7. Lugedor — Quasi; 8. Quadriga — Tizian.

Mülheim-Ruhr: 1. Stall Rösler — Stall Freismissen; 2. Der Bernstein — Uwa; 3. Matterhorn — Per asperum; 4. Wer weiß — Sonny Boy; 5. Ginko Biloba — Widerspruch; 6. Dukaten — Dolmetscher; 7. Alpenmaid — Kamerad; 8. Alexander — Efforta.

weil es dem Körper gerade das gibt, was er zur vollen Kraftentfaltung braucht: den Vollgehalt der naturgewachsenen Getreidefrucht an Nährstoffen, dem wertvollen Lecithin des Keimlings und der Randschichten u. a. mehr.

Machen Sie einen Versuch!

Steinmetz-Brot, das bekömmliche Vollkornbrot aus gewaschenem und enthülstem Getreide erhalten Sie nebst interessanten Druckschriften in

**Schubert-Läden**

und Lebensmittelgeschäften

# Neues aus aller Welt

### Sonderling entführte ein Kind

Wegen Entführung eines Kindes mußte sich der 36jährige Willi Sch. aus Spandau vor dem Berliner Amtsgericht verantworten. Der Angeklagte hatte am 24. Juli d. J. einen vor einem Spandauer Kaufhaus stehenden Kinderwagen mit dem acht Wochen alten Kind der Eheleute L. an sich genommen und war mit dem Wagen dann eine Stunde lang durch die Straßen Spandaus gefahren. Dann hatte er Wagen und Kind in einem Hausflur abgestellt und war davongegangen. Die polizeilichen Nachforschungen in dieser rätselhaften Angelegenheit führten bald auf die Spur des Angeklagten. — „Der Wagen gefiel mir so gut und dann war auch so schönes Wetter", erwiderte der Angeklagte vor Gericht auf die Frage des Richters nach der Ursache seines merkwürdigen Verhaltens. Auf weitere Fragen erklärte er, daß er nicht die Absicht gehabt habe, den Wagen etwa zu verkaufen; er will auch das schlafende Kind nicht einmal angeschaut, geschweige denn angefaßt haben. — Das Gericht neigte der Ansicht zu, daß es sich bei dem Angeklagten, dessen Ehe kinderlos ist, um einen großen Kindernarr handelt. Hierin sei vielleicht eine Erklärung für sein sonderhaftes Benehmen zu suchen. Im übrigen war das Gericht auf Grund des Eindrucks, den Sch. machte, der Meinung, daß man es bei ihm mit einem leicht schwachsinnigen Menschen zu tun hatte, dem der Schutz des § 51 Abs. 2 zuzubilligen war. Aus diesen Erwägungen heraus fiel das Urteil milde aus. Es lautete auf drei Monate Gefängnis.

### Prothese als Diebesversteck

In einer Braunschweiger Badeanstalt mußte eine Frau, als sie aus dem Bade gestiegen war, in ihrer Zelle den Verlust ihrer Handtasche feststellen. Man suchte, und fand in der übernächsten Zelle die Tasche, aus der eine goldene Armbanduhr, ein goldener Ring und 70 Pfennig fehlten. Der Verdacht richtete sich auf den Badegast in der Nachbarzelle. Er bestritt sehr energisch, mit dem Diebstahl etwas zu tun zu haben. Man solle ihn ruhig bis auf die Haut untersuchen, wenn man wolle, aber man würde bei ihm nichts finden. Man tat das auch und fand tatsächlich nichts, nahm ihn aber dennoch in Untersuchungshaft. Aber auch dort bestritt er nach wie vor die Tat, bis man auf den Gedanken kam, in seiner Prothese — er hat ein künstliches Bein — nachzuschauen. Und wirklich, in der Prothese befanden sich die gestohlenen Gegenstände. Jetzt hatte sich der Dieb vor dem Amtsgericht zu verantworten. Er erhielt zehn Monate Gefängnis.

### Eisenbahnunglück in USA.

Wie Associated Preß aus South Kent im Staat Connecticut meldet, kamen bei einer Zugentgleisung der Lokomotivführer, der Heizer und ein Schaffner ums Leben. Etwa zehn Fahrgäste wurden verletzt.

---

Reichsminister Dr. Goebbels empfing in Gegenwart eines Vertreters des Reichskommissars für die besetzten niederländischen Gebiete den Leiter des Departements für Volksaufklärung und Künste in den Niederlanden, Professor Dr. Goedewaagen.

### „Die Rothschilds"

**Erfolgreiche Erstaufführung im Ufa**

Es ist gewiß keine einfache Aufgabe, die der Film unternommen hat, wenn er den Versuch machte, die vielverschlungenen und undurchsichtigen Wege nachzuzeichnen, welche die Familie Rothschild zu einer so verhängnisvollen plutokratischen Machtstellung führten. Das Werk „Die Rothschilds" zeigt, wie der jüdische Kapitalismus ein wahres Spinnennetz über Europa legt, wie er sich dabei korruptester Methoden bedient und wie er sich schließlich unter raffiniertor Ausnützung der kriegerischen Auseinandersetzung Europas mit Napoleon riesige Gewinne zu sichern weiß. Die Gegenspieler sind jene englischen Aristokraten, die kaum weniger skrupellos mit den ihnen anvertrauten Geldern der Sparer spekulieren und dabei alles verlieren, weil sie eben an den noch gerisseneren Gauner geraten sind. Dieser aber treibt schließlich Arm in Arm mit dem englischen Schatzamts-Oberkommissar seine Geschäfte weiter, Geschäfte, die das Blut der für das Vaterland kämpfenden Soldaten in verruchtester Weise in Geld ummünzen. Dieser Film, der unter der Spielleitung Erich Waschnecks nach dem Drehbuch von C. M. Köhn und Gerhard T. Buchholz noch vor Beginn dieses Krieges fertiggedreht wurde, ist für uns in unserer großen Auseinandersetzung mit den plutokratischen Mächten dieser Welt besonders beziehungsreich, und so folgen wir mit großer Spannung den Vorgängen, die uns im Innersten empören. Die Spielleitung, die um ein zeitwahres Milieu mit bestem Erfolg bemüht ist, hat eine Anzahl hervorragender Darsteller zur Verfügung. Unter ihnen seien als prägnante Gestalter der jüdischen Typen insbesondere Erich Ponto, Carl Kuhlmann, Albert Lippert und Hans Stiebner genannt. Die englische Aristokratie hat in Herbert Hübner, Albert Florath und Walter Franck Darsteller gefunden, die scharf zu charakterisieren wissen. Von den sonstigen Darstellern seien noch Herbert Wilk, Bernhard Minetti sowie Hilde Weißner und Gisela Uhlen genannt. Das Werk, das das jüdische Antlitz in so ungemein aufschlußreicher Weise enthüllt, sei dringlich der Beachtung empfohlen.

Dr. Werner Grohmann.

*Macht sich Ihr Magen nach dem Essen bemerkbar?*

Leiden Sie an der sogenannten „Hyperacidität", d. h. an übermäßiger Absonderung von Magensäure? Sie beeinträchtigt die normale Tätigkeit des Magens und verursacht häufig Unbehagen nach dem Essen, Sodbrennen, Magendruck und ähnliche Beschwerden. Biserirte Magnesia ist ein ausgezeichnetes Mittel, um die überschüssige Magensäure zu binden und so die genannten Beschwerden zu beheben. Sie erhalten Biserirte Magnesia für RM 1,39 (ca. 60 Tabletten) in allen Apotheken.

---

* **Konrektor i. R. Freund 80 Jahre.** Am 31. August feiert Konrektor i. R. Alwin Freund, Conradstraße 36, den 80. Geburtstag. Er hat über vierzig Jahre im hallischen Schuldienst als Turnlehrer am Stadtgymnasium und Konrektor an der Volksschule gestanden. Auch war er mehrere Jahre Assistent am Institut für Leibesübungen der Universität.

* **Hohes Alter.** Frau Karoline Franke begeht am 31. August im Altersheim ihren 91. Geburtstag; sie war lange Jahre Trägerin der Hallischen Nachrichten. — Frau Emilie Kluge, Thomasiusstraße 35, wird am 1. September 85 Jahre alt. — Der Rentner Bernhard Maaß, Ammendorf, Adolf-Hitler-Straße 78, feiert am 29. August seinen 80. Geburtstag. — Am 31. August vollendet die Lehrerwitwe Alwine Sommer, Blumenstr. 14, das 80. Lebensjahr.

# Unter den 5 Türmen

## Hallischer Wochenspiegel

Was uns da gestern auf den Redaktionstisch der Hallischen Nachrichten gelegt wurde, das war keine Gurke mehr, das war eine wahre Keule, würdig, von irgend einem Wilden im Kampf geschwungen zu werden: An die 3500 Gramm wog diese Züchtung des Volksgenossen Bode aus Reideburg, und er versicherte, daß die gleiche Pflanze, der diese Abnormität entstammte, außerdem nicht nur mehrere normale Salatgurken, sondern auch noch eine weitere übernormale Frucht von reichlich drei Pfund getragen habe. Wenn es nun auch übertrieben wäre, zu behaupten, daß von solchen Ernteergebnissen „ganze Völkerstämme" gesättigt werden könnten, so kann man sie doch zweifellos als eine Sensation bezeichnen. Wir begrüßen sie und geben der Hoffnung Ausdruck, daß sich in unseren Gärten, in denen jetzt so eifrig der Ertrag dieses Sommers geborgen wird, noch mancherlei Ueberdurchschnittliches findet. Abwegiges fehlt jedenfalls auch sonst nicht. Ich will davon hier nur noch etwas zwar nicht Eßbares aber dafür Poesievolles erwähnen: eine blühende Rose, die im Ueberschwang ihrer Schönheitsgefühle mitten durch die Blüte hindurch neue Knospen getrieben hatte. Es ist kein Anlaß, daran zu zweifeln, daß auch diese sich entfaltet hätten, wenn man nicht vorher diesem Kuriosum mit der Schere zuleibe gerückt wäre, um es einem erstaunten Publikum vor Augen führen zu können. So also kam dieses Produkt eines Gartens im Robert-Franz-Ring auch mir zu Gesicht. Und es kam damit an den Richtigen; denn ich habe stets eine Vorliebe für besondere Dinge gehabt. Uebrigens auch auf kulinarischem Gebiete, weshalb es mir beispielsweise sogleich aufgefallen ist, als in diesen Tagen etwas „Exotisches" in unseren Obst- und Gemüseläden auftauchte: ganze Berge von gelb-grünen und zum Teil auch ein wenig ins Rötliche verfärbten Paprikaschoten. Man sagt diesen ungarischen „Einwanderern" nach, daß sie bei richtiger Behandlung ein vortreffliches und durch reichen Vitamingehalt ausgezeichnetes Gemüse abgeben. So ist uns also die Möglichkeit gegeben, Paprika, wenn auch nicht ohne weiteres ins Blut, so doch in den Magen zu bekommen.

Doch Scherz beiseite: diese Sache mit dem Paprika ist ein sinnfälliges Beispiel dafür, daß wir zu alle dem, was von dem deutschen Bauerntum innerhalb der Grenzen unseres Reichs in so vorbildlichem Einsatz produziert wird, auch noch mancherlei Zusätzliches haben. Die Herren jenseits des Kanals hatten sich das ganz anders gedacht, als sie den Krieg vom Zaune brachen. Sie hatten bestimmt gehofft, daß sie uns binnen kurzer Zeit ausgehungert haben würden. Dem haben wir von Anfang an vorgebeugt. Und mit Dankbarkeit erinnern wir uns gerade in diesen Tagen, da der Kriegsbeginn sich zum zweiten Male jährt, auch an diese vorsorglichen Maßnahmen unserer Reichsregierung. Noch hatten die Waffen nicht zu sprechen begonnen, als am 27. August 1939, einem Sonntag, an alle hallischen Haushaltungen die Bezugscheine verteilt wurden, die dann mit dem nächsten Tage in Kraft traten. Damit war auf den verschiedensten Gebieten einer etwaigen Kaufpsychose von vornherein vorgebeugt. Und eben diese Tatsache trug letztlich nicht unerheblich dazu bei, daß wir in der Gewißheit einer vorausschauenden und alles bedenkenden Führung die nun folgenden Ereignisse zwar in größter Spannung aber doch auch mit der unbedingten Gewißheit erlebten, daß das Notwendige in jeder Hinsicht vorbedacht und damit der erfolgreiche Ausgang des Geschehens gesichert sei, selbst wenn es, wie es dann ja geschah, die Form eines Krieges annehmen sollte. Diese Gewißheit hat auch all jenen Männern den Abschied erleichtert, die in diesen Stunden und Tagen ihren Einberufungsbefehl erhielten, der zumeist durch einen Kraftfahrer, oft nächtlicherweise, überbracht wurde.

In unerhörter Selbstverständlichkeit trat das deutsche Volk, traten auch die Menschen dieser unserer Gaustadt zu dem großen Entscheidungskampf an. Nach der immer schärferen Zuspitzung der Lage im Osten war es den meisten geradezu eine Erlösung, als der Führer den Beschluß kundgab, Gewalt gegen Gewalt zu setzen. Um ihn scharten wir uns auch hier in jener historischen Stunde, in der er zum Reichstag und damit zum ganzen deutschen Volke sprach. Zwei Jahre sind seitdem vergangen. So manches, was uns damals als außerordentlich einschneidend erschien, ist inzwischen fast zur Selbstverständlichkeit geworden: das gesamte Bezugscheinwesen, die Verdunkelung und anderes mehr. Opfer sind inzwischen von uns gefordert worden. Wir haben gelernt, sie an jenen Opfern zu messen, welche unsere Männer, Söhne und Freunde draußen an der Front bringen, und siehe, sie werden daneben fast ausnahmslos klein. Wir haben die stolzen Tage überwältigender Siege miterleben dürfen. Wir erleben sie jetzt wieder. Und so schreiten wir in unbedingter Zuversicht in das dritte Jahr dieses Krieges hinein. Wir wissen unsere Lieben an allen Fronten dieses Krieges, und wir sind bei ihnen mit der ganzen Kraft unseres Wünschens und Wollens. Wir geloben ihnen stets von neuem, daß wir daheim sie nicht enttäuschen werden. Und wenn wir derer gedenken, die ihr Leben für Führer und Volk dahingegeben haben, so spüren wir unsere Verpflichtung doppelt tief.

Es ist die Zeit der Ernte: drinnen und draußen. Wenn die Schnitter ans Werk gehen, wissen sie, daß mancher Tropfen Schweiß rinnen und manche Hand schwielig werden wird, bis das letzte Fuder eingebracht ist. Sie wissen auch, daß sie den Segen des Himmels benötigen. Er wird der guten Sache niemals fehlen, mag vielleicht auch nicht alles so rasch gehen, wie der Mensch es sich oft vorstellt, mit seinen Wünschen den Ereignissen vorauseilend. Nicht das ist entscheidend, daß das Ziel in höchster Eile erreicht wird, sondern das, daß wir hingelangen und daß wir dann fest und unerschütterlich dort stehen. Dies aber wissen wir, daß wir unaufhaltsam unseren Weg gehen werden und daß an seinem Ende der Sieg steht, eine Ernte, wie sie köstlicher noch nie ein Volk der Welt eingebracht hat.

Roland

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-194108304/fragment/page=0006

## Grundstücke

**Wohngrundstück**
in gutem Zustande, Nähe Ranischer Platz, mit vier kleineren Wohnungen zu verkaufen. Näh. unter F. 7686 an HN-Ulrichstr.

**Villa**
als Ein- oder Zweifamh. mit 2 Treppenaufgängen nutzbar, 20 km von Halle, wundervoll im Saaletal gelegen, hochherrschaftl. Besitz mit 1 Mg. Nutz-Garten u. Garage. Preis 25 000 RM., Anz. Uebereinkunft, sof. verkäufl. u. beziehbar, Bedingung:

**Tauschwohnung**
mit 8—10 Zimm., Garten u. Garage in Halle. Näheres durch
**H. O. Peckolt**
Grundstücksmakler,
Halle (S.), Hindenburgstr. 65.
Tel.: 360 80.

**Dölau**
**Baustellen**, schön gel., 400—800 qm, zu verk. Ang. K. 7870 HN-Ulrichstr.

**Mehrere Baustellen**
(Fuchsbergweg in Kröllwitz) verk. **Schaefer**, Makler, Wettiner Str. 6.

**Mietsgrundstück**
Norden, kl. Vor- und Hintergarten, 7 Wohnungen, 16 000 RM. Anzahlung, zu verkaufen. (h
**Schaefer**, Makler, Wettiner Str. 6.

**Grundstück**
zu kaufen gesucht in Halle od. weit. Umgebung. Ang. unter L. 345 HN-Leipzigerstr. (†

**Ca. 5000 qm groß. Gartengrundstück**
m. 3-Fam.-Wohnhaus, gr. gewerblich. u. Wirtschaftsräumen usw. am Pl., erbteilungshalber f. 55 Mille (45 Anzahlg.) sof. zu verkauf. Wohn- u. Räume werden frei. Anschr. ernst. Kaufinteressenten u. Kapitalnachw. erbittet (†
Makler R. Mehe, Prinzenstr. 24.

**Gasthof,**
Saal, gr. Garten, 22 000, Anzahlg. 7000 Mark. *
Hoffmann, Makl., Marienstr. 27b, I.

**Garten,**
auch Schreberart., evtl. Baustelle im Norden ges. Angeb. St. 657 HN-Steintor. (

**Einfamilienhaus** in Halle od. Tauschwohng. ges. Biete 4 Zimmer, Merseburg. Ang. unt. T. 3297 HN-Ulrichstraße. *

**Berücksichtigen Sie bitte unsere Anzeigenkunden!**

**Die liebe Gewohnheit -**
Morgens und abends systematisch die Zähne pflegen, auch wenn die Zeit mal knapp ist. Wer seine Zahngesundheit zu schätzen weiß, der möchte das nicht missen. Er weiß auch, daß der Zahnstein der gefährlichste Feind der Zähne ist. Um seine Entwicklung einzudämmen, nimmt man regelmäßig „Glorol", die zähflüssige, zitronensaure Zahncreme. Die Aufklärungsschrift: „Wir verteidigen unsere Zähne" erhalten Sie kostenlos!
**THALYSIA**
Paul Garms Komm.-Ges.
Waren zur gesunden Lebensführung
Leipziger Straße 73

**Hypotheken:**
RM. 60 000, 50 000, 40 000, 30 000, 25 000, 20 000, 15 000, 10 000, 5000
zu 4—4½ % Zinsen, volle Auszahlung, aus Privathand auszuleihen durch
**Balster & Co.**, Makler, Merseburger Str. 1B, Ruf 245 33.

**Zimmer,**
gut möbliert, frei (Bad, Innenkl.). Orvanderstr. 34, II. links. *

**Bahnnähe**
möbliert. Zimmer zu vermieten. (†
Blücherstr. 8, II.

**Möbliertes**
Zimmer (Riebeckplatz) ab 1. 9. frei. Otto, Leipzigerstraße 53, III. †

**Möbliertes**
Zimmer 1. 9. frei Bertramstraße 25, II. links. *

**Möbliertes**
Wohn- u. Schlafzim., evtl. Küchenben., 14—18 Uhr Lindenstr. 14, III.

**Bahnnähe**
möbliert. Zimmer (Wohn- u. Schlafzimmer) an Herrn zu vermieten (b
Südstr. 51, I. r.

**Zimmer,**
möbliert, vermiet. 1. September *
Geiststr. 16, III. l.

**Gutes**
möbliert. Zimmer sofort an Herrn zu vermieten. *
Körnerstr. 24, prt.

**Zimmer,**
freundl., möbliert, für berufst. Herrn 1. 9. frei Krausenstr. 18, II. rechts.

**Vermietungen** Läden, Magazine

Für aufgebocktes Auto großer
**Einstellraum**
Nähe Reilkaf., monatl. 10,—, z. verm. Angeb. u. T. 2077 HN-Ulrichstr. (b

**Steinweg 7**
Laden mit 2 Schaufenstern zu vermieten. (b

**Unterstellräume** vermietet Fernruf 253 21.

**Miet-Gesuche** Zimmer

**Leeres**
Zimm. als Büro in der Nähe des Leipziger Turms gesucht. Angebote unter L. 355 HN-Leipzigerstr. (†

**Zimmer,**
1 oder 2 leere, ab sofort oder zum 15. 9. gesucht. Angebote T. 2837 HN-Ulrichstr. *

**Gutes**
leeres Zimmer sucht Dame. Ang. O. 7814 HN-Ulrichstraße. *

**Leeres**
Zimmer sof. ges. Angebote L. 371 HN-Leipzigerstr. †

**Suche**
1—2 leere Zimm., auch teilw. möbl. Angebote L. 383 HN-Leipzigerstr. †

**Zwei**
leere Zim. Nähe Vogelweide, Paul-Berck-Str. sucht jg. Ehepaar. Angebote L. 369 HN-Leipzigerstr. †

**Zwei**
leere Zimmer mit Kochgelegenh. in gutem Hause zu mieten gesucht. Angebote L. 367 HN-Leipzigerstr. †

**1½**
Zimmer, leer, an anständige Frau in mittl. Jahren, ohne Anhang abzugeben. Angeb. unt. E. 7865 HN-Ulrichstraße. *

**Ehepaar**
sucht 2 Zimm. u. Küche od. 2 große Zimmer, Miete bis 40,— RM. Angeb. u. P. 7755 HN-Ulrichstr. *

**Zimmer,**
leer, von alleinstehender Frau z. Unterstellen von Möbeln gesucht. Angeb. u. O. 7854 HN-Ulrichstr. *

**Rentner**
sucht 1—2 leere Räume mit Kochgelegenheit. Angeb. St. 647 HN-Steintor. (

**Miet-Gesuche** Wohnungen

**Wohnung**
sofort od. später, evtl. Tausch, von Geschäftsinhaber gesucht. Angebote unt. C. 7603 HN-Ulrichstraße. (b

**Wohnung,**
2—3 Zimm., mit Küche v. Ehepaar gesucht. Angebote unt. V. 7759 HN-Ulrichstraße. *

**Ehepaar**
(ruhige Mieter) sucht 2—3-Zim.-Wohnung. Angebote U. 7818 HN-Ulrichstraße. *

**Entbindungsaufenthalt**
Umgebung von Halle (Saale) für längere Zeit von Mutter u. Tochter gesucht am liebst. Parterre-Wohng. oder klein. Haus, da am Gehen behinderte Mutter mit untergebracht werden muß, evtl. Hauskauf. Angeb. 1242 befördert Annoncen-Koch, Leipzigerstr. 14.

**Alleinsteh.**
Dame sucht Wohnung oder 2 Zim. mit Nebenraum (Halle, Dölau, Nietleben). Preis 25,— RM. Angebote A. 7821 HN-Ulrichstraße. *

**Wohnung,**
2½—3 Zim. ges. Angebote L. 384 HN-Leipzigerstr. †

**Reichsbahnbeamter** sucht mögl. sof. 2—3-Zimm.-Wohnung. Angebote L. 375 HN-Leipzigerstr. †

**Wohnung,**
4—6 Zimm., mit Bad und sonstig. Zubehör zu miet. gesucht. Angebote unt. L. 366 HN-Leipzigerstr. (†

**Wohnung,**
bestehend aus 3 Zimmer, Küche, Bad u. Innenkl., bis 90 Mk. Miete ges. Heßmann, Delitzsch, (†
Schäfergraben 2.

**Beamter**
sucht 4- bis 5-Zi.-Wohnung. Angebote L. 378 HN-Leipzigerstr. (†

**Aelteres**
Ehepaar sucht Stube, Kammer, Küche. Angebote L. 377 HN-Leipzigerstraße. (†

**Handwerker,**
junges Ehepaar, 2 Kinder, 7 und 10 Jahre, suchen 2—4-Zimmer-Wohn. mit Hausmannsposten aller Art. Größ. Unternehm. bevorzugt. Tauschwohnung nicht vorhanden. Angeb. u. D. 7744 HN-Ulrichstr. *

**Ehepaar**
sucht sofort 2—3-Zimm.-Wohnung. Angeb. u. K. 7730 HN-Ulrichstr. *

**Reichsangestellter** mit 2 Kind. (zur Zeit Notwohng.) sucht dringend sofort oder 1. 10. 1941 3-Zimm.-Wohng., mögl. mit Bad. Angeb. u. J. 7669 HN-Ulrichstr. *

**Kriegerwitwe**
sucht kl. Wohnung od. 2 leere Zimm. Angeb. u. V. 7739 HN-Ulrichstr. *

**Einfamilienhaus** Halle oder Umgeb. zu kaufen gesucht. 3-Zimm.-Tauschwohn. vorhanden. Angebote O. 6734 HN-Ulrichstraße. *

**Geschäft**
in guter Lage zu kauf. od. zu pacht. gesucht. Angebote D. 7784 HN-Ulrichstraße. *

**Lebensmittel-**Geschäft in guter Lage sof. zu kauf. oder zu pacht. ges. Angebote C. 7783 HN-Ulrichstr. *

**Zinshaus**
bei höh. Anzahlg. in Halle zu kauf. gesucht. Angebote L. 379 HN-Leipzigerstraße. (†

**Bauplatz,**
600—700 qm, im Süden zu kaufen gesucht. Angebote L. 382 HN-Leipzigerstraße. (†

**Einfamilienhaus**, kleines, v. Selbstkäufer ges. * Angeb. u. O. 7614 HN-Ulrichstr.

**Einfamilienhaus** mit Stallg. u. Gart. in Halle od. Umgebung zu pachten od. miet. gesucht. Angebote unt. P. 7595 HN-Ulrichstraße. *

**Einfamilienhaus**, 4—5 Zim., u. Gart. im Harz zu kaufen gesucht. Preisangeb. unt. F. 7746 HN-Ulrichstraße. *

**Acker,**
5—10 Morgen, zu kaufen gesucht. Angeb. u. O. 7714 HN-Ulrichstr. *

**Haus**
bis 40 000 Mark zu kaufen gesucht bei 20 000 Mark Anzahlung. Ang. unt. N. 7713 HN-Ulrichstraße. *

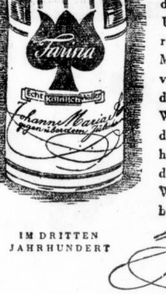
**Zweifamil.-haus** m. Gart. u. Garage in od. bei Halle von Selbstkäufer zu kaufen gesucht. Angebote unt. F. 7766 HN-Ulrichstr. *

*Das Haus*
IN DEM MAN GERNE KAUFT!
**Biermann BS Semrau** KG. Am Markt
DAS KAUFHAUS FÜR ALLE IN HALLE

*Es hindert die Hauptschmertzen und erfrischet die Lebensgeister*

So urteilte 1727 die medizinische Fakultät der altberühmten Universität Köln in einem Gutachten über mein Kölnisch Wasser und pries es als Heilmittel gegen Podagra und „schier alle Krank- und Schwachheiten". Das war des Guten zuviel. Kölnisch Wasser ist keine Panazee. Aber die erfrischende Kraft, die meine Schöpfung auszeichnet, hat seit Jahrhunderten die Kranken und Genesenden erquickt, die Abgespannten und Matten belebt. Wenn man nicht ganz auf dem Posten ist, beseitigt es das Gefühl körperlichen Unbehagens und gibt durch seine angenehme Klarheit das Wohlgefühl der Frische zurück. Nach großer Anstrengung bringt es Ermunterung und Kühle. So ist auch der Soldat von jeher ein Freund meines Kölnisch Wasser gewesen. Schon im 7 jährigen Krieg belieferte ich die Offiziere des Alten Fritz und die Marketender, die fliegenden Kantinenwirte jener Zeit. Und in meiner Kundenliste glänzen berühmte Namen: General Graf von Zieten, Major von Scharnhorst, Generalmajor von Wrangel und viele andere. So werden heute große Mengen meines Kölnisch Wassers von der Wehrmacht angefordert, da sie in Kantinen, Lazaretten und Erholungsheimen dringend gebraucht werden. Aus diesem Grund ist mein Kölnisch Wasser in den Geschäften oft knapp. Ich bitte daher meine Freunde um Nachsicht.

FEINHALS




IM DRITTEN JAHRHUNDERT

*Johann Maria Farina gegenüber dem Jülichs-Platz*

GIBT FRISCHE UND WOHLBEFINDEN

**Bauland** oder Gartenland zu kaufen gesucht. Angeb. u. U. 7738 HN-Ulrichstr. *

**Einfamilienhaus**
mit Garten in Halle od. Vorort gegen Barzahlung **zu kaufen gesucht.** Schöne große Wohnung in Stadtmitte steht zum Tausch. Angebote unt. S. 905 an Anzeigen-Dankhoff, Schwetschkestr. 1.

**Fabrik-Grundstück**
mit hellen Arbeits-Lagerräumen, möglichst am Wasser gelegen, Gerberei, Zurichterei, Abdeckerei oder ähnliches zu pachten eventl. zu kaufen gesucht. Angabe der Größe, Bahn — Wasserverhältnisse, Preis u. Zeitpunkt erbeten. Angebote unter T. 2417 HN-Ulrichstraße.

**Grundstück**
mit Lagerräumen, gegen sofortige Kasse zu kaufen gesucht. Angebote unter A. 7661 erbeten an HN-Ulrichstraße. *

**Zweifamilienhaus**
gegen sofortige Kasse zu kaufen gesucht. Angeb. unter A. 7761 an HN-Ulrichstraße. *

**Seltenes Angebot**
**Landsitz**
Nähe Naumburg (S.), herrlich, schöngeleg. Villa, 9 Zimm., eig. Wasserleitung, ca. 8 Mrg. Weinberg, Edel- und Beerenobstanlagen, sofort verkäuflich und beziehbar. Angeb. unt. T. 3337 an HN-Ulrichstraße. *

**Einfamilienhaus**
mit Lebensmittelgeschäft, für 15 000 RM., in **Querfurt**, zu verkaufen. Kleinere Tauschwohnung erwünscht. Angebote unter L. 392 erbeten an HN-Leipziger Straße. (h

**Gaststätte**
**zu pachten od. zu kaufen gesucht.**
Angebote unter T. 3197 an HN-Ulrichstraße. (h

**Haus**
**(auch Einfamilienhaus)**, mögl. mit allem Komfort und Garten, in welchem in absehbarer Zeit Wohnung frei wird, zu kaufen gesucht. Angeb. unter T. 2977 an HN-Ulrichstraße. (h

**Ein- od. Zweifamilienhaus**
mit Garten, möglichst freiwerd. Wohnung, Reideburg bevorzugt, bei 8000—10 000 RM. Anzahlg. zu kaufen gesucht. Angebote unter J. 7649 an HN-Ulrichstraße. *

**Pachte**
noch Hartobst-Plantage, Garten od. Straße. Ang. S. 7656 HN-Ulrichstraße. *

**Geldmarkt**

**10 000—13 000**
als I. Hypoth. bei 4% auszuleihen. Angebote L. 359 HN-Leipzigerstr. †

**5000,—**
sof. aus Privathand für Bauvorhaben zu vergeb. Angebote L. 368 HN-Leipzigerstr. †

**10 000 Mk.**
als erststell. Hypothek (auch kleiner. Posten) z. 1. 10. 1941 auszuleihen. Angeb. u. T. 2497 HN-Ulrichstr. (a

**Werdet Mitglied der NSV.**

**100 Eigenheime**
mit Beschreibungen, Kostenberechnungen usw. finden Sie in unserer Baumappe „Ein-, Zwei- und Mehrfamilienhäuser". Alle veröffentlichten Häuser sind ausgeführte Bausparerheime. Gegen Voreinsendung von RM. 1,40 erhalten Sie die Mappe sowie auf besondere Anforderung kostenlos den Prospekt
**„Der Weg zum Eigenheim"**
**Bausparkasse Mainz, A.-G., Mainz**

**Hypotheken**
günstig durch
**Ernst Ziebell**, Bankagentur
Rathausstr. 13 Ruf 249 06
An- und Verkauf von Grundbesitz

**Vermietungen** Wohnungen

**Gut**
möbl. 4-Zimmer-Wohng. m. Küche, Bad in Halle zu vermieten. Angeb. erbet. u. H. 7648 HN-Ulrichstr. *

**Vermietungen** Zimmer

**Leeres**
Zim. an Einzelperson vermietet. Angebote L. 335 HN-Leipzigerstr. †

**Kleines**
leeres Zimm. sof. zu verm. Kittel, Merseburgerstr. 3.

**Vermietungen** Möbl. Zimmer

**Zimmer,**
gut möbliert, mit Schreibtisch zu verm. Kl. Ulrichstr. 20, III. links, am Ufa. *

**Separates,**
möbliert. Zimmer (Elektrisch), frei. Grafeweg 8, II. l.

**Zimmer,**
gut möbliert, * Forsterstraße 43, I. rechts.

**Zimmer,**
schönes, sonniges, für berufst. Dame frei. Fritz-Reuter-Str. 3, II. links. *

**Geräumiges,**
sonniges Zimmer im Zentrum an soliden, ruhigen Mieter (in) sofort od. später zu vermieten. Angebote unt. P. 7795 HN-Ulrichstraße. *

**Schlafstelle,**
saubere, frei. *
Schmeerstraße 6, III. rechts.

**Möbliertes**
Zimmer zu verm. Felsenstraße 6c, parterre links.

**Zimmer,**
gut möbl., verm. Friesenstr. 6, I. r.

**Großes**
sehr gut möbliert. Zimmer an nur älteren, berufstät. Herrn frei. (
Sophienstraße 1, II. links

Berufstätige ältere Dame sucht in gutem Haus **großes leeres Zimmer** 1. Oktober. Angebote unter St. 626 an HN-Steintor.

**Zwei leere Zimmer**
evtl. mit Küchenbenutzung **od. kleine Wohnung** von sehr ruhigem, berufstätig. Ehepaar **gesucht.** Angebote unt. E. 7725 erbeten an HN-Ulrichstraße.

*Wohnräume*
für Gefolgschaftsmitglieder zur Uebernachtung von 15 bis 50 Personen in Niemberg bei Halle sofort abzugeben (kann als Gemeinschaftslager verwendet werden). Zu erfragen:
**Fr. May**
Königstraße 13
Tel.: 266 34.

**Junges Ehepaar**
sucht für sofort
**2 leere Zimmer**
Ang. u. D. 7044 an HN-Ulrichstr.

**Doppelschlafzimmer**
(helleiche), Einzelzimmer (weiß), kl. Wohnzimmer, mit Sonne und Balkon in sehr gepflegt. Haush. nur an saubere, solid. Mieter, ohne Bedienung, abzugeb. **Nur ausführl.** Angeb. werd berücksichtigt. Angebote unter T. 3277 HN-Ulrichstraße.

**Herrenzimmer**
repräsentabel, modern (Dipl.-Schreibt., Bücherschrank, Klubgarnitur, Telephon), mit anschl. gr. vorn. Schlafzimmer (Doppel) mit Ankleideschr., in herrschaftl. gepflegt Haush. an solid. Persönlichkeit zu vermieten. Ausführliche Angebote unt. M. M. 200 Postamt 1 Halle (S.).

**Aeltere**
Frau sucht sofort Zimmer od. Wohnung, auch mit häuslicher Arbeit (evtl. als Untermieter). Angebote N. 7753 HN-Ulrichstraße. *

**Suche**
1—2 Zimmer mit Kochgelegenheit, auch als Untermiet., bin berufstätig, Mann auswärts. Angebote unt. E. 7805 HN-Ulrichstraße. *

**Deutliche Schrift** verhindert Satzfehler!

**Unterricht**

**Klavier-, Gitarre-**Unterricht. Sophie Soeffner, Harz 7. *

**Wer**
erteilt Unterricht in Umgangs- und Gesellschaftsform? Angeb. u. F. 7646 HN-Ulrichstr. *

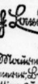
Wiederholung sichert den Erfolg in der Werbung!

**Einzel-Unterricht** in Geigen- und Klavierspiel ab 7. August wieder. Hermann Stoeter, Halle-Süd, Vogelweide 24 I, l.

**Privat-Unterricht Damenschneidern**
an eig. Garderobe l. Tag.- u. Abendkurse
**Frau E. Ebert**
Schneidermeisterin
Albrechtstr. 16, I.
Nähe Friedrichpl.

**Tanz-Schule Wally Beck**
Große Steinstraße 18 — Ruf 337 30
An der Hauptpost
**Beginn neuer Anfängerkurse!**
**Einzelunterricht jederzeit!**

**TANZSCHULE MORAN-HAEDICKE**
Gr. Ulrichstr. 47
Ruf: 31757
**Beginn neuer Kurse**



**Kurzschrift**
Maschinenschreiben, Buchführung
Einzelkurse jederzeit.
**Genge**, Friedrichstr. 52. Ruf 29321
Halbjahreskurse ab Oktob.

**Maschinenschreiben**
**Kurzschrift, Buchführung**
Beginn jederzeit
**Walter Benner**
Beesener Str. 1, II
Fernsprech. 35724

*Akt. Landesbauschule Zerbst*
*Fachschulen für Maurer, Betonierer, Steinmetzen, Zimmerer, Bautischler und Bauschlosser. Aufstieg zum Meister und Ingenieur in 5 Semestern.*
*Beginn 1.10.1941 · Lehrplan kostenlos*

**Vera Rahlwes**
Säuglings- u. Kinder-Gymnastik nach Neumann-Neurode.
Sprechstunde 10—11. Ruf 222 80
Humboldtstraße 25. (i
1. September Beginn der Kurse.

**Kaufmännische Privatschule Wilhelm Baer**
INH.: DIPL.-KFM. DIPL.-HANDELSLEHRER G. KUHN
HALLE-SAALE / GEISTSTRASSE 41 / Ruf 235 28
Staatl. geprüfte **Diplom-Handelslehrer (innen)** erteilen den Unterricht in den kaufmännischen Kernfächern. Beginn neuer Halbjahres-Vollkurse **Anfang Oktober.**

**„Neumanns Tanz-Schule"**
gegründet 1880 Ruf 21614
**Mein großer Gemeinschaftskursus im Gesellschaftstanz beginnt Donnerstag, 4. Sept. 1941, 20 Uhr, Stadtschützenhaus** kl. Saal. Gefl. Anmeldg. von Damen und Herren erbittet
**Paul Freyer**, Tanzlehrer, Töpferplan 8 (am Leipziger Turm). — Einzelunterricht jederzeit.

**Handelskurse**
in allen Fächern
**Anfang Oktober**
**Einzelkurse**
in Buchführung, Kurzschrift, Maschineschreib., Schönschreib. usw. jederzeit
**F. Wehmer & Sohn** Kaufmännische Privatschule
Halle a. S., Martinsberg 11 Gegr. 1891 Ruf 33018

**Staatl. Hochschule für Musik, Leipzig**
Dir. Prof. Walther Davisson
Vollständige Ausbildung in allen Zweigen der Tonkunst. Kirchenmusikalisches Institut: Leitung Prof. D. Dr. Karl Straube.
**Hochschule für Musikerziehung.** Seminar für Schulmusik, Seminar für Musikerzieher und HJ.-Musikerzieher.
**Hochschule für darstellende Kunst.** Opern-, Opernregie-, Opernchor- und Schauspielschule. Schule für künstlerischen Tanz und rhythmische Gymnastik.
Anmeldungen für das Wintersemester 1941/42 bis 20. September 1941. Prospekte unentgeltlich durch das Geschäftszimmer.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-194108304/fragment/page=0007
DFG

# Der Weg nach Osten / Von Colin Roß

Der Weg nach Osten — erstmalig ritt ich ihn im Frühling 1915. Bei Gorlice—Tarnow waren wir durchgebrochen, und Tag für Tag ging es weiter ostwärts, durch Galizien, durch Polen, tief nach Rußland hinein. Jeden Tag Marsch, jeden Tag Gefecht. Vor uns flammten die Dörfer; vor uns wichen die Kosaken. So ging es Woche um Woche, Monat um Monat.

Am Abend muß ich auf Ordonnanzritt noch allein über das Land. Weißer Nebel steigt aus dem Sumpf. Die Bäume des Gutshofes ballen sich zu weißlichen Wolken. Die Grenzen von Land und Wasser verwischen. Ein ungewisser Schimmer liegt über allem. Auf dem Boden glitzert es wie Reif. In der Ferne leuchtet es wie Schnee. Aus den Wolken lösen sich verschwommene Gestalten, Fußgänger und Reiter, gebeugt, zusammengekrampft vor Kälte, auf eisstarrendem Weg. Endlose Scharen, und daran vorbeijagend ein Schlittengespann. Zwischen Pelzdecken ein vermummter Mann. Das Tier schrickt unter dem Reiter. Wohin ziehen wir? Unermeßlich ist dies Reich.

Der Winter kam, ein zweiter folgte. Die Russen brachen durch. Wieder zog ich mit meinem Regiment nach Osten. Diesmal im hastigen Bahntransport, eilig mitten auf der Strecke ausgeladen und gleich ins Gefecht geworfen, die Brussilow-Offensive aufzuhalten!

Der dritte Winter brach an. Eis und Schnee sahen uns auf neuem Zuge gen Osten, tief in die Ukraine hinein. Diesmal kamen wir als Bundesgenossen eines blutjungen Staates, den bisher die meisten kaum dem Namen nach kannten. Aus jahrhundertelanger Versunkenheit und Vergessenheit tauchte er zu neuem Leben auf. Jahrhundertelange tartarische, litauische, polnische, russische Fremdherrschaft hatte ein ehemals starkes selbständiges Volkstum fast ausgelöscht, aus Ukrainern waren „Kleinrussen" geworden.

Mit den Kosaken Petljures zog ich im Frühling 1918 als deutscher Verbindungsoffizier in die Hauptstadt Kiew ein. Das deutsche Oberkommando stürzte bald darauf die ukrainische Rada, in deren Dienst der Kosakenführer focht, und setzte den ehemaligen großrussischen Zarengeneral Skoropadskyj als Hetman der Ukrainer ein. Allein mit dem deutschen Zusammenbruch schlug auch dessen Stunde.

Wilder Bürgerkrieg lohte hinter den abrückenden deutschen Truppen auf. Skoropadskyj focht gegen Petljura, dieser gegen Denikin, beide zusammen gegen die Bolschewiken. Die Polen rückten ein. Die weißen Ukrainer kämpften erst gegen sie, dann mit ihnen gegen die Roten, bis diese schließlich im ganzen Lande das Heft in die Hand bekamen.

Von Anfang an hatte es neben der sozialistischen nationalen Rada in Kiew eine kommunistische internationale in Charkow gegeben. Freilich, auch die Bolschewiken mußten mit dem neu erwachten Nationalgefühl der Ukrainer rechnen. Von den Friedensverhandlungen in Brest-Litowsk an stand neben der russischen Sowjetrepublik gleichberechtigt die ukrainische. Als ich im Frühling 1922 mich zu neuer Fahrt nach Osten anschickte, gab es noch keine UdSSR. In Berlin stand neben der russisch-sowjetischen Vertretung noch eine ukrainisch-sowjetische. Von dieser erhielt ich auch das Einreisevisum.

Ich kam in ein Land, das grauenhaft gelitten hatte. Kiew war kaum wiederzuerkennen. Es war auch nicht mehr Hauptstadt. Die Bolschewiken hatten den Sitz der Zentrale nach Charkow verlegt, wo sie von Anfang an stärker gewesen, und wo sie sich sicherer fühlten. Von hier setzte nicht nur eine wachsende Bolschewisierung, sondern auch eine zunehmende Russifizierung ein. Die Gelegenheit schien günstig. Die Hungerkatastrophe von 1921/22 hatte das ukrainische Volk an den Rand des Abgrundes gebracht. Millionen waren verhungert, der Rest schien zu Widerstand unfähig.

Die Hungersnot war durch den Bürgerkrieg sowie durch die Desorganisation der Bolschewiken verschuldet. Aber sie hätte nie so entsetzliche Ausmaße angenommen, hätten die Moskauer Machthaber nicht ungeachtet aller Not ihre rücksichtslose Export-Politik fortgesetzt.

Um Devisen für den Aufbau des Heeres und der Rüstungsindustrie zu beschaffen, wurde Getreide ausgeführt. Als die Industriearbeiter von Odessa die Weizenzüge anhielten, die von hier ins Ausland verschifft werden sollten, setzte der Kreml rote Truppen ein. Moskau scheute sich nicht, offen zu verkünden, daß im Interesse der Schlagkraft der Roten Armee und um der Ausbreitung der Weltrevolution willen die Bevölkerung notfalls hungern und verhungern müsse. Wer das nicht einsähe, dem müsse der Mund mit Erde gestopft werden. 18 000 ukrainischen Fabrikarbeitern, die es nicht hatten einsehen wollen, wurde von russischen Truppen der „Mund mit Erde gestopft!"

Die Bauern aber starben größtenteils widerstandslos Hungers. Ich habe sie sterben sehen, und ich habe in meinem Leben, nicht vorher und nicht nachher, so viel Grauen geschaut.

Das Ende der Ukraine schien gekommen. Wer sollte noch Widerstand wagen? Ukrainische Offiziere und Beamte, mochten sie auch noch so gute Marxisten sein, wurden durch russische ersetzt. Die regierenden Funktionäre der „ukrainischen kommunistischen Partei" bestanden schließlich fast restlos aus Großrussen und Juden. Aber das so furchtbar getroffene ukrainische Bauerntum erholte sich wieder. Und damit flammte der Widerstand gegen die Moskauer Zentralisierungsmethoden von neuem auf. Ueberall brachen Unruhen aus, so daß sich Lenin schließlich gezwungen sah, das Steuer wieder herumzuwerfen. Er verkündete die Losung: „Die Ukraine den Ukrainern!"

Ein neuer Kurs begann. Die Russifizierung hörte auf. Das Ukrainische wurde wieder zur Staatssprache erhoben. In den führenden Partei- und Staatsstellungen machten Juden und Russen wieder den Ukrainern Platz. Das Gleiche galt von der Partei. Bis 1927 war sie etwa zur Hälfte ukrainisch geworden. Bis zum gleichen Datum waren auch die Volksschulen zu Dreiviertel ukrainisch. In den höheren und erst recht den Hochschulen hielt sich das Russische allerdings stärker.

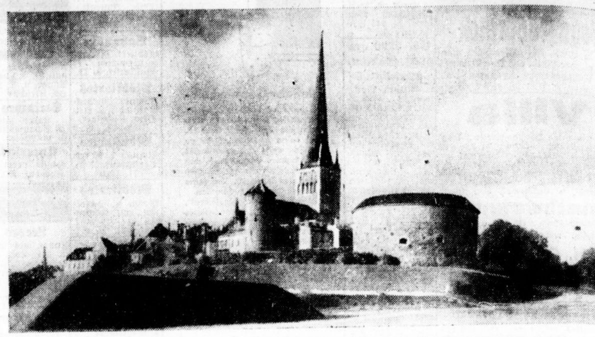
Lenin hatte diese Schwenkung nicht nur unter dem Druck der Unruhen und Aufstände gemacht, sondern auch um der nationalen Agitation der polnischen und rumänischen Ruthenen entgegenzutreten. Sammlung aller Ukrainer unter dem Sowjetstern sollte die Parole sein.

Als Stalin an die Macht kam, hielt er sich zunächst an diese Losung. Er war für die nationale kulturelle Autonomie als einem Mittel zu intensiverer Bolschewisierung. Das heißt, im Grunde war ihm Bolschewismus ebenso gleichgültig wie Nationalismus. Es kam ihm nur auf eines an — Stalinismus. Jeder, der nur irgend auf halbwegs wichtigem Posten saß, mußte sein blind ergebener Anhänger sein. Und so erlebten wir beispielsweise bei unserem Besuch in Kiew im Jahre 1940 die Groteske, daß der Leiter der ukrainischen VOX., d. h. der ukrainischen Gesellschaft zur Pflege kultureller Beziehungen mit dem Ausland, ausgerechnet ein — Usbeke aus Turkestan war.

Die VOX. hatte uns damals — es war in den Tagen des deutsch-sowjetischen Paktes — ein Essen gegeben. Als im Juni die Spannung Berlin-Moskau wuchs, bezog auch unser Junge, der mit uns in Kiew gewesen und inzwischen sein Abitur gemacht und als Kriegsfreiwilliger in das Heer eingetreten war, mit seinem Regiment Stellung an der Grenze im Osten. Vom Bug, einen Tag vor dem Angriff, schrieb uns Ralph, daß er hoffe, bald die vorjährige Einladung der VOX. aus der Feldküche erwidern zu können.

Und dann trat er den Weg nach Osten an. Es war ein seltsames Gefühl für mich, nun meinen Sohn an meiner Statt als Soldat gen Osten ziehen zu sehen. Er nahm den gleichen Weg auf Kiew zu, den ich so oft gemacht in Krieg und Frieden.

„Ich hatt' einen Kameraden, einen bessern findst du nit!" — Es ist schön, wenn man das von seinem eigenen Sohn sagen kann, wenn es auch furchtbar hart ist, fortfahren zu müssen: „Kann dir die Hand nicht geben!" — Ralph liegt in ukrainischer Erde. Das deutsche Heer aber marschiert weiter auf dem Weg nach Osten, dem Weg, den wir gehen müssen, um Deutschlands, um Europas willen, soll nicht so viel junges rotes Blut umsonst vergossen sein.


Blick auf Reval, das am 28. August nach hartem Kampf von unseren Truppen genommen wurde. (Presse-Hoffmann)

## Die gute Anekdote

### Nahrhafte Musik

Der berühmte Kapellmeister Arthur Nikisch hatte Orchesterprobe. Plötzlich klopfte er ab und fragte den Fagottbläser: „Nicht wahr, Sie haben heute noch nicht gefrühstückt?"

Der Gefragte war verdutzt und bestätigte: „Nein, aber woher wissen Sie das!"

Nikisch antwortete ärgerlich: „Weil Sie die Hälfte der Noten verschlucken."

### Sterne am unrechten Platz

König Friedrich Wilhelm IV. von Preußen besuchte einst in Begleitung vieler mit Orden geschmückter Herren eine Sternwarte. Der führende Professor empfing den hohen Gast und die begleitenden Herren außerordentlich verlegen. Einer der Herren äußerte dem König gegenüber seine Verwunderung darüber. „Kein Wunder", entgegnete der König, „den Professor überrascht es, so viele Sterne am unrechten Platz zu sehen!"

Bedeutende
**Gemälde alter und neuer Meister**
besonders der **Münchener** und **Düsseldorfer** Schule, zu kaufen gesucht. U. a. Bürkel, Braith, Achenbach, Lier, Thoma, Vautier, Menzel, Grützner, Ziem, Böcklin, Zügel, Defregger, Kauffmann, Blechen, Feuerbach, Spitzweg, Schwind, Leibl u. and., ferner:
**französische Impressionisten**
alte **Deutsche** und **Holländer** Meister. Angebote erbeten an: **Dr. Hans Rudolph, Berlin W 35,** Lützowufer 13. Telephon 22 46 16.

MATADOR Der Füllhalter fürs Leben
es lohnt, auf ihn bisweilen zu warten!

IMMER GLEICHBLEIBEND GUT – WEIL AUS DEN SIDOL-WERKEN
**Wenn die Absätze schief sind**
macht sie der Schuster wieder gerade. – Bekommt aber das Oberleder Risse, kann er die Schönheit kaum noch retten. Schuhe brauchen daher täglich die Pflege mit Lodix, wenn sie lange Zeit ihr gutes Aussehen behalten sollen.

**Lodix Schuhpflege** mit dem Heinzelmännchen
heute nötiger denn je!
IMMER GLEICHBLEIBEND GUT – WEIL AUS DEN SIDOL-WERKEN

**Miet-Gesuche Wohnungen**

**Junges** Ehepaar (Eisenbahn.) sucht Stb., Kamm. u. Küche, mit Zubehör sof. od. später. Angeb. unt. A. 7721 HN-Ulrichstraße. *

**Frau,** alleinstehend, mit Tochter sucht ab sofort oder 1. 10. 3-Zimm.-Wohng. bis 40 RM. Ang. unt. O. 7451 HN-Ulrichstraße. *

**Ehepaar** mit 4 kl. Kindern sucht 3 Zimmer u. Küche, 35 bis 40 Mark. Angeb. u. M. 7772 HN-Ulrichstraße. *

**2—3-Zimmer-Wohnung** mit selbständiger Kochgelegenheit, evtl. als ein Teil in größ. Wohng., für alte Dame gesucht. Kein Tausch. Angebote unt. T. 3237 HN-Ulrichstr.

**Dr. phil.,** in leitender Stellg., sucht (i
**3-4-Zimmer-Wohnung**
**mit Bad.** Angebote erbet. unter G. 917 an Anzeigen-Vermittlung Dankhoff, Schwetschkestr. 1.

**3-4-Zimmer-Wohnung**
mit Bad, von alleinsteh. Dame **gesucht.**
Angebote unter J. 7789 erbeten an HN-Ulrichstraße. *

**Junge,** berufstätige Frau sucht kl. Wohnung od. 2 leere Zimm. Angeb. u. B. 7742 HN-Ulrichstr. *

**Wohnung,** 2 Zim. u. Küche, bis 35,— Mark, gesucht, Angebote unt. N. 7773 HN-Ulrichstraße. *

**Ehepaar,** älter., alleinsteh., sucht dringend kl. Wohnung oder 2 leere Zimmer oder 1 Zimmer z. Möbelunterstell. Angebote St. 648 HN-Steintor. (

**Wohnung** für kinderr. Fam. bis 50,— Mk. ges. **Pelzhaus Eisbein,** Leipziger Str. 97

**Suche** 3—4-Zimmer-Wohnung sofort od. später. Angebote unt. H. 7888 HN-Ulrichstr. *

**Wohnung,** kleine, zu mieten gesucht. Angebote unt. C. 7803 HN-Ulrichstraße. *

**Brautpaar** sucht 2-Zimmer-Wohn. mit Küche. Angeb. u. F. 7786 HN-Ulrichstr. *

**Miet-Gesuche Möbl. Zimmer**

**Ehepaar,** junges, berufstät. sucht für sof. oder 15. Sept. 2 möbl. Zim. mit Küchenbenutz., möglichst Süden od. Stadtmitte. Angeb. u. T. 2757 HN-Ulrichstraße

**Zimmer,** möbl., separat, v. Herrn ges. Ang. J. 7709 HN-Ulrichstraße. *

Junge, berufstät. Dame sucht per 1. 10. 1941 **gut möbliertes Zimmer** Nähe Hauptpost. Angeb. m. Preisangabe erbeten unt. T. 2697 HN-Ulrichstraße. (a

**Geiststraße-**Nähe, Junger Mann sucht 15. 9. kleines, möbliert. sauberes Zimmer Nähe Geiststraße. Angeb. u. T. 2917 HN-Ulrichstr. (b

**Planzym** Pflanzen-Lipoid-Tabletten
zum Wiederaufbau verbrauchter Kräfte
In Apotheken zu RM [illegible]

**Umzug ist Vertrauenssache!**

Wohnungsnachweis / Möbellagerung
Gewissenh. Beratung in allen Transportangelegenh.
**Fenthol & Sandtmann**
Adolf-Hitler-Ring 18, Ruf 279 66.

Für einen Beamten unserer Firma suchen wir ein
**gut möbl. Zimmer**
zum 1. 10. dieses Jahres.
**Gebauer-Schwetschke**
Buchdruckerei AG., Große Märkerstraße 10. (h

**2 möblierte Zimmer**
eventl. auch kleinere Zimmer, von jungem Ehepaar Halle od. Umgebg. gesucht. Angebote unter A. 7741 an HN-Ulrichstraße. (h

Per sofort oder später suchen wir f. kaufmännische Angestellte
**möbl. Zimmer**
1- und 2bettig. Angebote gefl. an
**Buna-Werke G.m.b.H.**
Wirtschaftsbetriebe, Schkopau über Merseburg.

Ganz oder teilweise
**möblierte Wohnung**
mit Kochgelegenheit (2—4 Zimmer), in gepflegtem Hause gesucht. Angebote unter T. 2997 an HN-Ulrichstraße. (h

Suche für Schüler der 5. Kl. Oberschule in Halle
**gute Pension**
mit Schularbeitenbeaufsichtig. Angebote unt. T. 2457 HN-Ulrichstr.

Für eine große Anzahl unserer Gefolgschaftsmitglieder suchen wir laufend
**möbl. Zimmer sowie saub. Schlafstellen**
in niedrigen und mittleren Preislagen. Entsprechende Angebote erbitten wir auch in Fällen, in denen die Unterbringung mehrerer Gefolgschaftsmitglieder in einem Raum möglich ist. Schriftliche Angebote, die Orts- und Preislage enthalten, sind unter Kennwort „DA" zu richten an
**Siebel-Flugzeugwerke G. m. b. H., Halle-Saale**

**Möbliertes** Zim. sucht alleinsteh. Herr mögl. Zentr. od. Nähe, mit oder ohne Wäsche. Angebote L. 349 HN-Leipzigerstraße. (†

**Verheiratete** Frau sucht einfach möbliert. Zimmer (Süden) 1 bis 2 Bett., evtl. Kochgelegenheit, Ang mit Preisangabe unt. H. 7668 HN-Ulrichstraße. *

**Zimmer,** ruhig, möbl., von alten Herrn zum 15. 9. oder 1. 10. möglichst Nähe Stadt-Theater od. Post gesucht. Ang. unt. K. 7750 HN-Ulrichstraße. *

**Zimmer,** möbliert, gesucht (evtl. im Süden) ab 1. Septbr. von einzelnen Herrn. Gefl. Angeb. unt. J. 7629 HN-Ulrichstraße. *

**Zimmer,** einfach möbliert, Nähe Hallmarkt, sof. gesucht. Angebote bitte abzugeb. Friseurgeschäft, Salzgrafenstr. 3.

**Zimmer,** möbliert, Paulus-Viert. od. Norden v. Herrn gesucht. Angeb. u. F. 7666 HN-Ulrichstr. *

**Reichsbahn**beamter, sucht z. 1. oder 15. Sept. möbliert. Zimm., Nähe Riebeckplatz. Angeb. u. N. 7673 HN-Ulrichstr. *

**Zimmer,** möbl., von jung. Herrn ges. Steintor- oder Reileck-Nähe. Angeb. unt. S. 7736 HN-Ulrichstraße. *

**Zimmer,** möbliert., Marktnähe, mögl. sofort gesucht. Angebote unt. C. 7743 HN-Ulrichstraße. *

**Beamter** sucht freundliches möbliert. Zimmer Nähe Vogelweide Angebote L. 363 HN-Leipzigerstr. †

**Freundlich** möbl. Zimm. von Reichsangestellt. zum 15. 9. gesucht. Angeb. u. T. 2637 HN-Ulrichstr. (h

**Beamter,** ledig, pens., sucht zum 1. 10. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer. Preisangebote u. O. 7754 HN-Ulrichstr. *

**Berufstätige** Dame sucht gut möbliert. Zimmer Nähe Riebeckplatz od. Leipz. Turm. Angebote L. 365 HN-Leipzigerstr.

**Junges** Ehepaar sucht ab sofort od. später möbl. Wohn- und Schlafzimm. Angeb. D. 7821 HN-Ulrichstraße. *

**Ehepaar,** junges, sucht für sof. ein einfaches möbliert. Zimm. mit Kochgelegenh. in Halle. Angeb. unt. T. 3037 HN-Ulrichstraße. (a

**Witwer** mit 15jährig. zur Lehre gehenden Sohn sucht 1—2 möblierte Zim. mit halber, evtl. ganzer Verpfleg. Angebote St. 652 HN-Steintor. (

**Suche** sofort oder später ein leeres oder möbl. Zimm. mit Kochgelegenh. für jg. Ehefrau. Angebote u. E. 7885 HN-Ulrichstr.

**Gesucht** 1 bis 2 möblierte Doppelzimm. mit Kochgelegenh. od. 1 bis 2 leere Zim. mit Kochgelegenh. Angeb. u. A. 7901 HN-Ulrichstr. (a

**Zwei** berufst. Fräulein suchen einf. Zim. mit 2 Betten. Angebote u. K. 7830 HN-Ulrichstr. *

**Zimmer,** möbl., in Nähe Königstraße bis Schlachthof ges. (†) Angebote erbeten unter L. 391 HN-Leipzigerstr.

**Schlafstelle** gesucht. Angebote Zimmer 71 Hotel Stadt Hamburg.

**Miet-Gesuche Läden, Magazine**

**Unterstell**raum für neue Möbel, Küche u. Schlafzimm., für sof. gesucht. Ang. unt. M. 7632 HN-Ulrichstraße. *

**Atelier-Raum**
in oder bei Halle, für dauernd gesucht. Angeb. unter L. 373 an HN-Leipziger Straße. (†

**Größere Lagerräume**
für Auslieferungslager sofort oder später gesucht. Angeb. unt. L. 370 an HN-Leipziger Straße. (†

Wir suchen zur Unterbringung von zwei bis drei größeren Lastwagen
**heizbaren Raum**
Angebote sind unter Angabe von Orts- und Preislage, sowie der Größe zu richten unter DAV an (h
**Siebel-Flugzeugwerke G. m. b. H., Halle (Saale) 2.**

**Lagerräume**
mindestens 150 qm, per sofort zu mieten gesucht, eventl. Grundstückskauf gegen sofort. Kasse. Angebote unter B. 7762 erbeten an HN-Ulrichstraße *

**Büroräume**
**3—4 Stück mit Werkstatt und Garage** für ruhigen, technischen Betrieb sofort od. später gesucht. Umbau wird evtl. übernommen. Preisangeb. mit Einzugstermin unt. T. 2557 an HN-Ulrichstraße. (h

**Wohnungstausch**

**Wohnungs**tausch! 3½-Zim.-Wohn., Oleariusstraße, gegen 2½-Zimmer-Wohng. zu tausch. gesucht. Angebote unt. P. 7715 HN-Ulrichstraße. (†

**Tausche** sonnige Stube, Küche mit Zubehör gegen gleich od. 1 Zim. mehr. Angebote V. 7879 HN-Ulrichstr. *

**Tausche** 2 Zimmer, Küche, Korrid., Zubehör, Hinterhaus II, Bahnnähe, 24.—, gegen gleiche. Angeb. L. 389 HN-Leipzigerstr. (†

**Tausch.** Städt. Siedlungshaus im Süden 4 Zimmer, Küche, reichlich Zubehör u. Garten, Miete 53,—, an städtisch. Beamten abzugeb. Gesucht wird 3- bis 4-Zimmer-Wohng. bis 70,—. Angeb. u. O. 7474 HN-Ulrichstr. (b

**Tausche** Biete: 2 Zimmer, u. Küche, sonnig, saub. (Mansarde) 23,—, pass. für ältere Leute oder alleinsteh. Suche: gleiche oder ein Zim. mehr, möglichst Zentrum. Angebote A. 7881 HN-Ulrichstr. *

**Tausche** 2 Zimm. u. Küche Rannischer Platz geg. 2½—3 Zim. (auch Neubau). Angeb. u. S. 7816 HN-Ulrichstr. *

**Tausche** Hausmannswohnung, mietefrei, gegen Stube, Kammer, Küche. Angeb. u. E. 7645 HN-Ulrichstr. *

**Tausche** sonnige geräum. 2 Zimmer, Küche, Korr., Süden, in gut. Hause, 26,— geg. 3½—4 Zim. Angebote S. 7696 HN-Ulrichstr. *

**Biete** schöne 3-Zimmer-Wohng., Balkon, Bad in Weixdorf (Dresden) Straßenbahnhaltestelle 1 Min. Suche geräumige sonnige 3½—4-Zimm.-Wohnung im Norden von Halle oder näher. Umgebung. Ang. unt. F. 7546 HN-Ulrichstraße. *

**Tausche** schöne 2-Zimmer-Wohnung, später 3, nebst Zubehör, in Osmünde geg. gleiche in Halle. Angeb. u. L. 354 HN-Leipzigerstr. †

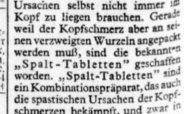
**Biete** in Ammendorf (Zentrum) mod., sonnige 2-Zimm.-Wohnung, große Wohnküche, Bad, Speisekam., Balkon u. Zubehör, Miete 37,— RM. Suche in Halle 4-Zimm.-Wohng. mit Bad. Angeb. H. 36 vermittelt Buchhandlung Kopp, Ammendorf.

**Lärm ruiniert die Nerven**
dieses gehetzten lärmgequälten Mannes. Ihm helfen aber sofort bei Tag und Nacht OHROPAX-Geräuschschützer, ins Ohr gesteckt weiche, formbare Kugeln zum Abschließen des Gehörganges. Schachtel mit 6 Paar RM 1,60 in Apotheken, Drogerien, Sanitätsgeschäften
Hersteller: Apoth. Max Negwer, Potsdam

**Wohnungstausch Berlin-Halle**
Ein Gefolgschaftsmitglied bietet seine Wohnung (Einfamilienhaus) in Berlin-Nikolassee, bestehend aus zwei großen Zimmern, Küche, Bad und Zubehör, sowie Garten, gegen eine moderne Drei-Zimmer-Wohnung mit Bad in Halle zum 1. 10. 1941 an. Angebote sind unter Kennwort „DAV" zu richten an
**Siebel-Flugzeugwerke G. m. b. H.**

**Wohnungstausch Delitzsch-Halle**
**Biete** in Delitzsch schöne 6-Zimm.-Wohnung, Balkon und Loggia, II Treppen, 5 Min. vom Bahnhof, 60 RM. Eventl. auf Wunsch 3-Zim.-Wohnung mit Balkon. **Suche** Wohnung in Halle. Angeb. unt. T. 2517 an HN-Ulrichstraße. (a

**Wohnungstausch Kassel—Halle!**
Habe in Kassel 5-Z.-Wohg. m. Bad, Balk. u. Innenklos., in ruh. Geg., Zentr.-Nähe, 100,- Miete. Suche 5—6-Zim.-Wohng. ähnlicher Art.
**P. Schulschenk, Kassel,** Parkstraße 44, I.

**Warum SPALT-TABLETTEN?**
Beim Kopfschmerz wirken Nerven, Blutbeschaffenheit und Blutbewegung zusammen, so kommt es, daß die Ursachen selbst nicht immer im Kopf zu liegen brauchen. Gerade weil der Kopfschmerz aber an seinen verzweigten Wurzeln angepackt werden muß, sind die bekannten „Spalt-Tabletten" geschaffen worden. „Spalt-Tabletten" sind ein Kombinationspräparat, das auch die spastischen Ursachen der Kopfschmerzen bekämpft, und zwar in einer dem Körper verträglichen Form. Die guten Erfahrungen mit „Spalt-Tabletten" haben zu einer sich täglich steigernden Beliebtheit geführt. Zu haben in allen Apotheken.


# Vom Alltag zum Sonntag

UNTERHALTUNGSBEILAGE DER HALLISCHEN NACHRICHTEN VOM 30./31. AUGUST 1941

## Die Ameise / Eine Geschichte aus den Bergen von Hartmann Schiffer

Wir saßen auf messerscharfer Gratscheide, etwa tausend Meter schier senkrecht über dem Almboden. In mehrstündiger, zum Teil schwerer Arbeit hatten wir drei Viertel des Feldgrates hinter uns oder, besser gesagt, unter uns gebracht. Wind und Regen hatten uns schwer zugesetzt. Undurchdringlicher Nebel zwang zu unfreiwilliger Rast.

Vor uns verlor sich eine lotrecht aufgeworfene Wandbucht im Nebelgrau. Wir durften es nicht wagen, unsere Neulandfahrt fortzusetzen.

Was tut man da? Man ärgert sich. Man setzt die Stummelpfeife in Brand und gafft. Man tauscht wichtige und nichtige Gedanken. Ganz anders schaut man die Dinge von oben, die zu betrachten man nur von unten und von der Seite gewohnt ist. Hierin liegt einer der vielfältigen Anreize, die so viele Menschen in die Bergwelt zwingen. Sich droben zu wissen, in die Tiefe zu blicken, das Seltsame zu spüren, das ist der Labetrunk des Bergpilgers.

Vor uns türmte sich der Grat als riesenhafter, überwölkter Block; seinen Scheitel konnten wir nicht sehen. Schwarz verwittert war die Wandflucht und glitschig wie eine Froschhaut. Menschliche Kletterkunst konnte sich an dieser finster und abweisend blickenden Ueberwulstung jeden Versuch ersparen!

Ein winziges Tierchen aber lief gerade hurtig und unbekümmert über die regentränende Fläche. Kreuz und quer lief es, auf und ab. Es war eine Ameise.

Auch mein Berggefährte hatte das Tierchen beobachtet. Wir sahen uns seltsam betroffen an. Nicht, weil wir etwa noch nie eine Ameise im wildesten Gefels angetroffen hatten, sondern aus einem anderen Grunde, denn diese Ameise hatte lange vor uns das Neuland im Gewände bezwungen! Ein winziges Tierchen von nur fünf Millimeter Länge war uns zuvorgekommen!

Wir sahen der Ameise zu, jede ihrer blitzschnellen Bewegungen verfolgend und in jedem Augenblick darauf gefaßt, ein winziges Bergdrama sich abrollen zu sehen. Was aber kümmert sich eine Ameise um Wegschwierigkeiten, die dem Menschen Halt gebieten! Es war eine Lust zu sehen, wie sie die glatten Ueberhänge nahm, als gäbe es kein Gesetz der Schwerkraft und als würde sie nicht wie der Mensch von der Erde angezogen — senkrecht hinab in die Grube, immer und überall, wo er geht und steht.

Eine Ameise tausend Meter über dem Hochtal im lotrecht fallenden Fels! Das war etwa so, als wollte der Mensch den zweihundertmal übereinandergestellten Tschomalungma besteigen — den Gipfel der Welt! Wie keck auch das Tierchen war! Sich mit den Hinterbeinen haltend, beugte es den schlanken Kerfenkörper nach links und rechts, nach vorn und nach rückwärts in den schauerlichen Abgrund hinaus. Schwindelgefühl kannte die Ameise nicht.

Trotz des emsigen Hinundherrennens gewann sie rasch an Höhe. Ins Menschliche umgerechnet, machte sie solche Fortschritte, daß wir beide den in vielen Stunden erzielten Höhengewinn in weniger als einer Viertelstunde hätten erkämpfen und erringen müssen, wenn wir es der Ameise gleichtun wollten.

Was sind wir doch für arme Schlucker. Uns beiden wurde ganz kleinlaut zu Mute, und unser zurückgesetztes Menschentum begann sich um sein Geltungsrecht zu wehren. All unsere halbvergessene Schulweisheit wurde hervorgekramt, um darzutun, wie reich die Ameise von der Natur fürs Leben ausgerüstet wurde. Mit ihrer Muskelkraft von klein auf geübt und gestählt, könnte der Mensch eine Traglast im Rucksack mitnehmen, die sein eigenes Körpergewicht dreißigmal übersteigt. Ein Gewicht von rund zweitausend Kilo auf dem Buckel zu haben und damit eine Felsfahrt zu wagen — dieser Gedanke ist gar nicht auszudenken!

Die Ameise jedoch bringt dies fertig. Dabei benötigt sie keinen Rucksack; sie braucht weder Seil noch Mauerhaken, weder Hammer noch Pickel. Die Natur hat ihr die besten Kletterschuhe angezogen. Ihre sechs flinken und geschickten Beinchen sind mit Härchenbürsten bewaffnet, welche auf die ganze Seilerei und Schlosserei menschlicher Felskünstler verzichten lassen.

Immer höher steigt die Ameise. Wird sie durch ein unüberwindliches Hindernis aufgehalten, streckt sie tastend ihre Fühler vor. Sie wittert jede Gefahr. Aus allen Schwierigkeiten findet sie einen Ausweg. Dabei wird sie von einem Sehapparat unterstützt, der noch bewundernswerter ist. Die Ameise verfügt sozusagen über eine wohlausgerüstete Photokamera zu Nah- und Fernaufnahmen. Erstere erhält sie vermittelst der in einem Dreieck am Scheitel stehenden Punktaugen; zu den Fernaufnahmen verwendet sie ihre seitwärts stehenden Netzaugen, die ein Wunderwerk der Schöpfung sind. Sie enthalten einen Linsensatz, wie ihn kein Kameramann der Welt vollkommener besitzt, denn jedes Netz ist aus sechzig Augen zusammengesetzt. Mit ihnen sieht die Ameise gleichzeitig nach allen Richtungen, ohne erst den Kopf drehen zu müssen.

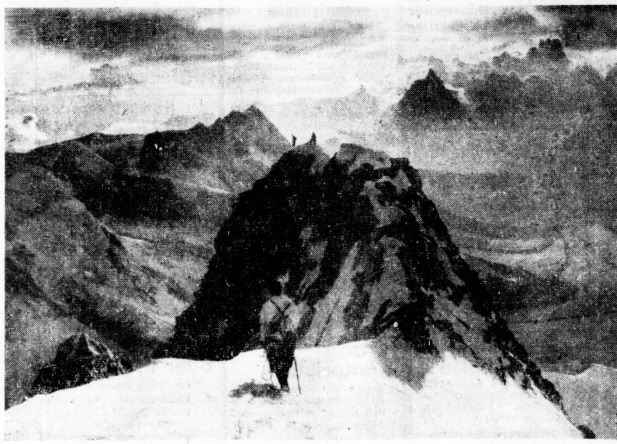
Es war ein Wunder und zugleich kein Wunder, wie die Ameise trotz Nebel und Regen, trotz Wind und beißender Kälte immer höher klomm. Sie war kaum noch zu sehen. Plötzlich aber wurde sie von einer fallenden Regenschnur in den jähen Abgrund gespült ...

Der Todessturz der Ameise war furchtbar! Mit menschlichen Maßen gemessen, stürzte sie aus tausend Meter Höhe ab. Sie fiel auf eine Steinplatte des Gratansatzes und blieb zu unseren Füßen liegen.

Sie war aber nicht zerschmettert. Zwar lag sie wie tot mit eingezogenen Gliedchen auf dem Rücken. So blieb sie eine Weile, bis sie gemerkt haben mochte, daß alles an ihr heil und ganz geblieben. Dann strampelte sie mit allen sechsen, krümmte und streckte sich, um auf die Beine zu kommen, und — die verunglückte Kletterei begann mit erneutem Eifer ...

Diesmal gelang sie! Wir starrten noch lange in das Nebelgrau, hinter dem die Ameise verschwunden war. Dann aber begannen wir ebenfalls den Anstieg, da uns ja auch kein anderer Weg übrigblieb, als allen Nebelheren zum Trotz mit unserem Menschenverstand den Gipfelfelsen zu bezwingen, den das kleine Tierchen ohne Vernunft erklommen hatte ...

Ein Jahr nach diesem Bergerlebnis — genau am gleichen Tage — hat sich mein Kamerad im Alleingang an der Drusenfluh den Tod geholt. Er stürzte nicht tausend, sondern nur etwa zweihundert Meter ab und blieb tot liegen. Sein zerschlagener Leib konnte nie geborgen werden.



In hohen Bergen (Aufnahme: HN-Archiv)

## Mit den Tausenden ...

Mit den Tausenden, die sanken,
litten Tod wir tausendfach.
Blut von unserm Blute tranken
Acker, Heide, Meer und Bach:
In das ungeheure Schweigen
münden heut wir alle ein ...
Wenn wir morgen ihm entsteigen,
soll es neuen Willens sein.

Was uns kränkte, bleib in Tiefen
ewger Dunkelheit versenkt,
Kräfte, die gebunden schliefen,
seien stark ins Licht gelenkt,
abgeworfen Traum und Reue,
und verblasen wie ein Rauch:
Euer aller Tod war Treue,
unser Leben sei es auch!

Die ihr an den Eisenfronten,
die ihr in des Meeres Flut,
die ihr in dem grell besonnten
Wüstensand des Südens ruht;
die ihr allzu früh entboten
in das ungeteilte Reich:
Gruß und Dank euch all, ihr Toten!
Und als Schwur: Wir leben euch!

Carl Robert Schmidt.

Ist Gewünschtes ausverkauft — Bitte fragen Sie später wieder Gummi Bieder

## Hotel National, Zimmer Nr. 35

Ein Zwischenfall in der ersten Urlaubsnacht / Von Carl Jungbauer

Auf dem Flur im Hotel einer mittelgroßen bayerischen Stadt, auf der Strecke Halle—München, standen nachts drei Hotelbedienstete — der Hoteldiener und zwei Zimmermädchen —, ein Mann, der von Nachschlüsseln (Dietrichen) etwas verstand, drei Hotelgäste und als vierter Gast ich selbst. Alle acht Personen richteten aufmerksam ihre Blicke auf Zimmer Nr. 35. Der Hoteldiener hatte ein Brecheisen in der Hand. Mehrmals hatte er schon versucht, die Tür Nr. 35 aufzubrechen. Es ging nicht. Der Hoteldiener schwitzte. Seine blaue Mütze, mit dem gelben Streifen und der Aufschrift „Hotel National", lag vergrämt auf dem Boden in einer Ecke. Dann fummelte der Mann, der von den Nachschlüsseln etwas verstand, am Schlosse herum, wozu ihm der Hoteldiener wiederum mit der Taschenlampe leuchtete. Das „Herumfummeln" blieb ebenfalls ohne Erfolg. Die beiden Mädchen meinten: „Da nutzt alles nichts", die drei Hotelgäste sagten gar nichts, und ich, als vierter Gast, sagte nur: „Na, irgendwo werde ich ja die Nacht verbringen müssen."

„Und ich habe Ihnen den Schlüssel gegeben, das weiß ich ganz genau ... ich kann tausend Eide schwören!"

Diesen Satz hatte mir der Hoteldiener im Verlauf einer halben Stunde mindestens schon zwanzigmal an den Kopf geschleudert. Ich habe jedesmal zurückgeschleudert, daß er dann tausend Meineide schwören würde.

Der Streit ging um den Schlüssel von meinem Hotelzimmer Nr. 35. Der Hoteldiener „schwor", mir den Schlüssel gegeben zu haben; ich „schwor" das Gegenteil.

„Vielleicht haben Sie ihn doch in der Tasche?"

Es kostete viel Mühe den Hoteldiener davon zu überzeugen, daß man diesen Schlüssel, der mit einer großen Platte ausstaffiert war, nicht einfach wie einen Kofferschlüssel in der Rocktasche spazierentragen kann. Ich hatte mir den Hoteldiener schon mehrmals zur Seite genommen und ihm den Vorgang erklärt. „Erinnern Sie sich", so schilderte ich, „daß ich etwa gegen 8 Uhr Ihnen den Schlüssel gab, ehe ich den Speiseraum betrat?" Der Hoteldiener erinnerte sich. „Schön ... und von diesem Augenblick an habe ich den Speiseraum nicht mehr verlassen." Das konnte ich durch den Herrn Ober beweisen. Wieder kam die Antwort: „Und ich habe Ihnen den Schlüssel gegeben ... ich kann tausend Eide schwören."

So gegen 3/41 Uhr nachts, als alle Aufbrech-Versuche gescheitert waren, wurde ich zu dem Hoteldiener noch freundlicher und liebenswürdiger:

„Hans, lieber Hans, nun denken Sie doch mal angestrengt nach. Sie können mir den Schlüssel ja gar nicht gegeben haben. Ich habe doch den Speisesaal nicht mehr verlassen." Vergeblich ... vergeblich! Alles vergeblich! Hans „schwor" weiter.

Jetzt aber wurde ich gleichgültig. Ich pfiff leise und wanderte im Flur auf und ab. Mit gedämpften Schritten auf dem roten Kokosläufer.

Inzwischen gab es eine neue Unterhaltung in der Ecke zwischen den beiden Zimmermädchen und Hans. Auch die beiden Mädchen redeten Hans in liebenswürdigster Weise gut zu. Sie erörterten mit Hans alle Möglichkeiten. Er könne den Schlüssel verlegt haben, er könne ihn einem anderen Gast gegeben haben, er könne .... „Ich höre bloß immer .... kannst ... kannst ...", rief Hans, „ich kann gar nichts ... ich kann ihn nur dem Herrn von Nr. 35 gegeben haben." Und das war eben ich. Schließlich bekräftigte Hans seine tausend Eide noch mit seinem Kopf als Pfand für seine Behauptung. Mir aber halfen weder die tausend Eide noch Hansens Kopf.

Da waren wir nun alle zusammen. Ich ging weiterhin auf und ab. Alle waren wir ratlos und hilflos. Nachts um 1 Uhr kann man keinen Schlosser alarmieren. Alle anderen Hotelzimmer waren besetzt. Aber während wir hilflos den Flur entlangguckten, hatte ein Zimmermädchen die Angelegenheit in die Hand genommen. Es kontrollierte alle Zimmertüren im Hotel durch, in der weisen Schlußfolgerung, daß ja das Haus nichts verlieren könne. Das Mädchen kannte Hans, seine tausend Eide und seinen Kopf. Dem Mädchen war klar, daß Hans den Schlüssel von Nr. 35 einem anderen Gast in die Hand gedrückt haben mußte. Aber wem von den über 60 Hotelgästen?

Es konnte ein Viertelstündchen vergangen sein, als das Mädchen zurückkam und den Schlüssel von Zimmer Nr. 35 in der Hand schwang! „Hier ist er... hier ist er!" schmetterte das gute Mädchen den Flur entlang. Hans ruckte seine Portiersmütze zurecht, die Gäste auf dem Flur atmeten auf und ich lächelte. Der Schlüssel hing am Türpfosten des Zimmers, in dem der Gast selig schlief, der mit dem Schlüssel Nr. 35 nach Nr. 17 gegangen war. Der Herr von Nr. 17 hatte von Hans „seinen" Schlüssel verlangt, und der gefällige Hans, der den Schlüssel von Nr. 35 von mir kurz vorher erhalten und auf den Portierstisch gelegt hatte, verwechselte die Personen. Da aber in Nr. 17 der Schlüssel stak, hatte der Gast von Nr. 17 den Schlüssel von Nr. 35 einfach an den Haken des Zimmers Nr. 17 gehängt.

Ich rauchte mit Hans auf dem Flur des Hotels noch eine Zigarette. „Na, Hans, nun haben Sie den Schlüssel eben doch einem anderen gegeben, trotz Ihrer tausend Eide und den zum Pfand gesetzten Kopf, den Sie jetzt verlieren würden ..."

„Und es ist doch so ... ich habe Ihnen den Schlüssel gegeben ...", worauf ich nur sagte: „Gute Nacht, Hans!" Das genügte Hans nicht. Er hielt mich am Rockärmel fest: „Sie wissen doch, was Galilei gesagt hat?" Ich war sprachlos! „Meinen Sie den italienischen Physiker aus dem 17. Jahrhundert?" „Ja, eben den! Und der hat gesagt: ‚Und sie bewegt sich doch!'" Worauf ich Hans aufklären mußte, daß Galilei in Wirklichkeit diesen Satz (womit er die Erde meinte) vor dem Inquisitionsgericht nicht ausgesprochen habe. Die Nachwelt habe allerdings dem berühmten Mann dieses geflügelte Wort zugesprochen. Nach dieser Aufklärung guckte mich Hans grimmig an. Auf der letzten Stufe der Treppe rief mir Hans noch erbost nach: „Ob Schlüssel oder Galilei ... und sie bewegt sich doch! Gute Nacht!" Worauf ich zu der Ueberzeugung kam, daß sich die Erde tatsächlich bewegt und daß Hans ein famoser Kerl ist. — In dieser meiner ersten Urlaubsnacht träumte ich, daß mir Galilei in einer goldenen Portiersmütze einen silbernen Schlüssel überreichte, auf dem in Kupfer die Nr. 35 stand.

## Ein Kind ruft

Kleine Geschichte von Friedrich Horstmann

Es war in der Champagne während eines kurzen und harten Kampfes um ein Dorf. Die Luft war erfüllt von dem Getöse der Geschütze, von dem Bersten der Granaten und dem Rattern der Maschinengewehre. Zermürbt von dem höllischen Feuer, mußten die Franzosen die Stellung aufgeben. Panzer brachen durch, Infanterie rückte nach, um in unaufhaltsamem Vorwärtsstürmen Kilometer um Kilometer ins feindliche Land vorzustoßen.

Es war inzwischen Abend geworden. Eine Infanteriekompanie blieb zur Nacht in dem menschenleeren Dorf, von dem einige Häuserreihen noch unversehrt standen.

Ein Leutnant bekam den Befehl, mit seinem Zuge den Südausgang des Dorfes zu sichern. Sie marschierten vor und näherten sich einem Häuserblock, in dem ein Haus bis auf zerbrochene Fensterscheiben wie durch ein Wunder unzerstört geblieben war, während ringsumher alles schwelte und brannte. Den deutschen Soldaten war solch ein Anblick nicht ungewohnt mehr. Was aber ließ sie stutzen und aufhorchen? Gespannt sahen sie zu dem Haus hinüber und lauschten.

Ein Kind schrie dort auf, war wieder ruhig — und schrie von neuem. Ueber die harten Gesichter der Landser ging ein betroffenes Lächeln. Sie lauschten diesem Kinderlaut wie dem Klang aus einer anderen Welt. Mit verhaltenem Atem warteten sie eine Weile, bis sie wieder diesen Kinderschrei vernahmen.

Zwei oder drei Männer lösten sich endlich aus der Gruppe, schritten auf das Haus zu, gingen hinein und betraten im Dämmerlicht und Flammenschein der brennenden Nachbargebäude die Schwelle eines Zimmers. Andere Kameraden folgten, dämpften unwillkürlich ihre Schritte. In einem Bett lag eine junge Frau, ihr Kind an der Brust, das sich zunächst nicht stören ließ, dann aber aufschaute und mit einem befreienden Lächeln den fremden Männern entgegensah. Dann erst traten die Soldaten näher und bestaunten verwundert dieses Bild des ewigen Lebens wie eine himmlische Erscheinung. Sie gingen zurück, um Kameraden den Platz freizumachen.

Niemand sprach ein Wort. Keiner fragte danach, warum diese Mutter mit ihrem Kind die Stätte des Grauens nicht verlassen hatte.

Zwei Mann blieben zurück, sorgten für die Frau und das Kind, holten zu essen, Milch, Schokolade, alles was sie hatten, denn jeder wollte etwas geben.

Für einige Minuten hatten die sieggewohnten Männer den Krieg fast vergessen. Alle fühlten sich irgendwie angesprochen von diesem Zeichen der Vorsehung, die ihre schützende Hand über das junge Leben gehalten hatte. In der Ferne grollte die Front. Die Infanteristen in dem zerschossenen Dorf in der Champagne aber saßen, soweit sie nicht auf Wache standen, in einem anderen Zimmer des Hauses, schrieben im matten Schein einer Kerze Briefe an ihre Frauen oder holten die schon zerknitterten Bilder ihrer Kinder hervor. Ein warmer Glanz lag in ihren Augen. „Das ist mein Aeltester", sagte wohl einer zu seinem Kameraden, oder: „Es war im Herbst, als ich auf Urlaub war." Sonst hing jeder seinen eigenen Gedanken und Erinnerungen nach.

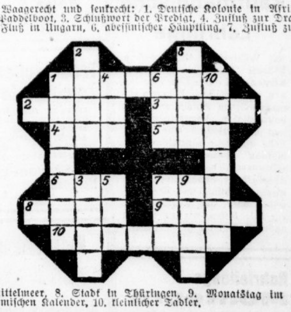
Inmitten des Krieges erlebten sie eine Stunde, die ihr Herz bewegte und sie still werden ließ. Die Raumtiefen der menschlichen Seele hatten auch jetzt Platz für dieses Bild einer tapferen Mutter mit ihrem Kind, das ihre Gedanken zu den Jungen und Mädels zu Hause lenkte.

## Für Rätselfreunde

### Bilderrätsel

### Magisches Kreuz- und Querworträtsel

Waagerecht und senkrecht: 1. Deutsche Kolonie in Afrika, 2. Paddelboot, 3. Schlußwort der Predigt, 4. Zufluß zur Drau, 5. Fluß in Ungarn, 6. abessinischer Häuptling, 7. Zufluß zum Mittelmeer, 8. Stadt in Thüringen, 9. Monatstag im altrömischen Kalender, 10. kleinlicher Tadler.



### Auflösungen der Rätsel aus Nr. 197

Magische Quadrate: Bett — Tuch, Geiz — Hals, Maß — Stab, — Torf — Moos.

Zerlegeaufgabe:

SCHEFFEL

ADOX Der „zuverlässige" Dr. Schleussner FILM

Bad Brückenau Wernarzer Wasser seit 1747 aus den staatlichen Quellen gegen Nieren-, Harn- und Blasenleiden
Bezug durch den Handel, Apotheken und Drogerien. Anfragen an die Badeverwaltung Bad Brückenau / Rhön.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-194108304/fragment/page=0009

## Offene Stellen
### Männliche

Zur Verwendung in unseren Konstruktionsbüros schulen wir

**männliche und weibl. Kräfte**

im Alter von mindest. 18 Jahren mit technischen Kenntnissen od. m. Neigung für technische Dinge als technische Zeichner an.

Die Schulung, die durch qualifizierte Fachkräfte stattfindet, dauert je nach dem Erfolg im Einzelfalle 3 bis 6 Monate.

Während der Anschulungszeit wird Stundenlohn gezahlt. Nach erfolgreicher Anschulung werden die angelernten Kräfte in das Angestelltenverhältnis übernommen.

Interessierte Bewerber, deren Freigabe zum Zwecke der Schulnug feststeht, werden gebeten, Lichtbild, eigenhändig geschriebenen Lebenslauf und Zeugnisabschriften sowie nach Möglichkeit Zeichnungsproben einzureichen an

**Siebel-Flugzeugwerke G. m. b. H.**
Halle/Saale.

---

Größeres Industrieunternehmen in Halle sucht zuverlässigen

**Pförtner**
(Werkschutz)

für Tag- u. Nachtdienst. Schriftliche Angebote erbeten unter A. 911 an Anzeigen-Vermittlung Dankhoff, Schwetschkestr. 1. (i

---

Zu unserer jetzt beginnenden Kampagne suchen wir eine Anzahl männliche u. weibliche

**Arbeitskräfte**

**Hallesche Malzfabrik**
Reinicke & Co.
Merseburger Straße 41/42.

---

**Hilskraft**

mit guter Handschrift für Konstruktionsbüro gesucht. Gefl. Angebote erbeten unter T. 9197 an HN-Ulrichstraße.

---

Wir suchen z. baldigen Antritt

**kaufmännischen Angestellten**

für Auftragsabrechnung und Rechnungsaufstellung. Bewerbungen mit Lichtbild, eigenhändig geschriebenem Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Angaben über Gehaltswünsche und des frühesten Eintrittstermins unter Kennwort „VB" erbet. an

**Siebel-Flugzeugwerke**
G. m. b. H.,
Halle (Saale) 2.

---

**Anfänger (in)**
als
**Anlernling**
für unser
**kaufm. Büro**
zum 1. 10. oder früher gesucht. (ko

**Magdeburg & Werther**
Eisengießerei,
Paul-Riebeck-Straße 20—22.

---

Wir stellen zum 1. April 1942

**männliche kaufmännische Lehrlinge**

mit Volksschul-, Mittelschul- u. höherer Schulbildung (Abiturienten) ein. Die Lehrlinge lernen während ihrer Lehrzeit alle maßgeblichen Abteilungen einer neuzeitlichen Verwaltung kennen und erhalten eine gründliche und sehr sorgfältige Ausbildung. Bewerbungsschreiben, selbstgeschriebenen Lebenslauf, Abschrift des Schulabgangszeugnisses, Lichtbild und Bescheinigung über die Zugehörigkeit zur HJ. bitten wir zu richten unter T. 2597 an HN-Ulrichstr.

---

**Rohrleitungs-Monteure Schlosser**

werden sofort oder später eingestellt. (i

**Ernst Dietrich**
Rohrleitungsbau und Schweißwerk,
Wolfen (Krs. Bitterfeld).

---

**Lehrling**

von größerem Geschäft mit heller, gesunder Werkstatt zur Ausbildung als Feinmechaniker und

**Uhrmacher**

Bewerbung unter S. 7376 an HN-Ulrichstraße.

---

Zur Unterstützung des Betriebsleiters suchen wir

**BETRIEBS-INGENIEURE**

für spanlose und spanabhebende Fertigung. Das Arbeitsgebiet umfaßt neben den laufenden Betriebsaufgaben die Verbesserung und Weiterentwicklung der Arbeitsverfahren und die Bekämpfung von Fehl- und Verlustarbeit. Vor Uebernahme der eigentlichen Aufgaben erfolgt eine mehrmonatige Ausbildung in den Rationalisierungsstellen, mit denen die Herren bei ihrer späteren Tätigkeit auf Zusammenarbeit angewiesen sind. Ausführliche Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Lebenslauf, Lichtbild neuesten Datums, Angabe der Gehaltsansprüche und des frühest. Eintrittstages unter Kennzeichen 5 C 223 erbeten an

**Voigtländer & Sohn**
Aktiengesellschaft,
Braunschweig,
Personal-Abteilung.

---

**Technischer Zeichner oder Zeichnerin**

in Dauerstellung zum baldigen Antritt, spät. zum 1. Okt. 1941, gesucht. Bewerbungen mit kurzem Lebenslauf und Zeugnisabschriften erbeten an

**W. Stavenhagen**
Maschinenfabrik u. Eisengießerei
Halle a. S.

---

Großkraftwerk sucht für

**Kesselbetrieb**

einen Diplom- oder Fachschul-Ingenieur als Assistenten des Betriebsingenieurs zur Durchführung von wärmetechnischen Untersuchungen,

**Maschinenbetrieb**

einen Diplom- oder Fachschul-Ingenieur z. Unterstützung des Betriebsingenieurs mit Kenntnissen von Dampfturbinenanlagen,

**elektrotechn. Betrieb**

einen Diplom- oder Fachschul-Ingenieur z. Unterstützung des Betriebsingenieurs.

Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild, sowie Angabe von Gehaltsansprüchen, Referenzen u. frühest. Eintrittstermin sind einzureichen an

**Elektrowerke Aktiengesellschaft**
Kraftwerk Trattendorf,
Post Spremberg N./L.

---

**Lagerarbeiter und Beifahrer**

z. möglichst sofortigen Antritt gesucht. *

**J. F. Weber Nachfolger**
Kolonialwarengroßhandlung,
Meteritzstraße 2/3.

---

**Ungelernte Arbeiter**

die Interesse an einer Ausbildung

**als Elektro- oder Autogen-Schweißer**

haben, werden sofort oder später eingestellt. (i

**Ernst Dietrich**
Rohrleitungsbau und Schweißwerk,
Wolfen (Krs. Bitterfeld).

---

Wir suchen zum möglichst baldigen Antritt

**1—2 Hilfskräfte**

für Registratur und Buchhaltung. Maschinenschreiben Bedingung. Kentnisse in Stenographie erwünscht. (i

**Weise & Pfaffe**
Großhdlg. landw. Sämereien,
Merseburger Straße 49.

---

**Technischer Zeichner-Lehrling**

männlich oder weiblich, möglichst mit abgeschlossener Mittelschulbildg., zum baldig. Antritt, spätestens zum 1. Okt., gesucht. Bewerbungen mit kurzem Lebenslauf erbeten an

**W. Stavenhagen**
Maschinenfabrik u. Eisengießerei
Halle a. S.

---

**Maschinenbuchhalter (in)**

möglichst System Elliot-Fisher, von größerer Handelsfirma sof. gesucht.

Bewerbungen unter T. 2957 an HN-Ulrichstraße. (h

---

**Hilfsarbeiter**

für Lager zum baldigen Antritt gesucht. (i
F. Lindenhahn,
Königstraße 8.

---

Für Botengänge und leichte Registraturarbeit wird f. sofort oder später

**älterer Mann**

gesucht. Posten eignet sich gut für Invaliden- od. Altersrentner.

**Hugo Heckert**
Dessauer Straße 52b.

---

**Hauptamtlicher VERTRETER**

für Halle und Umgebung gegen Fixum, Spesen und Provision gesucht. (a

**Vereinigte Krankenversicherungs-Akt.-Gesellsch.,**
Leipzig C 1,
Johannisplatz Nr. 1—2.

---

Zeugnisabschriften preiswert Vormeyer Kirchnerstr. 21.

**Schmied,** älterer, gesucht. * Mav, Seydlitzstraße 31

**Kraftfahrer** Klasse III für Dreirad evtl. nebenberufl. sofort gesucht Rohleders Eildienst, Moritzzwinger 7.

**Laufbursche** gesucht. Günther, Hindenburgstr. 1.

Aeltere **Schlosser, Dreher, Arbeiter,** auch Rentner, sof. für Werkstatt gesucht. Alfred Bolik, Mühlenbaumstr., Halle, Merseburger Straße 43.

**Bäckergeselle od. Lehrling** sof. od. spät. ges. G. Stange, Mühlgasse 5.

## Offene Stellen
### Weibliche

Für unsere Finanzbuchhaltung suchen wir eine perfekte

**Buchhalterin oder Anlernkraft**

Angebote mit Zeugnisabschrift, und Gehaltsansprüchen sind zu richten an (ko

**Paul Schreck K.-G.**
Halle (Saale),
Delitzscher Straße 65.
Eventl. persönliche Vorstellung.

---

Jüngere, flotte

**Stenotypistin**

möglichst z. 1. Oktober 1941 in Dauerstellung ges. Ausführliche schriftliche Bewerbungen erbittet

**Bezirksgruppe Mitteldeutscher Braunkohlenbergbau der Wirtschaftsgruppe Bergbau,**
Halle (Saale), Riebeckplatz 4.

---

**Kontoristin**

mit Kenntnissen in Buchhaltung, Stenographie u. Schreibmaschine, zum 1. Okt. gesucht.

**Leipziger Verein - Barmenia**
Kranken- u. Lebensvers. a. G.,
Bezirksdirektion E. Witzel,
Halle a. S., Universitätsring 6.

---

Tüchtige

**Friseuse**

zum sofortigen Antritt gesucht. Ein weiblicher Lehrling wird zum 1. Oktober und ein männlicher Lehrling zum 1. April 1942 eingestellt.
Friseurgeschäft P. Mennicke, Ludwig-Wucherer-Straße 60.

---

**Kontoristin**

(Anfängerin) für Kontor und Verkauf, mit Schreibm.-Kenntn., sofort oder später gesucht. (†

**Jurid Vertriebsstelle**
Hindenburgstr. 58. Ruf 343 67.

---

**Jüngere, perfekte STENOTYPISTIN**

von Großhandelsunternehmen baldigst gesucht. Angebote unter P. 7415 an HN-Ulrichstr.

---

Wir suchen zum möglichst baldigen Eintirtt gewandte und bestens geschulte

**Stenotypistinnen**

anpassungsfähig und mit guter Allgemeinbildung, denen die Möglichkeit entwicklungsfähiger Mitarbeit geboten werden kann. Bewerbungen mit Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen u. Angabe des frühest. Dienstantrittstermins sind zu richten an die

**Stahlwerke Braunschweig**
G. m. b. H.
Personalabteilung,
Watenstedt über Braunschweig.

---

**Sekretärin**

für kaufmänn. Büro, mit Kenntnissen in Stenographie, Maschinenschreiben, Briefstil und allgemeinen Büroarbeiten, für baldmögl. gesucht. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Lichtbild erbittet (h

**K. W. Eilender**
K.-G.,
Zentralheizungs- und Rohrleitungsbau,
Halle a. S., Huttenstr. 58/59.

---

**Junges Mädchen oder Frau**

f. leichte Lagerarbeiten, auch für halben Tag (vormittags) gesucht. Zu melden 10 bis 12 oder 15 bis 17 Uhr. (i

**Bader & Co.**
Merseburger Straße 163/164.

---

Sicher arbeitende

**Buchhalterin**

oder zur Umschulung befähigte Dame gesucht.
Marmorwerk u. Steinmetzbetrieb

**Friedr. Schulze**
Inh. A. & C. à Brassard
Halle (S.), Boelckestraße 196.

---

Wir suchen: für sofort oder später perfekte

**Stenotypistin**

Bewerbungen unt. Beifügung von Zeugnissen erbittet

**A. Steckner G. m. b. H.**
Brüderstraße 6. (h

---

Wir suchen

**Stenotypistinnen Kontoristinnen weibl. Bürohilfskräfte**

Bewerberinnen werden gebeten, Angebote mit Lichtbild, eigenhändig geschriebenem Lebenslauf und Zeugnisabschriften sowie Angaben über Gehaltswünsche und frühesten Eintrittstermin zu richten an

**Siebel-Flugzeugwerke**
G. m. b. H.,
Halle (Saale) 2.

---

**Fräulein oder jüngere Frau**

mit guter Handschrift, für leichte Kontorarbeiten, möglichst bald gesucht. Etwas Kenntnisse in Stenographie u. Schreibmaschine (wenn auch Anfängerinnen) erwünscht. Angebote mit selbstgeschriebenem Lebenslauf unter U. 6318 erbeten an HN-Ulrichstr.

---

**Kontoristin**

(Frau oder Fräulein) für einfache Büroarbeiten, auch Halbtagskraft, baldigst gesucht. Angebote unter B. 6702 an HN-Ulrichstraße

---

**2 Köchinnen**

für sofort gesucht. Angebote unter T. 2277 an HN-Ulrichstraße. (h

---

**Damen und Herren**

zum Vertrieb gut eingeführter Objekte von Berliner Verlag gesucht. Provisionsabrechnung wöchentlich. Bei Eignung erfolgt Festanstellung. Angebote erbeten unter T. 2317 an HN-Ulrichstraße. (Ex

---

**Hausgehilfin**

(evtl. Mamsell) für Gutshaushalt gesucht
Beil, Gröbers.

---

**Apothekerhelferin**

Junges Mädchen mit guter Schulbildung, etwa 18—20 J., möglichst zum 1. Oktober als Apothekenhelferin, auch lernend, in Dauerstellg. gesucht.

**Löwen-Apotheke**
Halle, am Markt. (h

---

Jüngere, perfekte

**Stenotypistin**

von Eisenwarenhandlung baldigst gesucht. Bewerb. erb. unt. F. 916 durch Anzeigen-Vermittl. Dankhoff, Schwetschkestr. 1. (i

---

Wir suchen eine ehrliche und zuverlässige

**Putzfrau**

zum Büroreinigen. Einstellung kann sofort erfolgen. Persönl. Vorstellung in der Zeit von 9—12 und 16—18 Uhr. (h

**Buchstelle Dr. H. Roth**
Franckestraße 8, II.

---

**Kantinenhilfe**

(Verkauf) für sofort oder 15. 9. gesucht. (h
*Karl Sundermann*
Kantine Luftnachrichtenschule, Halle a. S. Fernruf 329 44.

---

**Weiblicher Lehrling**
(Verkäuferin)
mit gutem Abgangszeugnis zum 1. Oktober oder früher gesucht.

**Georg Dunker, Juwelier**
Leipziger Straße 16.

---

**Hausgehilfin**

für Fleischereihaushalt, ehrlich und sauber, gesucht. *
Otto Ehrlich, Alter Markt 25.

---

Suche zum 15. 9. oder später fleißiges, sauberes

**Stubenmädchen**

mit etwas Nähkenntnissen. Angebote erbeten an (a
Frau L. Rabe,
Rittergut Brachstedt über Halle.

---

**Friseurin**

gesucht.
**Salon Dietrich**
Schulstraße 13.

---

**CAPITOL**

Lauchstädter Straße 1a, sucht junge, tüchtige, weibliche

**Bürokraft**

mit Schreibmasch.-Kenntniss., auch Anfängerin, in Dauerstellung. Persönliche Vorstellung erbeten.

Ferner kann sich ein junger Mann, über 18 Jahre, zw. Ausbildg. zum Filmvorführer melden. (e

---

**Junge Kontoristin**

(auch Anfängerin) zum 1. 10. od. früher gesucht. Bewerbung. unt. T. 2117 an HN-Leipziger Straße.

---

Wir suchen sofort oder später

**Mitarbeiterin**

für Registratur und Telephon.
**Peter Bauwens,** (h
Bauunternehmung, Halle a. S.,
Ludwig-Wucherer-Straße 28.

---

**Aufwartung**

2 halbe Tage wöchentlich, gesucht
Hermannstr. 24, part. rechts.

---

**Hausgehilfin**

da jetzige wegen Verheiratg. ausscheidet, z. 1. Oktober oder später f. gepflegt. Arzthaushalt in Halle ges. Angeb. unt. 6944 beförd. Annoncen-Koch, Leipziger Straße 14. (ko

---

Einige zuverlässige Frauen als

**Zeitungsträgerinnen**

für möglichst sofortigen Antritt gesucht. Meldungen täglich in der Zeit von 8 bis 11 Uhr und 14 bis 16 Uhr in der Vertriebsabteilung der

**Hallische Nachrichten**

---

**Kaffeeköchin**

gesucht.
**Kaffeehaus David**

---

**Tagesmädchen oder Frau**

selbständig arbeitend, mit gut. Kochkenntnissen, für kleinen Hauhalt gesucht
Tel. 341 01.

---

**Tüchtige Hausgehilfin**

in allen Arbeiten des Haushaltes erfahren, sucht für sofort
W. Wünsche,
Leipziger Straße 12,
Konditorei.

---

**Hausgehilfin**

als Tagesmädchen in gepflegten Haushalt sofort oder 1. Oktober gesucht.
Kurt Walla, Halle (Saale),
Kronprinzenstraße 3, part.
Telephon 269 23. (h

---

Suche zum 1. Oktober

**Pflichtjahrmädchen**

mit guter Schulbildung, zur Mithilfe im Haushalt u. Beaufsichtigung von 2 Kindern. Angebote erbeten an
**Frau Charlotte Fritzsche,**
**Zeitz,** Wiener Straße 58. (a

---

Suche in Privathaushalt auf dem Lande zum 1. 10. und 1. 12. zwei gebildete, kinderliebe

**Pflichtjahrmädchen**

(evtl. Freundinn.), nicht unt. 17 J.
**Frau L. Nagel,** Johannashall bei Trebitz, Post Beesenstedt über Eisleben. Tel. Wettin 233.

---

**Aufwartung**

wöchentlich 3mal vormittags für sofort gesucht. Zu melden bei **Greulich,** Schwetschkestr. 38.

---

**Hausmädchen** sofort gesucht. (h Mansfelderstr. 31 Eisbörse.

**Aelteres** Alleinmädchen in gepflegten Haush. für sofort oder später gesucht. (h Staudestr. 6, I. Tel. 285 80.

**Welche alleinsteh.** Frau arb. vorm. in gepfl. Haush. (Paulusvrt.) geg. Stellg. sonn. leer. Wohnraumes? Angeb. u. T. 2057 HN-Ulrichstr. (h

**Aufwartung** für mittwochs u. sonnabends ges. Lindenstr. 58, I.

**Hausgehilfin,** jüng., zum baldig. Antritt gesucht. * Bäckerei, Königstr. 16.

**Aufwartung** ges. Frau Groß, Kleiststr. 5, II. *

**Aufwartung** für zweimal wöchentlich sof. ges. Yorckstr. 80, I. *

**Aufwartung,** saubere, welche auch Fenster putzt, für Sonnabend sof. gesucht. Ang. unt. U. 7658 HN-Ulrichstraße. *

**Aufwartung** für einige Stund. wöchentl. gesucht. Eder, Mannischestr. 18.

**Aufwartung** wöchentlich einige Stunden gesucht. Damm, Platz der SA. 12, II.

**Hauspflegerin** gesucht täglich v. 8—17 Uhr. Angebote unt. L. 386 HN-Leipzigerstr. †

**Alleinmädch.** für gepflegten 4-Person.-Haushalt sof. od. später ges. Amtsgerichtsrat Mudra, (h Kohlschütterstr. 5.

**Tagesmädch.** wird gesucht. († Gebhardt, Lindenstraße 11.

**Kinderliebes** Mädchen zum 1. Oktober ges. (h Apotheke, Burgstraße 3.

**Gesucht** wird zum 1. Okt. für gepfl. Haushalt unabhängige Frau, Mädchen oder auch einfache Stütze, welche selbständ. arbeit. kann und etwas Kochkenntnisse besitzt, Dauerstellg. Angeb. u. J. 7809 HN-Ulrichstr. *

**Hausgehilfin** ehrl., für größer. Haushalt baldigst ges. Dr. Nicolai, Hindenburgstr. 35

**Hausgehilfin,** ältere, mit Kochkenntniss., an selbständiges Arbeit. gewöhnt, in ruh. Haushalt gesucht. Angeb. u. N. 7873 HN-Ulrichstr. *

**Suche** zum sofortig. Antritt eine tüchtige ältere, alleinsteh. Stütze oder Wirtschafterin nach Magdeburg. Näh. zu erfahren bei Frau Else Wodack, Halle/S., Robert-Franz-Ring 7. *

**57jähriger** sucht sofort Wirtschafterin. Angeb. unt. B. 7722 HN-Ulrichstraße. *

**Putzarbeiterin,** auch Heimarbeiterin gesucht. Ang. B. 7662 HN-Ulrichstraße. *

**Putzmacherin** sow. Verkäuferin evtl. halbe Tage in Dauerstell. ges. Damen-Huthaus **Hoppe,** Schmeerstr. 7/8.

**Halbtagsfrauen** für leichte Näharbeiten gesucht. Eisbein, Leipziger Str. 14.

**Pflichtjahrmädchen od. jung. Mädchen,** 15—16 Jahre, f. Privathaushalt zum 1. od. 15. Sept. ges. Frau Vollmer, Meldg. bei Erbß. Bernburger Straße 8, I.

Tücht., kinderlieb. **Mädchen** gesucht Fleischerei Krabf, Lange Str. 30.

**Servierfräulein** oder Frau für sofort gesucht. Taubenstraße 28, im Speisehaus.

**Jg. Mädchen** sof. od. z. 1. Sept. i. Geschäftshaush. gesucht. Zu meld. A. Födisch, Halle, Bäckerstraße 1.

**Mädchen** z. Kindausfahren gesucht. Goethestr. 16, pt. rechts.

**Tagesmädch.** zum 1. 10. nicht unter 15 Jahren. Dessauerstraße 6, parterre rechts. (

**Arbeiter,** 44 J., gesch., sucht Wirtschafterin. Angebote St. 645 HN-Steintor. (

**Hausgehilfin,** auch Pflichtjahrmädchen z. 1. Okt. ges. F. Breitzke, Mühle Wölls, Güt über Halle.

**Aufwartung** f. einige Stunden täglich sofort ges. Speisehaus, Taubenstr. 28.

## Stellen-Gesuche
### Männliche

**Angestellter** sucht als Nebenbeschäftigung (stundenweise, halbtags), früh oder nachmittag, Vertrauensstellg. (bzw. Botengänge, Geschäftswege). Angeb. u. O. 7674 HN-Ulrichstr. *

**Reisender,** zwei Tage in der Woche frei, evtl. Lager oder Büro, mögl. Autobranche Angeb. u. M. 7732 HN-Ulrichstr. *

**Buchhalter** (Masch.) sucht nachm. u. abends Nebenbeschäftig., selbst. arbeitend. Angeb. u. S. 7776 HN-Ulrichstr. *

**Kaufmann,** älterer, vertraut mit Buchführung u. Schriftwechsel, Kenntn. der Eisen-Kontingentierung, sucht f. 1—2 Tage wöchtl. Beschäftig. Angeb. u. P. 7815 HN-Ulrichstr. *

**Wer** hat Nebenbeschäftigung f. 2 Kaufleute t. d. Abendstunden? Angeb. L. 301 HN-Leipzigerstraße. (h

**Bäckermeister** i. R. sucht entspr. Beschäftigung. († Angeb. u. T. 3177 HN-Ulrichstr.

**Junge** sucht Beschäftig. Werner Mackrodt, Wörmlitzerstr. 102

## Stellen-Gesuche
### Weibliche

**Stundenweise** Beschäftig. evtl. einige Tage in d. Woche i. Verkauf oder leichte Bürotätigkeit ges. Angebote erb. unter T. 3317 HN-Ulrichstraße. (h

**Suche** zum 15. 9. oder 1. Okt. bei alleinstehendem Herrn (guter Haushalt) Stellg. als Wirtschafterin, bin 43 Jahre, in allem perfekt. Angebote A. 7801 HN-Ulrichstraße. *

**Fräulein,** bisher als Verkäuferin in Kantine tätig, sucht sofort Stell., evtl. Aushilfe. Angeb. unt. M. 7652 HN-Ulrichstraße. *

**30jährige,** mit kl. Mädelchen (8 Mon.), in allen Zweigen d. Haushalts erfahr., sucht passend. Wirkungskreis. Angeb. mit Gehaltsang. unt. T. 2737 HN-Ulrichstraße. (a

**Bürohilfe** für Kartei, Registrat. u. handschriftl. Arbeiten, sucht Beschäftig. Gute Zeugn. vorhanden. Angebote N. 7733 HN-Ulrichstraße. *

**Pflichtjahrstelle** zum 1. Okt. sucht 18j. Mädel mit z. Hse. schlaf.: Mittel- u. Handelsschule besucht. Ang. u. K. 7890 HN-Ulrichstr. *

## Verloren Gefunden

**Schlüssel** (zwei, Alumin.) Nähe Danz. Freiheit, Gr. Ulrichstraße verloren. Erbitte v. Finder Nachr. u. U. 7878 HN-Ulrichstr. *

**Brieftasche** verloren v. Wieland-, Gr. Ulrichstraße, Danziger Freiheit. Geg. Belohnung abzugeb. Schmidt, Nietleben, Bismarckstr. 46. (a

**Drahthaar-Fort.,** gelb-weiß, Nr. 1240, hört auf Struppi, entlauf. Abzugeben * Kanzleigasse 1/2.

**Granatbrosche** im Norden verloren. Gegen Belohnung abzugeb. Friesenstr. 20, I. l.

**Geldbörse** gefund. Klemmer, Grafeweg 3h, III.

**Portemonn.** verloren. Belohn. Reilstr. 40, II. *

**Rehpinscher** gefund. Schillerstraße 25, I. r. (h

## Heiraten

**Wünschen Sie Neigungsehe** mit od. ohne Vermögen? Wir send. Ihnen unverbindlich, diskret, bei Einsendung von 1 RM. als Arbeitsprobe zahlr. Vorschläge u. ca. 100 Bilder od. ca. 250 Bild. geg. 2 RM. 8 Tage z. Ansicht. Eos-Briefbund, Bremen, Postfach 791.

Dr. jur., Anfg. 30, sehr gute gepfl. Erschein., aus gut. Fam., sucht Mädel a. gut. Hause zw. baldig. Heirat kennen z. lern. Näheres unter DF. 624 DEB.

Betriebsführer, 36 J., gr., gute Erschein., musikliebd., sucht sich eine geb., liebe Lebensgefährtin Näheres unter DF. 625 DEB.

Hauptlehrer, 45 J., gute Figur, solide, Naturfreund, möchte m. gebild. Dame glücklich. Heim gründen. Näh. unter DF. 626 DEB.

Akademiker, gereift, 50er, bes. feines Innenleb., sucht gute Hausfrau und wirkl. Kameradin zur baldig. Lebensgefährt. Näheres unter DF. 627 DEB.

Näheres: Der Ehe-Bund, Ltg. Frau J. Menger, Leipzig C 1, Tel. 177 12, Wettinerstraße 36, I. Die erfolgreiche Ehe-Anbahnung

**Arbeiter,** 35 J., sucht auf diesem Wege sol. Frau, mit der er alles teilen kann im Leben. Witwe bis 40 Jahre mit zwei Kindern angenehm. Auch kl. Körperfehler, zw. baldiger Heirat. Zuschriften L. 360 HN-Leipzigerstr.

44 Jahre Detektiv **Heirats-Auskünfte** über Vermögen, Herkunft, Abstammg., Ruf usw. Beobachtungen, Beweismaterial. **Mauksch** Leipzig Talstr. 1 Evtl. k. Vorschuß!

**Bauer,** sol., Witwer, 67 J., gr. Erschein., ohne Anh., Acker 55 Morg. verp., sucht passende Lebensgefährtin (40 bis 50 J.) v. Lande mit gutem Charakter, 1 oder 2 Kinder nicht ausgeschlossen. Zuschriften L. 374 HN-Leipzigerstr.

**Wo** findet solid., gebild., kinderlieb., alleinsteh. 48jähr. Mann Anschl. an alleinsteh., gute, liebev. Frau (mit Kind, gemütliches Heim, gute Pflege) zw. Heirat. Zuschriften erb. unt. H. 7808 HN-Ulrichstraße. *

**Witwe,** 50 J., anständig, wirtsch., wünscht einen anständigen Herrn al. Alters zw. Heirat kenn. zu lern. Zuschrift. St. 654 HN-Fil. Steintor. (

**Fräulein,** 33 J., berufstät., sucht die Bekanntschaft eines nett. Herrn in fester Posit. zw. Heirat. Zuschr. u. N. 7793 HN-Ulrichstr.

---

**Gutaussehende Dreißigerin** vermögend, tüchtige Hausfrau, sucht verständnisvollen Lebensgefährten. Näheres unt. H. 22 durch Briefbund
**Treuhelf, Meerane/Sa.**

---

**Eheanbahnung** der Land- und Stadtkreise in Thür. und allerorts, besonders **Landwirtschaft**
Gutseinheirat, Beamteneben, Zahlreiche Vormerkungen. Kein Briefbd.! Keine Monatsbeiträge! Frau Hilde v. Redwitz, Weimar 40, Tiefurter Allee 44. Auskunft kostenl.

---

**Großeheanbahnung aller Kreise**
Frau Horstmann, Bremen.
Vertretungen in 46 Städten.
Filiale Halle a. S.
**Frau A. Ecke**
Halle, Hindenburgstr. 63, III. rechts.
Beratung täglich von 10—20 Uhr.

---

***Möchten Sie heiraten?***

*Sicher finden auch Sie Ihren ersehnten Ehepartner unter meinen vielen Auftraggebern. Bitte schreiben doch auch Sie mir einmal.*
***Maria Charlotte v. Stephani***
*Leipzig C 1, Johannispl. 21, Ruf 27506*

---

**Gebildetes Fräulein**

oder unabhängige Frau bis zu 45 J. für größeren Haushalt mit 3 Kindern nach einer Kleinstadt Sachsens mit landwirtschaftlicher Umgebung als Stütze und Vertretung der Hausfrau per 1. Oktober, auch früher oder später, gesucht. Gefl. Angebote mit Zeugnisabschrift. unter T. 2577 HN-Ulrichstraße.

---

**Geschäftsmann**

(Fünfziger) von außerhalb, o. Anhang, eig. Grundbes., gut sit., mit entsprech. Einkommen, sucht passend. Lebensgefährtin bis 38 Jahr. Vertrauensvolle Zuschriften mit Bild unter T. 3257 HN-Ulrichstraße.

## Tiermarkt

**Wellensittiche** (Zucht-), 2 Paar, mit Futter z. verkaufen. Sonntag vorm. Paul-Berck-Str. 101, III. r. *

**Milchziege,** 2—3 Jahre alt, zu kaufen gesucht. (a Hermann Stein, Ammendorf, Bruckdorferstr. 5.

**Drahthaarfox** Rüde, bildschönes Tier, in gute Hände Sonntagvormitt. billig zu verkaufen Kitzener Weg 1, I. rechts.

**Melkziege,** junge, verkäuflich Gutenberg, Dorfstraße 19.

**Schäferhund,** jung., 1 J., billig zu verk. Eichendorffstr. 10, pt. r.

**Tafelwagen,** 4rädrig, m. Preisangabe zu kaufen gesucht. Angebote unt. M. 7672 HN-Ulrichstraße. *

## Kaufgesuche

**Küchenherd,** weiß, gut erhalt., zu kaufen gesucht. Angeb. m. Preisang. L. 381 HN-Leipzigerstr. (†

**Küchenherd,** kleiner weißer, zu kaufen gesucht. Angebote L. 380 HN-Leipzigerstr. †

**Teppich,** ca. 2×3, zu kauf. gesucht. Angebote unter L. 376 HN-Leipzigerstr. (†

**Schwere** Winterschnürstief. oder Sportstiefel, gut erh., Gr. 43, zu kaufen gesucht. Angebote L. 388 HN-Leipzigerstr. †

**Herren-**Uebergangs- oder Regenmantel, gr., schlanke Fig. 1,83, zu kaufen gesucht. Angebote L. 387 HN-Leipzigerstr. †

**Zigaretten-**Etui, mass. Silb. od. Gold, gestempelt, aus Privat von Privat kauft. Angebote L. 362 HN-Leipzigerstr. †

**Wintermant.** für Dame, neuw., guter dicker Stoff, zu kaufen gesucht Angebote K. 7819 HN-Ulrichstr. *

**Puppenwag.** gebr., zu kauf. gesucht. Ohnesorg, Zwingerstr. 11

**Herrenfahrr.** gut erhalten, zu kaufen gesucht Angebote St. 644 HN-Steintor. (

**Sofa,** mindestens 2 Mtr. lang, gut erhalt., zu kaufen gesucht Angeb. u. N. 7593 HN-Ulrichstr. *

**Pelzcape,** nur gut erhalten, mögl. Hüftlang zu kaufen gesucht Angeb. u. K. 7870 HN-Ulrichstr. *

**Skischuhe** Gr. 40/41 zu kauf. gesucht. Angeb. an H. Müller, Kl. Klausstr. 11.

**Fahrrad,** neu od. gebraucht in fahrfert. Zust. zu kaufen gesucht. Angeb. u. T. 2657 HN-Ulrichstr. (h

**Kaufgesuch.** Herr.-Gabardinemantel, wenig getragen, Gr. 1,75, zu kaufen gesucht. Angebote P. 7735 HN-Ulrichstr. *

**Herrenrad,** gut erhalten, zu kaufen gesucht Angebote O. 7874 HN-Ulrichstr. *

**Kinder-**Fahrrad für 10j. Mädchen, möglichst gut erhalten, zu kaufen gesucht. Dr. Schmitt, Wettiner Str. 24, Tel. 365 27. (h

**Schreibmasch.,** neu od. gebraucht, zu kaufen gesucht. Elliesen, Hans-Lody-Str. 2 Tel. 340 94. (h

**Kinderbett,** gut erh., zu kauf. gesucht. Flechs, Reilstraße 119.

**Langstiefel,** gut erhalten, Gr. 42/43, nach auswärts zu kaufen gesucht. Angebote unt. A. 7781 HN-Ulrichstraße.

**Bubirad** zu kaufen gesucht. Winkler, Ammendorfer Weg 98. (†

---

**Schreibmaschine**

gegen Kasse zu kaufen gesucht. Fernruf 32797.

---

**Ladentisch**

ca. 2 m und Glasaufsatz, gut erhalten, zu kf. ges. Angebote unter U. 7638 HN-Ulrichstraße.

---

**Suche eleganten Damen-Pelz- oder -Tuchmantel** (dunkel) 44—46. Preisangeb. erbet. unter B. 7822 an HN-Ulrichstraße. *

---

**Ski-Anzug**
Gr. 42/44, evtl. auch nur Hose,
**Ski-Stiefel**
Gr. 39/40 für Dame z. kf. gesucht. Angebote unt. J. 7889 HN-Ulrichstr.

---

Marmortische, Stühle,

**Ladentisch**

Mindestlänge 3 m, Breite ca. 0,60 m, 2 Eisthermos (14 Ltr.), kl. Allesbrenner, groß. Küchenbüfett, 160 brt., zu kf. ges. Angebote unter H. 7788 HN-Ulrichstraße.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-194108304/fragment/page=0010

# Flucht aus Manila

GEGENWARTSROMAN VON HANS LEHR

(1. Fortsetzung)

Bessy legt eben mit Helgas Hilfe die letzte Hand an ihr Aeußeres. Die beiden jungen Damen unterhalten sich dabei in englischer, französischer und deutscher Sprache. Die Gesellschafterin beherrscht diese als ehemalige Telegraphistin für fremdsprachige Depeschen, und Bessy hat sie daher als Lehrerin zu sich genommen. Helgas Vater war Professor für europäische Sprachen an einem Gymnasium in Schanghai. Er starb viel zu früh. An die Mutter kann sich das junge Mädchen nur noch schwach erinnern. Als Angestellte hat sie es längst gelernt, vieles wortlos hinunterzuschlucken; aber heute muß sie sich zwingen, äußerlich ruhig zu bleiben. Denn Bessy beauftragte sie, allen übrigen zum Tee Geladenen fernmündlich mitzuteilen, sie möchten sich erst eine Stunde später einstellen. Schmerzlich mußte Helga daher empfinden: was wird aus meiner Liebe werden? — Kurt merkt nichts von meiner Zuneigung, und Bessy ist eine Nebenbuhlerin, die ihr körperlich und geistig nicht nachsteht und auch sonst weit überlegen ist. — Kurt küßt Bessys Hand und verbeugt sich vor Helga. Diese versteht den Blick ihrer jungen Herrin; er bedeutet: Laß uns allein! Im Hinausgehen klopft Helgas Herz vor Erregung. Ist das Gerechtigkeit, daß jene sie wegschicken kann, obwohl auch sie selbst diesen Mann liebt?

„Ich finde Ihren Beruf riesig interessant, Mister Kern", sagt Bessy lebhaft, und ihre braunen Augen funkeln. „Was haben Sie nicht schon alles erlebt: Schießereien mit Eingeborenen, Notlandungen unter Seeräubern, Ueberfälle durch Perlenpiraten, Sie hausen unter wilden Ureinwohnern, und Sie haben fast täglich das herrliche Gefühl des Fliegens!"

„Sie vergessen die Haie, die gefährlich werden, wenn ich auf die See hinunter muß, die Empfindlichkeit der Maschine in unserem Tropenklima, und Sie denken auch nicht daran, daß die Sonnenstrahlen oft wie flüssiges Blei brennen, daß es häufig in Strömen regnet, daß Taifune mich zerschmettern können und der Monsun den Flieger vor Nervosität an den Rand der Verzweiflung bringen kann."

„Daraus können doch ebenfalls Abenteuer entstehen?"

Kurt blickt auf Bessys gefärbtes, blond leuchtendes Haar und in ihr puppenhaftes Gesicht, das keine echten Brauen mehr hat und dessen Farben mit Schminke und Lippenstift künstlich aufgefrischt worden sind.

„Sie wissen ja, daß ich Papa seit langem in den Ohren liege, daß wir einmal mitfliegen sollten", fährt sie fort.

„Er denkt eben daran, daß Sie ein Mädchen sind", wirft der Flieger ein.

„Er ist sich klar darüber, daß er hier mehr verdient. Stimmt das übrigens, daß Sie von uns weg wollen?"

Er sieht ihr an, daß sie einer Antwort entgegenfiebert. Kein Zweifel, sie liebt ihn.

„Verehrte Miß Dutton, meine Heimkehr ist doch selbstverständlich!"

„Ich dachte, Sie seien hier daheim. Lassen Sie sich doch naturalisieren! Die Eintragung als amerikanischer Staatsbürger kann zweifellos auch unter einem früheren Zeitpunkt erfolgen. Mein Vater würde das sicherlich durchzusetzen wissen. Sie brauchten sich dann um den Krieg überhaupt nicht zu kümmern, und bei uns hier bliebe alles beim alten — oder es würde sogar besser."

Ganz erstaunt lauscht Kurt ihren Worten. Gibt sie ihm nicht zu verstehen, daß sie auf seine Erklärung wartet? — Wenn er sie in die Arme schließt, ist er mit ihr verlobt. Er liebt sie, aber läßt sie ihn nicht auch geschickt ihre Bedingungen wissen?

„Dieser Gedanke stammt von Ihrem Herrn Papa?"

„Gewiß — und wie denken Sie darüber?" fragt Bessy.

Kurt ergreift ihre Rechte. Ihre Gesichter sind einander ganz nahe. Bessys Herz pocht. Wenn er sie küßt, wird sie glücklich sein. Kann alles andere nicht später geklärt werden? Schritte ertönen. Bessy zieht ihre Hand zurück. Ihre Augen sind dunkel vor Enttäuschung. Eine Träne perlt über ihre Wangen; sie tupft sie rasch weg und meint unwillig: „Sie quälen mich, Kurt. Das ist nicht recht von Ihnen!"

„Entscheidungen, die ich treffe, muß ich auch durchführen können, Bessy."

Helga meldet Gäste an. Bessy eilt in ihr Zimmer, um sich zu sammeln, und Kurt erwidert einsilbig die heiteren Begrüßungsworte der Eintretenden.

8.

Der Regen hat nachgelassen. Im Park leuchten die Blätter und Blüten vor Frische. Von einem Fenster aus blickt Kurt in den Saal. Sein Blick verweilt auf Helga; sie ist hübsch. Das ist mir bisher noch gar nicht aufgefallen, denkt er. Ihr Haar ist naturblond, und sie hat blaugraue Augen; sie schminkt sich nicht. Als sie einander gleich darauf begegnen, fragt er leise: „Haben Sie die letzten Nachrichten gehört? An der Ostfront donnern die Kanonen, seitdem die Polen Ueberfälle auf Reichsgebiet unternommen haben. Die Engländer und Franzosen beraten, drohen und treffen Kriegsvorbereitungen."

„Herzlichen Dank! Wir Landsleute müssen zusammenhalten."

Da Bessy wieder eintritt, geht Helga zu ihr. Kurt wird von Unruhe gequält. Die Gesellschafterin ist ihm im richtigen Augenblick begegnet. Der Krieg scheint also wirklich auszubrechen, und er selbst ist noch hier!

Fred Reginald Dutton begrüßt fröhlich die Gäste. Auch Kurt reicht er die Hand. Dabei forschen seine Augen: Nimmst du die Zulage an, und bleibst du?

„Kommen Sie bitte nachher in mein Arbeitszimmer!"

Kurt beobachtet, daß mehrere Herren, darunter als einer der eifrigsten Andy Spencer Bracker, passende Gelegenheiten suchen, um Bessy ihre Verehrung zu beweisen. Für diese Männer hat sie nur gesellschaftliche Höflichkeit, aber ich könnte sie heiraten, wenn ich wollte, muß er wieder denken. Sie ist hübsch und gescheit, großzügig und reich; sicher könnte sie auch lieb sein, und ihre ungewöhnlichen Wünsche würde man ihr wohl abgewöhnen können.

Mister Dutton setzt sich in seinem Zimmer in einen Sessel. Bracker erscheint und erhält ebenso wie Kurt eine Zigarre.

Die reinste Verschwörung, denkt Kurt; scheinbar habe ich meine Leistungen bisher zu niedrig bewertet.

„Es bleibt also dabei, Kern?" fragt der Chef lächelnd.

„Wobei?" erkundigt sich Kurt vorsichtig.

„Sie erhalten die Zulage und werden Amerikaner!"

Kurt grübelt. Jeder weitere Tag wird die Schwierigkeiten vermehren. Bedenkzeit zu erbitten, ist sinnlos.

Bracker drängt in seiner liebenswürdigen Art: „In Kürze schon werden Sie uns dankbar dafür sein,


Buchhandlung Leihbücherei **Schöler** nur noch Schmeerstr. 1 am Markt

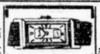
**Die Natur hilft der Natur!**
Die garantiert naturreinen **Kneipp-Pillen**, bewährt seit 50 Jahren, helfen bei Verdauungsstörungen, kräftigen den Magen, entlasten den Darm und reinigen das Blut. Originalpackung mit 50 Kneipp-Pillen nur RM. 1.— in allen Apotheken. „Kneipp-Kur-Wegweiser" kostenlos durch die **Kneipp-Mittel Zentrale, H. Oberhäusser, Würzburg**

*Wir ziehen selbst um!*
Am 1. September 1941 beziehen wir unseren Betriebs-Neubau
**Magdeburger Str. 48-g**
**Lehmann & Härzer**
Spedition — Möbeltransport
Fernruf wie bisher: 282 55, 282 56

*Heinrich Emanuel Merck*
erkannte als einer der ersten die Notwendigkeit der Herstellung von Arzneimitteln im großen.
Er gründete 1827 die
Chemische Fabrik E. Merck, Darmstadt
und wurde damit zu einem der bedeutendsten Pioniere der chemisch-pharmazeut. Industrie.
CHEMISCHE FABRIK
E. MERCK
DARMSTADT
3/1C

Kaufgesuche

**Brautschleier** gef., auch leihw. Angeb. u. B. 7889 HN-Ulrichstr. *
**Laufgitter,** bill., v. Kriegerfr. mit 5 Kind. ges. Angebote V. 7819 HN-Ulrichstr. *
**Spinnrad,** elektr. Bügeleisen gesucht. Angebote T. 2857 HN-Ulrichstraße. *
**Couch,** neu od. gut erh. zu kaufen gesucht. Angebote unt. 6946 befördert (ko Annoncen-Koch, Leipziger Str. 14.
**Bettwäsche,** neu oder auch gebraucht, zu kaufen gesucht. Angebote H. 35 vermittelt Buchhandlg. Kopp, Ammendorf.
**Wintermant.,** sehr gut erhalten, für mittl., starken Herrn ges. Angeb. M. 7812 HN-Ulrichstraße. *
**Bücherschrk.** von Akademiker zu kaufen gesucht. Angebote N. 7813 HN-Ulrichstr. *
**Anzug,** schl. Fig. Gr. 1,80. Halbschuhe Gr. 46 zu kaufen gesucht. Angebote S. 7756 HN-Ulrichstr. (
**Schreibmasch.** u. elektr. Waffeleisen (auch reparaturbedürftig) zu kaufen ges. Ang. St. 650 HN-Fil. Steintor. (
**Sportwagen** zu kaufen gesucht. Angeb. u. S. 7856 HN-Ulrichstr. *
**Herrenschuhe** Gr. 42 zu kaufen gesucht, das. 2 P. Herrensch. Gr. 40 zu verkaufen. Angebote u. L. 397 HN-Leipzigerstr. †
**Hobelbank** mit Handwerksz. zu kaufen gesucht. Angebote St. 653 HN-Steintor. (
**Sportwagen,** gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote St. 658 HN-Steintor. (
**Herrenschuhe** 42/43. Reisekoffer gesucht. Angebote St. 656 HN-Fil. Steintor. (
**Pferdezug-** wagen oder altes Auto zum Umbau zu kaufen gesucht. Kurt Tünschel, Merseburg, Lauchstädterstr. 48
**Schlafzimmer** kompl., gut erh., zu kaufen gesucht. Gefl. Angeb. mit Preis u. T. 3057 HN-Ulrichstr. (a
**Plüschteppich,** Brücken, Gartenmöbel, Gartenschirm, 4 Wohnzimmerstühle (Eiche), alles in gutem Zustand, zu kaufen gesucht. Angeb. u. T. 3097 HN-Ulrichstr. (a
**Puppenwag.,** gut erhalten, und Kinderkochherd, möglichst elektr., zu kaufen gesucht. Angeb. u. T. 2937 HN-Ulrichstr. (b
**Wipproller,** Kind.-Schreibpult, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Heim, Reilstr. 16, Tel. 294 13. (b
**Teppich,** gut erhalten, ca. 2×3 m, zu kaufen ges. Preisangeb. erbet. L. 321 HN-Leipzigerstr. (†
**Couch** od. Sofa, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote L. 361 HN-Leipzigerstraße. (†
**Schlafsofa,** gut erhalten, oder Couch aus Privathand z. kauf. ges. Angebote U. 7758 HN-Ulrichstr. *
**Radio,** gut erh., zu kauf. gesucht. Bauer, Albrechtstr. 46.II.r.
**Sonntags-** Anzug Gr. 1,62 u. Wintermant. ges. Angebote B. 7802 HN-Ulrichstr. *
**Bambusrohr** zu kaufen gesucht. Angeb. u. D. 7584 HN-Ulrichstr. (b
**Kaufe** kleines Sofa oder Chaiselongue, gut erhalten. Angeb. unt. E. 7745 HN-Ulrichstraße. *
**Langstiefel** 41/42 zu kaufen oder tauschen ges. F. Jahnke, Seeben, Tel. 355 91. (b
**Faltboot** u. Koffergrammophon zu kauf. ges. Angebote L. 394 HN-Leipzigerstr. †
**Baubude,** 3×4 m, zu kaufen gesucht. (b Willy Lohmann, Rudererweg 1.
**Kleidung** für Mädch., 2 J., zu kaufen gesucht. Angebote L. 393 HN-Leipzigerstr.



Denken Sie daran:
**Doublé-Gold- und Silberbruch Alte Silber-Münzen** kauft laufend
**Amand Weiss** Halle
Kleinschmieden 6
Genehm.-Besch. C 40/5133

**Trittroller** od. Dreirad, gebraucht, f. 6jähr. Jungen zu kaufen gesucht. Ang. unt. N. 7433 HN-Ulrichstraße. *
**Kindersport-** wagen, gebraucht, kauft Heuer, Reideburg, Lindenstr. 4.
**Luftgewehr** zu kaufen gesucht. Angeb. u. C. 7763 HN-Ulrichstr. *
**Herrenanzug,** für mittl. Größe, led. Schultornister (Schultasche) und 2 P. Kinderschuhe für 4- u. 9jährig. Knaben gesucht. Angebote M 7852 HN-Ulrichstr. *
**Operuglas** kaufr. Angeb. unt. D. 7764 HN-Ulrichstraße. *
**Schreib-maschine,** gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angeb. u. U. 7398 HN-Ulrichstr. (b
**Wohnzimm.-** Schrank, modern, sow. mod. Küche zu kaufen gesucht. Angeb. u. P. 7675 HN-Ulrichstr. *
**Korb-** Kinderwagen zu kaufen gesucht. Angebote M. 7432 HN-Ulrichstr. *
**Puppenwag.,** gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote K. 7650 HN-Ulrichstr. *
**Damenrad** gesucht. Angebote unt. C. 7883 HN-Ulrichstraße. *
**Schlafsack,** gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angeb. u. C. 7823 HN-Ulrichstr. *
**Elektr.** Kühlschrank, Staubsaug.-Föhn, 220 V., Wechselstr., Volksempfänger, weißes Mädchenzimmer, Teppich zu kaufen gesucht. Angeb. u. T. 3157 HN-Ulrichstr. (†
**Wintermant.** Gr. 48, Knabenschuhe Gr. 36, gut erhalten, zu kauf. gesucht. Angebote unt. D. 7884 HN-Ulrichstraße. (a
Gebr. Möbel kft. Frau Tempel, Gr. Klausstr. 26.
**Damen-** Wintermantel Gr. 42/44, gut erhalt., zu kaufen gesucht. Angebote E. 7825 HN-Ulrichstr. *
**Anzüge** Größe 46, 48, 50, noch etw. erhalt., zu kaufen gesucht. Angeb. u. T. 3217 HN-Ulrichstr. (a
**Weinballon,** 20—25 Liter, zu kaufen ges. Ang. J. 7829 HN-Ulrichstraße. *
**Teppich** und 2 Polstersessel kauft. Angeb. unt. F. 7826 HN-Ulrichstraße. (b

Verkäufe

**Teppich,** 4,25×3,25, zu tauschen gegen 3×2 oder z. verk., Tisch und 3 Rohrstühle zu verkauf. Gr. Steinstr. 1, Hof I.
**Grammoph.-** Schrank, Eiche, mit 20 Platten preisw. Fincke, Merseburger Straße 163, I.
**Holzbettstelle,** Kommode, Stühle zu verkauf. Bes. Sonntag 11—13 * Fritze, Ludwig-Wuchererstr. 42.III
**Herrenrad** (Ballon) und 2fl. Gasherd zu verk. Sonntag vormitt. Delitzscherstr. 74, I., Mitte. (†
**Bettstelle** mit Matr. z. verk. Lessingstr. 31, p. r.
**Kindersport-** wagen, neuwert., z. verkaufen, 15.— Kreußler, Dessauerstr. 70, Klüberkaserne.
**Kinderwagen,** Riemenfederung, m. Matr., Wagendecke u. Kissen zu verkaufen ( Bertholdstr. 10.
**Hochfrequenz-** Heilappar. (Helio Lux) m. 20 verschied. Elektroden f. 110/220 V. verk. ab 19 Uhr Becker, Raffineriestr. 16.
**Stalltüren,** verzinnte Schlachtemulde, Wringmaschine zu verkaufen. Angeb. unter L. 395 HN-Leipzigerstr. (†

**10 Luftschutz-Bettstellen** aus Holz billig abzugeben (e
Modehaus **Eichenauer & Co.** Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 22/28.

**Küchenschrank, weiß,** 1 Küchenrahmen, 1 Schreibsekret., 1 Flurgard., 2 gr. Bilder. Zu erfrag. Gr. Steinstr. 11, I. Etage rechts. Besichtigung ab Montag früh.

Wohnungstausch

**Merseburg—** Halle. Biete in Merseburg 2½-Zimmer-Neubauwohnung, mit Bad, 51,—. Suche in Halle gleiche oder ein Zimmer mehr. Angebote J. 7729 HN-Ulrichstr. *
**Tausche** sonnige Wohnung 1 Zimmer, Küche, Korr. u. Garten, gegen 2—3 Zim. und Küche. Angebote unt. J. 7749 HN-Ulrichstr. *
**Wohnung,** 2—3 Zimmer und Küche von jung. Ehepaar mit ein. Kind, ges., evtl. Tausch, 1 Zimm. u. Küche vorhand. Angeb. u. H. 7748 HN-Ulrichstr. *
**Tausch!** Biete schöne 3-Zimm.-Wohng., Küche, Innenklos., in gutem Hause, 35.— RM. Suche gleiche od. 1 Zim. mehr, bis 50 RM. Ang. u. M. 7752 HN-Ulrichstr. *
**Tausch.** Biete moderne sonnige geräum. 2½-Zimm.-Wohnung, II. Etage, Bad, Innenklos., große Wohnküche Norden, Preis 48 Mark. Suche größ. Wohn. bis 80 M. Angeb. u. O. 7784 HN-Ulrichstr. *
**Tausch.** Sonnige kleine Wohnung, Stube, Kammer, Küche, geg. gleiche schnellstens zu tauschen gesucht. Zu erfrag. bei Günzmann, Steg 16, I. *
**Tausche** sonnige Hausmanns-Wohnung mit leichter Hausarbeit gegen 2-Zimm.-Wohng. oder 2 Zimmer. Angebote K. 7850 HN-Ulrichstr. *
**Tausche** 3 Zimmer, Bad, Innenklosett und Zubehör, Miete 58.—, Neubau in Halle. Suche in Leipzig, Gohlis oder Connewitz ebensolche. Angebote T. 3117 HN-Ulrichstraße. (†
**Tausche** 2 Zimmer, Küche, Zubehör, großes Zim. im Süden. Angeb. u. O. 7794 HN-Ulrichstr. *
**Tausch.** Hausmanns-Wohnung gegen Stube, Kammer, Küche zu tauschen ges. Ang. F. 7886 HN-Ulrichstr. *
**Leuna-** angehörige. Wer tauscht 3-Zimm.-Wohnung, Bad, Innklos., Balkon, im Süden, mit 2½—3-Zimmer-Wohn. im Nord. oder Nähe Steintor. Angeb. unter K. 7790 HN-Ul.
**Tausch.** Biete 5-Zimmer-Wohnung I. Etg., in sehr gut. Zustande (Süden), Innenklos., Bad, 94.— Mk. Suche 4—4½-Zimmer-Wohnung, I.—II. Etage, in gleich gutem Zustand. Angeb. u. N. 7853 HN-Ulrichstr. *

**DKW**
Kühlschränke und Kühlanlagen für
**Werksküchen und Gefolgschaftslager**
Generalvertretung für Halle u. Umgebung
**Licht und Wärme**
G. m. b. H.
Gemeinschaftsunternehmen der Wehag, des Fachhandels u. Gewerbes
Gr. Ulrichstr. 54 — Halle (Saale), — Ruf 27091

**Tausch.** Suche in Halle 2—3 Zimmer-Wohnung m. Zubehör bis 50 RM. Verpachte mein Haus a. d. Lande, Umgebg. Halle, spät. Kauf möglich. Angebote unt. St. 642 Fil. Steintor.
**Tausche** ein gr. sonnig. Zimmer, ein kl. sonniges Zimmer, Korridor und Innenkl. in gut. Hause gegen 2—4-Zim.-Wohn. bis 80 RM. Angebote unt. A. 7641 HN-Ulrichstr.
**Ich suche für sofort** 1 Stube-, Kammer- u. Küchenwohng. im Preise von monatl. 38 RM. Ich biete dafür eine schöne, mietefreie 3-Zim.-Wohn. u. Küche im Süden. Beding. ist Uebern. der Hausmannsarbeiten. Angeb. m. Angabe der Anzahl u. Alter der Kinder unt. E. 7785 an HN-Ulrichstraße. *
**Wohnungstausch.** Ich biete: sonnige 3½-Zimmer-Wohnung, Küche, Bad, Innenkl., Balkon, in 2-Fam.-Haus, Süden, am Rosengarten. Miete 85 RM. Ich suche: 4—5-Zim.-Wohn. in gutem Hause, m. Bad, Miete bis 100 RM, Lage gleich. Ang. u. T. 2677 an HN-Ulrichstr. (a
Herrliche, geräumige **Neubauwohnung** 3 Zimmer mit Bad im Norden, Miete 60 RM., gegen 4—5-Zimmerwohnung mit Bad zu tauschen gesucht. Angebote unter T. 3017 HN-Ulrichstr. *
**Wohnungstausch** in Halle im Nordosten. Geboten: 3 Zimmer, Bad, Balkon, Etagenheizung, in Neubau Miete 85,— RM. Gesucht: 4—4½ Zimm., mögl. Etagenheizung. (Norden u. gr. Räume bevorzugt.) Bis 140,— RM. Miete. Angebote unt. St. 634 Fil. Steintor.
**Tausche** Suche: 3—4-Zim.-Wohn. od. Laden mit Wohnung. Biete: 2 Zimmer, Küche, Korridor, Speisekam., Nähe Riebeckplatz. Angebote L. 390 HN-Leipzigerstr. (†
**Tausch.** Suche größere 3-Zimm.-Wohng. mit Bad, Innklos., Balkon, im Nord. Biete 4-Zimmer-Wohn. mit Etag.-Heiz., Bad, Balkon, im Norden. Angeb. u. H. 7828 HN-Ulrichstr. *
**Hamburg.** Biete moderne 3-Zimm.-Wohng., Etag.-Heiz., 65.— Mk. Suche gleich. in Halle. Angeb. unt. D. 7864 HN-Ulrichstraße. *
**Tausch.** Biete Bahnnähe 3 Zimmer, Küche, Korridor. Suche Paulusviertel, ähnl. od. größere. Angeb. u. St. 655 HN-Steintor. *
**Tausch.** Biete gr. Stube u. kleine Küche, el. Licht, geg. Stube, Kammer u. Küche. Ang. u. M. 7872 HN-Ulrichstr. *
**Tausch.** 2 Zimmer, Küche, 21.— Miete, geg. gleiche Neubau, am liebst. Eigene Scholle zu tausch. Angebote A. 7861 HN-Ulrichstr. (b
**Suche** Wohng. bis 60.— (evtl. Tauschwohnung, 33.— vorh.) Angebote F. 7866 HN-Ulrichstr. *

Fahrzeuge

**Autoscheiben** aus Spezial-Kristall- u. splitterfreiem Glas sof. Sachgem. Einbau. Moebius, Dessauerst. 5
**Opel P 4 und DKW-Sonderklasse,** fahrber., zu verk. Aßmann, Kanena. (†
**Lastwagen.** Suche 1-Tonn. m. Pritsche, evtl. geg. Tausch. Angebote unt. V. 7859 HN-Ulrichstraße. (b
**Dreirad** (Hinterlader) od. 1-Tonner Lieferwagen, gut erh., gegen Kasse von Privat ges. Ang. unt. P. 7655 HN-Ulrichstraße. *
**Motorrad** zu kaufen gesucht. Angebote L. 338 HN-Leipzigerstr. †
**Eilt!** Dreiradlieferwagen sofort zu verkaufen. Zu erfragen (h Ankerstr. 3, beim Hausmann.
Arzt sucht dringend **DKW.-Meisterklasse** 2sitzer, neu od. wenig gebraucht, geg. Kasse. Angeb. unt. K. 7610 an HN-Ulrichstraße. *
**Alle Führerscheine** anerkannt gute Ausbildg., Ruf 36360, Nähe Riebeckp. Fahrlehrer Ing. Opitz, MerseburgerStr. 8[I]
**Fahrschule Reinhardt** Weidenplan 11 — Fernruf 32280 **Ausbildung aller Klassen** von Führerscheinen, auch Klasse 4.
Kaufe gegen bare Kasse gut erhaltene moderne **Automobile** Joh. Assmus Leipzig C1 Dittrichring 17 Ruf: 12003
**Kraftfahrz. Art aller kauft zur Verwertung** Autoverwertung Schnorr & Co., Leipzig O 27, Holzhäuser Str. 110/112. Ruf 615 59 / 615 60.


Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-194108304/fragment/page=0011
DFG

daß wir Sie veranlaßt haben, ruhiges Blut zu bewahren."

„Vielen Dank! Die Verantwortung für mich habe ich allein. Ich bitte Sie nochmals um meine Papiere."

„Ihr Vertrag läuft erst in zwei Jahren ab. Woher soll ich einen Ersatzmann nehmen?" grollt Mister Dutton. „Machen Sie mich nicht wieder wütend. Ueberhaupt, was ist das für eine Art und Weise? Waren Sie nicht ein armer Teufel und froh, als ich Sie das Fliegen auf meine Kosten lernen ließ?"

„Wo bleibt da Dankbarkeit?" pflichtet Bracker bei.

„Oho, ich habe Sie auf den Vorteil des Flugverkehrs aufmerksam gemacht, und Sie ließen sich erst überzeugen, als ich Ihnen die Beweise unterbreitete. Und wer wagte auf jedem Flug sein Leben? — Für Sie kann höchstens Geld verlorengehen. Ich habe Ihnen stets mehr geleistet, als Sie mir vergüteten, oder wollen Sie etwa behaupten, die Firma Fred R. Dutton beschäftige auch nur einen einzigen überbezahlten Angestellten? Die höhere Gewalt bricht den Vertrag. Wenn Sie Wert darauflegen, werde ich später zurückkehren."

„Nein, Sie bleiben!" beharrt der Chef schroff.

Eindringlich fügt Bracker hinzu: „Warten Sie doch ab. Wird der Krieg erklärt, dann lassen Sie sich von Ihrem Konsul eine Bescheinigung ausstellen, daß Sie die Heimreise wegen der Sperrung der Wege durch die Feindmächte nicht antreten konnten. Was wollen Sie mehr?"

„Von Ihnen keine solchen Ratschläge hören. Es ist mir peinlich, daß Sie glauben, ich sei für derartige Pläne empfänglich."

„Mein Wille gilt!" grollt Dutton. „Sie haben Ihre Gelder abgehoben. Wollen Sie ausreißen? Ich werde einen Vertragsbruch nicht ruhig hinnehmen, sondern Sie für jeden Schaden verantwortlich machen."

„Seit wann ist denn das Bankgeheimnis aufgehoben?" Kurt blickt spöttisch in Brackers schmales Gesicht mit den starken Brauen und dem dünnen Schnurrbart. Der Prokurist fühlt den Verdacht und erklärt: „Was heißt Bankgeheimnis? Der Chef ist Mitbesitzer der Philippinen-Bank. Es ist selbstverständlich, daß er sich über wesentliche Veränderungen auf den Konten seiner Angestellten unterrichten läßt."

„Hochinteressant!" spottet Kurt. „Ueber mein Geld kann ich ja aber wohl nach meinem Willen verfügen."

„Sie werden mich verstanden haben!" warnt Dutton.

Im Salon prüft Bessy die Gesichter der drei Männer. Wie absichtslos kommt sie auf Kurt zu und fragt leise: „Nun, wie ist die Unterhaltung ausgegangen?"

„Könnten Sie, Miß Dutton, nicht meine Beurlaubung für die Kriegsdauer durchsetzen? Mein Dank wäre Ihnen gewiß."

Sie schaut tiefbefremdet in seine Augen.

„Ich soll eine Torheit von Ihnen noch unterstützen?" —

Zu Hause werden Kurt von Fritz nahezu fünftausend Dollar vorgezählt. Dann erkundigt sich der Jüngere: „Na, wie war es denn?"

„Ich könnte Bessy heiraten und somit einst Alleinbesitzer der Firma Fred R. Dutton werden."

„Alle Wetter! Da gratuliere ich."

„Keine Eile. Ich müßte bleiben und Amerikaner werden. Eine ‚wundervolle' Lage, was? Einen Whisky, bitte. Danke! Diese entsetzliche Schwüle!"

Fritz kraut sich das Haar.

„Sagte ich es nicht, daß Bessy Sie liebt?"

„Ja, und ich liebe sie auch."

„Was soll nun werden, Herr Kern?"

„Ich werde eine Lösung finden."

„Wollen Sie jetzt in das Konzert gehen?"

„Mir steht der Sinn nicht nach vielen Menschen."

4.

Mister Bracker hat sich eine Karte für das Konzert besorgen lassen. Sein chinesischer Hausmeister hilft ihm beim Ankleiden und erwähnt dabei: „Ich habe erfahren, daß der Tee-Empfang verschoben wurde, weil Miß Dutton mit Mister Kern allein plaudern wollte." Brackers Augen drohen. „Ich bin gar nicht zufrieden, Tschu!"

Der Hausmeister ist ein alter Mann mit faltigem Gesicht und dünnem Bart. Er war bereits bei Brackers Eltern tätig und liebt seinen Herrn, der ihm volles Vertrauen schenkt. „Ich bin untröstlich, o Herr!"

„Das sollte kein Vorwurf gegen dich sein, Tschu. Du weißt, daß ich Miß Dutton verehre. Sie will aber nichts davon wissen, da sie diesen Deutschen, Kurt Kern, liebt. Der Kerl ist mir im Wege. Eine solch hübsche Millionenerbin überlasse ich natürlich nicht kampflos einem anderen."

„Soll ich etwas unternehmen, Herr?"

Bracker reicht ihm eine Zehndollarnote. „Kern und Poddig scheinen Fluchtabsichten zu haben. Der Chef wünscht daher, daß ich beide nötigenfalls festnehmen lasse. Du wirst sie also mit Hilfe deiner Kollegen überwachen. Die beiden Deutschen dürfen natürlich nichts merken. Sollten sie die Insel wirklich verlassen wollen, so werden wir sie nicht daran hindern, denn man kann ja schließlich von mir nicht verlangen, daß ich gegen meine eigenen Pläne handle."

„Ich habe Sie verstanden, o Herr!" — — —

Helga hilft ihrer jungen Herrin bei der Wahl des Kleides. „Ist Kurts Benehmen nicht eine Beleidigung?" äußert Bessy erregt. „Er tut so, als hätte er mich nicht verstanden."

Helga atmet insgeheim auf. Etwas Endgültiges ist also noch nicht geschehen. Sollte es wirklich dahin kommen, daß sie auch noch an der Vermählung Bessys mit Kurt teilnehmen muß, den sie liebt?

„Kurt ist unhöflich. Mir so etwas zu bieten! Aber ich liebe ihn und werde ihn heiraten. Ich will doch sehen, ob ich nicht den Mann bekomme, den ich haben will."

Helga lauscht betroffen; sie muß schweigen. — —

Das Konzert findet im Kasinosaal statt. Die Damen erscheinen in Abendkleidern, die Herren haben Uniformen oder weiße Smokings angelegt. Im strahlenden Licht unzähliger Glühlampen bietet sich ein farbenprächtiges Bild. Einer der Herren macht Helga den Hof. Unversehens werden sie von Bessy getrennt. Diese klagt über den Tabakrauch im Vorraum. Bracker geleitet sie daher in den Park, in dem hochstämmige Palmen und Farne mit riesigen Zweigen stehen. Der Kiesweg endet auf einer Terrasse, von wo aus man den Blick über die im Mondlicht silbern leuchtende Bai genießen kann. „Und diese schöne Welt soll wieder mit Krieg und allen seinen Schrecken erfüllt werden!" sagt Bracker.

„Gibt es denn keinen anderen Gesprächsstoff mehr?" murrt Bessy unwillig.

„Verzeihen Sie", bittet er bestürzt. „Wir Geschäftsleute müssen viel an die ungeheuren Möglichkeiten denken."

Warum hat Kurt sich nicht erklärt? grübelt sie aufs neue. Der Prokurist fühlt die Kluft; er kommt sich lächerlich vor, und an die Stelle der Abneigung tritt der Haß gegen Kurt. — — —

(Fortsetzung folgt.)


Bettfedern in mehreren Qualitäten finden Sie bei Otto am Markt

✚ Damen-Hygiene Gummi-Bieder

Wünsche werden Wirklichkeit

Warum soll Ihnen nicht auch gelingen, was schon Tausende von Bausparern mit unserer Hilfe erreicht haben?

Unser verbilligter Tarif bietet Ihnen:
3% Zinsen bis zur Zuteilung.
unkündbare, zinsbillige 2. Hypothek.
Beschaffung der 1. Hypothek ohne besondere Kosten.
Steuervergünstigung.
Lebensversicherungsschutz.
Bei 25 bis 30% Eigenkapital in geeigneten Fällen sofortige Zwischenfinanzierung möglich.

Deutschlands größte Bausparkasse
GdF Wüstenrot in Ludwigsburg-Württ.
Neuabschlüsse: 1940 über 83 Millionen RM Vertragssumme
1. Halbjahr: 1941 „ 55 „ „ „
Verlangen Sie unseren kostenlosen bebilderten Ratgeber H
Beratung durch örtliche Mitarbeiter

Möbelhaus Bitzmann Halle (Saale), Mauerstraße 3 am Franckeplatz neben Elisabeth-Krankenhaus. Preiswerte Möbel Polstermöbel Kompl. Betten in großer Auswahl Bedarfsdeckungsscheine

Mahagoni-Bettst. mit Matr., Nachtschränkchen und zwei Stühle. Angeb. u. S. 7716 HN-Ulrichstr. (h

Viererzug, schwer, Eichentisch 140×105. Angeb. unt. U. 7718 HN-Ulrichstraße. (h

Stiefelhose, schwarz, gebraucht, Teschina, 9 mm, verkäuflich (h Faulmannstr. 8.

Kostüme, zwei, 46/48, Preis 45,—, u. Teppich zu verk. Waisenhausring 3, III.r.

Eichenstuhl, drehb., Armlehn., Waschmaschine, ältere, Zinkwanne (auch als Waschgefäß verwendb.), kleiner Schlitten, Wandbild (Brandmalerei) zu verk. Paradeplatz 2, II. links. *

Kaufgesuche

Anzug, Gr. 50, nur gut erhalt., zu kaufen gesucht. Angebote J. 7369 HN-Ulrichstraße.

Drehbank, Leitspind., Brücke, Spitzenh. 160/290, Drehl. 900, Bohrmaschine, Amboß, Hebelschere. Ang. unt. H. 7768 HN-Ulrichstraße. *

Winterulster u. Cut für älter. Hrn., HJ.-Tuchbluse und Sporthalbschuhe Gr. 41 verk. Holtzhausen, Cecilienstr. 98.

Sperrfurnier, Buche, 3 mm stark, gibt ab F. Junghanns, Büromöbelfabr. Halle/Saale, Henriettenstr. 4.

Pianos und Flügel zu kaufen gesucht Maercker & Co. Universitätsring 1 (am Stadttheater)

Schulranzen, Schuhe, Rollschuhe, Wäsche, Anzüge, Mäntel, fast neu, f. Jung., 5—7 J., verkäuflich. Angeb. H. 7868 HN-Ulrichstraße. *

Möbel preiswert u. gut! Rusche, Gr. Klausstr. 7.

Fenster, 1 gebr., 105×195, zu verk. Ludwigwuchererstr. 40, H.

Halbschuhe (Mädch.) Gr. 35 gegen Gr. 38/39 zu tauschen. Ang. H. 7688 HN-Ulrichstraße. *

Gebrauchte Kontrollkassen Schnellwaag. kauf. Grünert&Klimpel Leipzig C 1, Poststr. 15, Tel. 150 78

Gaskocher, 2fl., weiß emaill., verkauft Weber, Triftstr. 3, H.pt.l.

Aquarium 70×35×40 m. Zierfischen z. verk. b. H., Goethestr. 32, III. links.

Möbel aller Art preiswert bei Möbel-Myzyk Böllb. Weg 4 u. 12 Annahme sämtlicher Darlehnssch.

Gesellschaftskleid, elea., hellblau, 42, u. Gehrock, schlanke Fig. Angebote M. 7612 HN-Ulrichstr. *

Bruchgold - Silber Alte Silbermünzen kauft Mennicke Große Steinstr. 65 G. Besch. A. u. C. 41/11292

Cut mit Hose u. Weste zu verkaufen. Angeb. J. 7869 HN-Ulrichstraße. *

Herrenfahrr. zu verkaufen Ruf 324 62. (†

Gummimantel, auß. Stoff, f. neu, für starke Fig., verk. Vogler, Advokatenweg 23.

Schreibmaschine gut erh., sucht Max Schultz Leipziger Str. 56

Malerwagen, zwei Stück, und einen Tafelwagen verkauft vormitt. 10—13 Uhr. Zwarg, Taubenstr. 28.

Herde, Oefen Hi Günther, Rob.-Fr.-Ring

Einkauf. Kaufe Anzüge, Wäsche, Pfandsch. Nachlässe, gut erh. Möbel. Holland, Zapfenstr. 18 Ruf 339 31.

Verkäufe

Gespannwagen 1ftb. 40 Ztr. Bordw. abkl. sowie Gespannwagen mit Kipper u. Zugöse, 80 Ztr. Tgkr. Erforderl. 350 bzw. 1050 kg Eisengutscheine, liefert sof. Wagner, Chemnitz, Hindenburgplatz 12, Ruf 347 01.

Möbel Möbelhaus Schirioth Kleine Ulrichstr. 34

Oelbild, gr. (Garmisch), m. gold. Rahm. 65,— zu verkauf. Mohr, Moltkestr. 3, nur zw. 4—6 Samst.

Waschtisch mit Marmorpl. (beschädigt) billig abzugeben. Ang. unt. V. 7719 HN-Ulrichstraße. (h

700 qm alte Kopfsteine geeignet zu Kopfpflaster, und Packlager, abzugeben. Angebote unter U. 7858 an HN-Ulrichstraße. (h

Tenorflöte, ganz neu, verkauft Lier, Zigarrengesch., Paul-Berck-Straße 41 †

Photoapparat 6×9, F. 4,5 Compur, mit Ledeтetui, und kleine Schreibmaschine preiswert zu verk. Eichendorffstr. 31, I. St. geradeaus.

Obsthorden, Dezimalwaage zu verkaufen, Tüngemann, Geiststr. 9, Eing. Fleischerstr.

Plüschsofa alt. Modell, gut gepolst., 2 Nachtt., einfache Waschtische mit Marmorplatte u. einz. Tische und Stühle, gut erhalt., zu verkaufen. R. Skipka Landwehrstraße 21.

Möbel Bernh. Schormann Universitätsring 11 Ecke Große Ulrichstraße. Annahme all. Darlehnsscheine

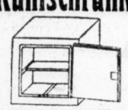
Schuhtausch. Biete 6mal getr. Pa. schw. Herrenhalbschuhe Gr. 44, suche gleiche schw. oder farb. Herrenhalbschuhe Gr. 42. Angeb. u. P. 7875 HN-Ulrichstr. *

Musik- Saiten für alle Instrumente Musik-Müller Halle-S. Gr. Märkerstr. 3 am Markt

Gehrock Größe 1,70, elektr. Hängelampe verk. Reinsch, Lerchenfeldstr. 1, p.

Flügel und Pianos kauft H. Döll Pianohaus, Gr. Ulrichstr. 33/34

Kühlschränke



Eisen-Achilles Spezialgeschäft Obere Leipzigerstrasse 65 Fernruf 258 00 und 258 01.

Holzbettstell., zwei, mit Patentmatratze preisw. zu verkaufen Friesenstr. 1, p. 1.

Hose und Lederkappe, neu, für Motorradfahrer zu verk. Krab, Burgstr. 13.

Lautsprecher, volldyn., zu verk. Marthastr. 3, ptr.

Haustelephon, zwei, zu verkauf. Triftstr. 3, H. II.l.

Sofa, stab., mit Umbau, pass. f. Gastwirte, verkäufl. Angeb. unt. T. 2717 HN-Ulrichstraße. (h

Mabag-Grude, neuwertig, weiß, 163 cm h. Besichtig. Sonnt. 10—12. Marr, Oppinerstr. 17, p.

Anzug Größe 1,70 sowie blaue Hose z. verkaufen. Besichtig. möglichst Sonntag vorm. 9—11 Uhr Kl. Steinstr. 5, III

Damenhalbschuhe, neu, Gr. 40, gegen Stiefel Gr. 40/41 z. tausch. Angeb. u. N. 7653 HN-Ulrichstr. *

Uniformhose, Trikot, neugrau, Heer, etwa 82 Schrittl., gesucht. Halle II, Postfach 203.

Kennen Sie schon unseren Steuer-Aufklärungs-Dienst D.o.B. Wenn nicht, verlangen Sie sofort unverbindlich Prospekte vom Fachverlag für Steuer- und Wirtschaftsrecht Hans Leupold Chemnitz A. 13

Kartoffelroder, gebrauchten, gibt preiswert ab Dr. Körner, Dalena (Könnern-Land).

An- u. Verkauf gebr. Möbel, Anzüge, Federb. Wäsche, Schuhe ganze Nachlässe. O. Weiße, Grafeweg 1.

Kinderwagen, gut erh., Sportanzug (2 Hosen) Gr. 52 zu verk. * Hennicke, Boelckestr. 53.

Kinderdreirad zu kaufen ges. Nitzsche, Halle, Bismarckstr. 15, Ruf 251 93.

Paddelboot (Einsitzer) verkfl. Wörmlitzerstr. 114.

Kleiderschrk., Kinderbett verkfl. Angeb. u. P. 7855 HN-Ulrichstr. *

gesünder nahrhafter mehr sättigend

Vollkornbrot geprüft und empfohlen vom Hauptamt für Volksgesundheit mit der Gütemarke

Steinmetz-Brot enthält unvermindert alle Wertstoffe des Getreidekornes, jedoch ohne die spießige äußere Holzfaser. Daher so überaus nahrhaft, bekömmlich und seit fünf Jahrzehnten ärztlich empfohlen.

Erhältlich in Schubertläden und Lebensmittelgeschäften

Gut erhaltener Kinder-Korbwagen zu kaufen gesucht. Michaelis, Vogelherd 4. *

Klavier neu oder gut erhalten, gegen Kasse zu kaufen gesucht. Angebote unter T. 2777 an HN-Ulrichstraße. (h

Kleiderschrank gebr., gut erhalten, zu kaufen ges. Rich. Pietag & Sohn, Große Steinstraße 76. Ruf 359 85

Werdet Mitglied der NSV.!

Wilhelm Tetzner & Sohn Rohprodukte, Eisen, Metalle, Papier, Flaschen und Glasscherben. Reideburger Str. 26 - Ruf 24261 Zugelassen unter Nr 688

Sekt- und Cognac-Flaschen gebraucht, kauft und holt ab Ruf 34422

Alte Schallplatten kauft an B. Döll Pianohaus. Abteilung Sprechapparate Große Ulrichstraße 33—34 Ruf 26635

Wickelkommode dringend zu kaufen gesucht. Werther, Martinsberg 13. *

Tischtennis-Platte mit Unterstellböcken, geg. Kasse zu kaufen gesucht. Angeb. unt. T. 2817 an HN-Ulrichstraße. (h

DIESE KÖSTLICHE ZIGARETTE WIRD NACH WIE VOR NUR AUS REINEN ORIENTTABAKEN HERGESTELLT

Schwarz-Weiß 2½ PF


Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-194108304/fragment/page=0012